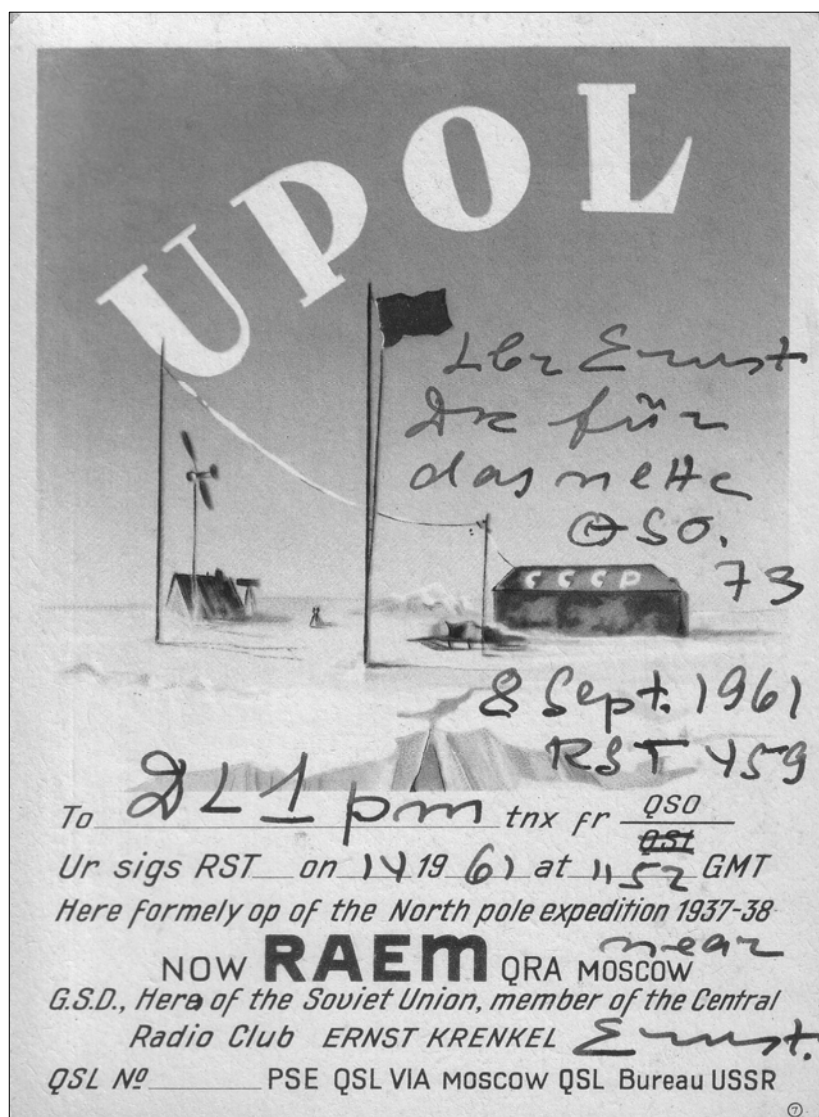


AGCW-DL Info



28. Jahrgang • Ausgabe Winter 2004/2005



Einladung zum
CW-Treffen in
Erbenhausen
mit Mitglieder-
versammlung

„Slingshot-Antenne“

Morse Memory
Merit Award

DXpedition nach
Grönland

Warum heute noch
CW lernen?

Auf den Spuren
Marconis

AGCW-Info Winter 2004/2005 • Inhaltsverzeichnis

Vorwort	DL1AH	Seite	3
CW-Treffen in Erbenhausen / Einladung zur Mitgliederversammlung	DL1AH	Seite	4-5
Warum CW und DX zusammen gehören	DL2VFR	Seite	6-7
Ergebnisse der AGCW-Aktivitätswoche 2004	DF5ZV	Seite	7
Ausschreibung Happy New Year-Contest	DF5DD	Seite	7
Funktechnik im Fernmeldedienst der Sicherheitsbehörden	DL1AH	Seite	8-11
Schlackertastenaktivitäten	DL1AH	Seite	12
Verliehene Langzeitdiplome	DL5OB	Seite	13
Das neue Morse Memory Merit Award (MMA)	DL3BZZ	Seite	14
Einfache Richtantenne für UKW, die „Slingshot-Antenne“	DL1AH	Seite	15
Auf den Spuren Marconis	DJ6OI	Seite	16
Einfache Vertikal-Antenne für die Bänder 40m bis 6m	DL1AH	Seite	17-18
Warum CW?	DL1AH	Seite	19
Ein bemerkenswertes QSO	DL2BCM	Seite	20
EUCW-Bericht	IK2RMZ	Seite	21-22
Ein Blick in die QSL-Sammlung von Ernst Manske †, DL1PM	DL1AH	Seite	23-31
CW-Kalender 2005	DL1AH	Seite	32
CW-Buchecke	DL1AH	Seite	33
Ungestört malen oder lesen!	DJ1DH	Seite	34
Die Kunstfertigkeit der Funktelegraphie	DL8ABH	Seite	35-38
Ergebnisse der EUCW-Fraternizing-QSO-Party 2003	DJ2XP	Seite	39
Ergebnisse der QRP-QRP-Party 2004	DF5DD	Seite	40
Ergebnisse VHF/UHF-Contest Juni 2004	DK7ZH	Seite	41-42
Ergebnisse VHF/UHF-Contest September 2004	DK7ZH	Seite	43-44
Ergebnisse YL-CW-Party 2004	DL6KCR	Seite	45-46
Ausschreibung AGCW-VHF-UHF-Contest	DK7ZH	Seite	47
Ausschreibung Original-QRP-Contest	DJ7ST	Seite	48-49
Ausschreibung EUCW-160m-Contest	IK2RMZ	Seite	50
Ausschreibung Handtastenparty	DF1OY	Seite	51
Termine CW-DOK-Börse	DL3DBY	Seite	51
Ausschreibung Schlackertastenabend	DK9KR	Seite	52
Ausschreibung ZAP-Merit-Contest	DL2FAK	Seite	52
Ausschreibung HSC-Contest	DL3BZZ	Seite	53
Ausschreibung YL-CW-Party	DL6KCR	Seite	54
Zur Geschichte: Telegrafie 1792	DF9IV	Seite	54
Ausschreibung QRP-Contest	DK3UZ	Seite	55
Ausschreibung QRP-QRP-Party	DF5DD	Seite	56
Ausschreibung EUCW-QRS-Party	IK2RMZ	Seite	57
Ausschreibung Aktivitätswoche	DF5ZV	Seite	58
Eine kleine Anekdote zum Thema „Hubtaste“	DF5WI	Seite	58
Ausschreibung EUCW-Handtastentag	SMØOY	Seite	59
Bildschirmschoner „Sunclock“	DL1AH	Seite	59
Aufnahmeantrag	DL3BZZ	Seite	60
Einzugsermächtigung	DF5ZV	Seite	61
Diplom-Programm der AGCW-DL	DL2NBY	Seite	62
Organisation der AGCW-DL e.V.	DL5OB	Seite	63
Impressum/Hinweise	DL5OB	Seite	64

Liebe Hobbyfreundinnen und Hobbyfreunde!

Es gab wieder eine Veränderung im Verein: Das Service-Referat wird künftig nicht mehr von Tom Roll, DL2NBY, betreut. OM Tom ist beruflich so eingespannt, dass er diese Aufgabe nicht mehr in angemessener Zeit wahrnehmen kann. Wir danken Tom ausdrücklich für seine langjährige, zuverlässige Tätigkeit! Diplomanträge gehen künftig an unseren Sekretär Lutz Schröer, DL3BZZ, die Gebühren auf das Konto der AGCW bei der Hamburger Sparkasse mit entsprechendem Vermerk (gewünschtes Diplom, Antragsteller).

Wir möchten als Versuch die AGCW-Info als PDF-Datei zum Herunterladen anbieten. Wer daran Interesse hat, schickt bitte eine Email an Lutz Schröer, dl3bzz@agcw.de.

Aus gegebenem Anlass bitten wir darum, Artikel für die Info nach Möglichkeit in elektronischer Form einzureichen. Die Formatierung im „AGCW-Info-Stil“ machen wir, die Vorlagen sollten daher möglichst nicht formatiert sein. Simpler Ascii-Text und die Bilder separat, beides per Email, ist uns am liebsten. Das spart Zeit - und die wächst bei Berufstätigen bekanntlich nicht auf dem Baum nach (bei Rentnern soll es sogar noch schlimmer sein!).

Die Redaktion verwendet „OpenOffice“, eine kostenfreie Bürossoftware, herunter zuladen bei <http://de.openoffice.org/> Es handelt sich dabei um ein Open Source Projekt mit der Zielsetzung, die international führende Office-Suite zu entwickeln, die auf allen wichtigen Plattformen läuft und Zugang zu Funktionen und Daten durch transparente Schnittstellen und ein XML-basiertes Dateiformat gewährt.

Weiter weisen wir darauf hin, dass Anfragen nach Anschriften oder anderen Daten von Klubmitgliedern von uns aus rechtlichen Gründen nicht beantwortet werden können. Dies ginge nur, wenn die betroffenen Mitglieder ausdrücklich der Weitergabe ihrer Daten zugestimmt hätten oder eine entsprechende Regelung in unserer Satzung enthalten wäre. Sowohl eine persönliche Nachfrage als auch eine generelle Anfrage an alle Mitglieder sind aus Kosten- und Zeitgründen nicht möglich. Im Einzelfall lösen wir konkrete Anfragen aber wie folgt: Mitteilung an das „angefragte“ Mitglied, er/sie werde von OM/YL ABC gesucht und möge sich bitte mit ihm/ihr in Verbindung setzen. Den weiteren Ablauf dieser Kontaktaufnahme verfolgen wir dann natürlich nicht weiter. Das gefragte Mitglied kann also selbst entscheiden, ob es sich beim Anfrager melden möchte. Den gelegentlich gegebenen Hinweis, andere Amateurfunkvereinigungen würden vollständige Anschriftenlisten veröffentlichen, ändert nichts an unserer Rechtsauffassung.

Bedanken möchten wir uns bei den teils recht großzügigen Spendern und weisen bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass die AGCW-DL e.V. nicht als gemeinnützig anerkannt ist und daher keine Spendenbescheinigungen ausstellen darf. Das heißt nicht, dass die AGCW-DL e.V. die Voraussetzungen dafür nicht erfüllen würde. Der büromäßige Aufwand für die Gemeinnützigkeit wäre jedoch nicht vertretbar.

Trotz der ausgeglichenen Finanzlage möchten wir alle Mitglieder um pünktliche Zahlung des Beitrags bitten, der zum Jahresanfang fällig ist. Sie machen es uns besonders leicht, wenn Sie eine Einzugsermächtigung erteilen. Der Vordruck dafür ist weiter hinten im Heft! Bedenken Sie, dass Sie Einzüge stets binnen vier bis sechs Wochen bei Ihrem Institut widerrufen können, wenn etwas nicht in Ordnung sein sollte. Sie gehen also kein Risiko ein!

Zur Auflockerung im Heft nehmen wir immer wieder gern QSLs oder einzelne Grafiken. In diesem Heft finden Sie überwiegend Motive aus dem QSL-Nachlass von OM Ernst Manske, DL1PM, AGCW #623. Auf der Hamradio 2005 werden seinem Wunsch entsprechend mehrere Umzugskartons mit QSLs der QSL-Collection (s. Artikel in der AGCW-Info Winter 2002/2003, S. 23 ff. und <http://www.qsl.at>) übergeben, vorab wird jedoch gesichtet und eingescannt. Aus diesem Grund noch mal der Aufruf, nichts ins Altpapier zu geben, sondern – auch schon zu Lebzeiten - der QSL-Collection zukommen zu lassen.

73,
Ihr und Euer



Anfrage nach Mitfahrgelegenheit:

OM Erich Plättner (DL3EPM, AGCW #2803), Bertolt-Brecht-Str. 10, 39120 Magdeburg, ist 83 Jahre alt und sucht eine Mitfahrgelegenheit zum CW-Treffen in Erbenhausen 2005. Wer ihn mitnehmen kann möge sich bitte direkt mit OM Erich in Verbindung setzen.

Einladung zum CW-Wochenende 2005

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Auch im Jahr 2005 findet das inzwischen gut eingeführte CW-Treffen statt. Veranstaltungsort ist wieder das Hotel „Eisenacher Haus“ in Thüringen. Die professionelle Abwicklung durch das Haus hat die Teilnehmer der bisherigen Treffen überzeugt, diesen Ort beizubehalten. Im Rahmen des Treffens werden die Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. ebenso durchgeführt wie das Treffen des Radio Telegraphy High Speed Clubs (HSC) und der Wettbewerb um den Deutschen Telegrafie-Pokal des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. (DARC).

Wir laden alle Telegrafiefreunde unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft ein zum

Großen CW-Wochenende vom 08. bis 10. April 2005 im Hotel „Eisenacher Haus“ in 98634 Erbenhausen.

Weitere Informationen über den Tagungsort gibt es in der AGCW-Info 2/2001 sowie im Internet unter <http://www.eisenacher-haus.de>. Die Anschrift lautet: Berghotel Eisenacher-Haus, Familie Lehmann, Frankenheimer Strasse 84, 98634 Erbenhausen. Tel.: 036946-3600, Fax: 036946-36060, E-Mail: info@eisenacher-haus.de. Das Haus ist für das Treffen vollständig reserviert. Bitte buchen Sie Zimmer **direkt** beim Hotel und geben Sie sich als Funkamateur zu erkennen, dann wird ihre Buchung akzeptiert werden. Sonst könnte es sein, dass man auf des „reservierte Haus“ verweist. Für Campingfreunde ist ebenfalls gesorgt. Sie können mit ihren Campingfahrzeugen direkt auf dem Hotelgelände übernachten, Stromanschluss und Waschmöglichkeiten sind vorhanden, auch Antennen können problemlos aufgebaut werden! Während des Treffens steht der Funkwohnwagen der AGCW für QSOs zur Verfügung. Dort kann mit den Klubrufzeichen der AGCW der Sonder-DOK „CW“ verteilt werden.

Das Programm (Zeitangaben in Ortszeit):

Freitag, 08.4.:	Anreise, Gemütliches Zusammensein im Hotelrestaurant
Samstag, 09.4.: 09.00 Uhr	Eröffnung Deutscher Telegrafie-Pokal des DARC e.V. (DTP)
09.30 Uhr	Beginn der DTP-Wettbewerbe
13.00 Uhr	Treffen des HSC (hier wird die im letzten Jahr angekündigte Archiv-CD verfügbar sein)
14.00 Uhr	Vorträge und Diskussionen im Konferenzraum (geplant: DXpedition und DP1POL)
Ab 19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen (sicher wieder das bekannte und stets gerühmte Buffet)
Sonntag, 10.4.:	Frühstück / Frührschoppen
Ab 09.30 Uhr	Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. (Konferenzraum)
	Gemeinsames Mittagessen á la carte, Verabschiedung

Der Deutsche Telegrafie-Pokal umfasst folgende Wettbewerbe: Hören Buchstaben, Hören Zahlen, Geben Buchstaben, Geben Zahlen, Amateurfunk ("Rufz" bzw. "Ped"). Weitere Informationen über die Wettbewerbe finden sich auf der Internet-Homepage des Referats für DX- und HF-Funksport im DARC: <http://www.darcdxhf.de>. Zur Planung der Ressourcen bitte auf der genannten Homepage oder unter dtp@dxhf.darc.de bei Mathias Kolpe, DL4MM, anmelden. Die Programmpunkte am Samstag stehen noch nicht ganz fest. Achten Sie bitte auf entsprechende Veröffentlichungen – oder lassen Sie sich einfach überraschen! Anregungen für Vorträge und Aktivitäten nehmen wir jederzeit gern entgegen.

Möchten Sie etwas vorführen oder einen Vortrag halten? Ihr Beitrag ist herzlich willkommen. Wenden Sie sich bitte an den Vorstand der AGCW (d11ah@agcw.de) .

Während des gesamten Treffens ist die Gaststube des Hotels bis zum späten Abend geöffnet, es besteht also immer die Möglichkeit, etwas zu essen oder zu trinken.

Die Anreise:

Per Auto verlassen Sie die Autobahn über eine der folgenden Abfahrten:

- A7: Bad Brückenau, Richtung Bischofsheim (Rhön)
- A7: Hünfeld/Schlitz, Richtung Hilders
- A4: Eisenach, Richtung Bad Salzungen/Kaltennordheim
- A4/A71: Gotha/Erfurt, neue Autobahn bis Meiningen-Nord
- A66: Fulda-Süd, Richtung Batten

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen möchten, wenden Sie sich bitte an Kai-Uwe Hoefs, DL1AH. Nach Vereinbarung holen wir Sie gerne am Bahnhof ab.

Kommen Sie auf den Ellenbogen in die Rhön, treffen Sie alte und neue CW-Freunde. Wir sind bemüht, jedem Teilnehmer etwas zu bieten, ob Handtasten-Fan oder Super-High-Speed-OP, ob Rag-Chewer oder Contester! Wir empfehlen Tagesbesuchern, die Veranstaltungen am Samstag zu besuchen.

Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. 2005

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2004 ein.

Datum: 10.4.2005

Beginn: 09:30 Ortszeit

Ort: Berg-Hotel „Eisenacher Haus“, Frankenheimer Str. 84, D - 98634 Erbenhausen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Wahl des Protokollführers und des Versammlungsleiters
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung 2004
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anmerkungen:

TOP 9: Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 12. März 2005 (Eingang) schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH

1. Vorsitzender AGCW-DL e.V.

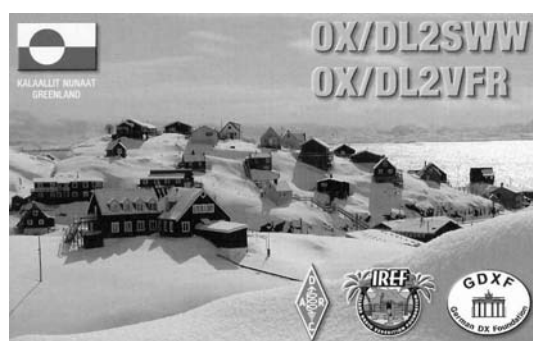
Warum CW und DX zusammen gehören

Enrico (Ric) Stumpf-Siering, DL2VFR, AGCW #1908

Ohne CW hätten wir deutlich weniger QSO gemacht, hätten deutlich weniger eine neue Insel oder einen Bandpunkt gearbeitet! Gibt es nach einer DXpedition ein besseres Argument für die von uns favorisierte Betriebsart?

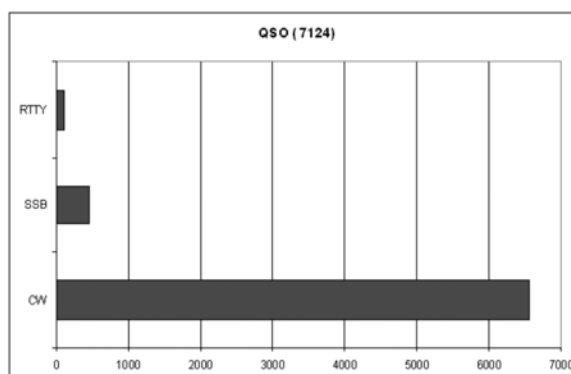
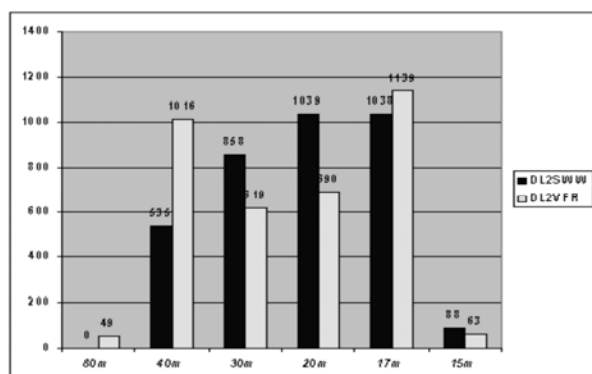
Ich spreche von unserer Expedition unter OX/DL2SWW bzw. OX/DL2VFR nach Grönland auf die Insel Maniitsoq (IOTA NA-220) im April/Mai 2004. Über unsere Reise und die Aktivitäten im arktischen Norden wurde in der CQ-DL 5/2004 und 7/2004 schon ausführlich berichtet. Dort klang bereits an, dass die vorherrschenden Ausbreitungsbedingungen als äußerst schwierig einzuschätzen waren. Nicht, das uns dieser Umstand überrascht hätte. Wir verfügten ja bereits über Erfahrungen in den Gebieten Polarkreises. Geringe Signalstärken, starke Auroraeinflüsse und regelmäßige elektromagnetische Entladungen gestalteten den Funkbetrieb dort zu Lande zu einer Herausforderung. Selbst tagelang geschlossene Bänder wären nichts Ungewöhnliches gewesen. Doch ganz so schlimm kam es nicht.

Unser Funkeralltag auf Grönland: Über mehrere Stunden war die Kurzwelle im nahezu gesamten Spektrum nicht nutzbar. Dann öffneten sich am späten Vormittag meist ein oder zwei Bänder, in der Regel 20 und 17 Meter. Öffnungen auf 15 Meter waren die Ausnahme, darüber hatten wir keine Chance.



Nach einem Auf und Ab verschlechterten sich meist die Ausbreitungsbedingungen zum Abend hin wieder. Mit einbrechender Dunkelheit konnten wir dann 30 und 40 Meter, teilweise sogar gleichzeitig, nutzen. Das 80-Meterband hingegen erlaubte in einem Gebrodel atmosphärischer Störungen nur wenige Verbindungen. Hier machte sich besonders das eigentlich auf allen Bändern zu beobachtende „Brandungsrauschen“ bemerkbar. Zwischen den „Rauschattacken“, die bis S9 plus 40 dB reichten, wurden gelegentlich für wenige Sekunden leise Signale hörbar. Das war die Chance für einen erfolgreichen 80-Meter-Sked oder ein paar Zufalls-QSO. Das 160-Meterband war faktisch unbenutzbar.

Meist waren alle Signale aus Europa und besonders aus Asien so leise, dass man sie im Pile Up nur schwer lesen konnte. Stationen aus Nordamerika hatten es da einfacher. Mit auroratypischen Signalen und höheren Feldstärken waren sie, wenn auch nicht immer, so aber oft im Vorteil. Hier wurde die Vorliebe der beiden Operatoren Frank und Ric zur Betriebsart CW zu einer Trumpfkarte. Die alte Weisheit, dass mit der Taste gerade beim DXen oft mehr möglich ist, als mit dem Mikrofon, bestätigte sich erneut. Ohne CW wären viele QSO nicht möglich gewesen. Die Signalstärken reichten einfach nicht aus, um ordentliche SSB-Verbindungen in großer Zahl ins Log zu bekommen. Gleichwohl versuchten wir regelmäßig, auch den zahlreichen Wünsche nach SSB nachzukommen. Doch nur wenige Male gab es Öffnungen mit ausreichend lauten Signalen Andrang hatten wir ja genug und mit optimal abgestimmten Antennen und Endstufe stellten wir offenbar ein gutes Signal in den Raum. Auf der anderen Seite des Pile-Up gab es trotzdem viele 100-Watt- bzw. auch QRP-Stationen, die uns arbeiten wollten. Kein Wunder, denn nur rund 14% der IOTA-Antragsteller hatten bisher eine Bestätigung für NA-220 vorzuweisen.



Auch zahlreiche Erstverbindungen oder Bandpunkte konnten wir mit OX bescheren. Aufgrund der eingeschränkten Stundenzahl, die wir aus beschriebenen Gründen täglich QRV sein konnten, sind wir mit den über 7.000 QSO trotzdem recht zufrieden. Obgleich unser selbst gestelltes Ziel ein wenig höher gesteckt war.

Der QSL-Rücklauf zeigt bereits jetzt, dass auch Stationen mit kleiner Leistung sogar auf mehreren Bändern punkten konnten. Gerade in weit entfernte Länder ging es von Grönlands Westküste aus nur dank Telegrafie.

Selbstverständlich sind DX- und Contest-Stil nicht nach dem Geschmack aller CW-Liebhaber. Mancher bevorzugt längere Verbindungen oder gar Klartext und lehnt den „599-Betrieb“ ab. Das soll jeder für sich entscheiden dürfen. Unser Hobby ist ja sehr vielfältig. Doch zeigt dieses Beispiel einmal mehr, dass die Beherrschung des Morsealphabets für DX-Interessierte Funkamateure einen deutlichen Vorteil darstellt. Abschließend eine Bemerkung, die sicher unter „Ansichtssache“ zu verbuchen ist: Es hat einfach mehr Charme, dem rhythmischen Klicken von Tastrelais und Paddle zu lauschen, wenn im Hintergrund das Feuerholz laut knackend dein Shack in arktischer Kälte erwärmt. Daran werde ich mich immer erinnern!

Auf Wiederhören von unserer nächsten Expedition... natürlich in CW!

AGCW-Aktivitätswoche 2004

Petra Pilgrim, DF5ZV, AGCW #1525

Platz	Punkte	Call
1	76	DL1GBZ
2	64	DL2FCA
3	56	IK2RMZ
4	54	DK9PS
5	52	SN1EG
6	48	OH7QR
7	41	DL1UNK
8	37	DL1AH
9	32	SM/DJ1DH

Happy New Year-Contest

Aus Platzgründen hier nur eine Kurzfassung der Regeln, es gibt keine Änderung. Ausführlich in der AGCW-Info 1/2001 S. 45 oder im Internet <http://www.agcw.de> unter „Conteste“.

1. Januar 2004 / 0900 bis 1200 UTC / 3.510 - 3.560 kHz, 7.010 - 7.040 kHz, 14.010 - 14.060 kHz / nur Einmann-Stationen in CW (A1A)! Die Teilnehmer erklären ausdrücklich, die Contestregeln eingehalten zu haben. Klassen: 1: über 150 W Output oder 300 W Input, 2. max. 150 W Output oder 300 W Input, 3: max. 5 W Output oder 10 W Input, 4: SWL. Ziffernaustausch: RST + QSO-Nummer, bei AGCW-Mitgliedern zusätzlich die Mitgliedsnummer. Die QSO-Nummer ist unabhängig vom Band fortlaufend. Wertung: jedes komplett gearbeitete QSO zählt einen Punkt. Eine Station darf pro Band nur einmal gearbeitet werden. SWL-Logs enthalten beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport. Multiplier: jedes QSO mit einem AGCW-Mitglied ergibt einen Multiplier. Gesamtpunkte: Summe der QSO-Punkte mal Summe der Multiplier. Einsendeschluss ist der 31. Januar!

ACHTUNG: NEUER MANAGER!

Die Logs gehen an folgende Adresse:
Werner Hennig, DF5DD
Am Cappeler Freistuhl 33
D-59556 Lippstadt

Grenz- und Kurzwellentechnik im Fernmeldedienst der Sicherheitsbehörden

Fortsetzung und Schluss des Artikels aus der AGCW-Info Sommer 2004

Die Reichweite der Bodenwelle des Funktrupps L liegt etwa bei 80 – 100 km. Auch dieser Trupp kann die Reichweite bei richtiger Ausnutzung der Kurzwellenausbreitung über das angegebene Maß hinaus erheblich steigern.

Bei den bisher beschriebenen Einheiten handelt es sich um Spezialfahrzeuge, die nur dem Zweck der Nachrichtenübermittlung dienen und Bestandteil einer Fernmeldehundertschaft oder eines Fernmeldezuges sind. Grenz- und Kurzwellengerät wird jedoch bei den Sicherheitsbehörden auch für die Ausrüstung gepanzerter Sonderwagen und an Bord von Küsten- und Binnengewässerchiffen verwendet.

Die Sonderwagen der geschlossenen Polizeiverbände verfügen zum Teil über Grenzwellenfunkgerät mit einer Sendeleistung von 40 W. Sender und Empfänger werden vom Platz des Funkers aus fernbedient. Die Hauptgeräte können hierdurch, den beengten Raumverhältnissen eines gepanzerten Fahrzeuges entsprechend, an beliebiger Stelle untergebracht werden. Zur Funkeinrichtung gehört eine eigene, vom Fahrzeug unabhängige, Stromversorgungsanlage. Als Antenne wird ein elastischer Stab von etwa 3m Länge verwendet.

Die Reichweite der Grenzwellen-Funkanlage der Sonderwagen beträgt etwa 50 – 70 km. Als Gegenfunkstellen dienen in erster Linie die bereits beschriebenen Funktrupps M und L. Innerhalb eines Verbandes von Sonderwagen wird der Funkverkehr im allgemeinen mit UKW-Sprechgerät abgewickelt.

Für den Funkverkehr der seegehenden Fahrzeuge der Sicherheitsbehörden wird bei Verbindungen über größere Entfernungen Grenz- und Kurzwellengerät bevorzugt, während Verbindungen in Hafengebieten und auf Stromläufen mehr und mehr auf UKW-Funk umgestellt werden. Der Vollständigkeit wegen sei hier bemerkt, dass die seegehenden Fahrzeuge neben dem Grenz- und Kurzwellengerät noch über weitere Fernmeldemittel verfügen. Die in den letzten Jahren in Dienst gestellten Wachschiffe und Patrouillenboote des Seegrenzschutzes führen außerdem Radargerät für Navigations- und Überwachungsaufgaben sowie UKW-Funkgerät für die Befehlsübermittlung innerhalb des Verbandes mit. Alle Fernmeldeeinrichtungen sind in einem besonderen Funkraum untergebracht. Lediglich das Sichtgerät der Radaranlage befindet sich im Ruderhaus.

Die Grenz- und Kurzwellenfunkanlagen der seegehenden Fahrzeuge bestehen aus einem Sendegerät von 100 W Leistung und 2 Empfangseinrichtungen, von denen eine auch zur Aufnahme von Seenotmeldungen dient. Die Anlagen werden gewöhnlich aus der Schiffsmaschine gespeist, für Notbetrieb sind Batterien vorhanden. Die verlangten Reichweiten werden durchweg erzielt, d.h., innerhalb des gesamten Küstengebietes werden jederzeit die Verbindungen sowohl zwischen den eingesetzten Booten untereinander als auch zwischen den Booten und den Landfunkstellen erreicht. Der Funkverkehr der Boote zum Land wird mit eigenen festen Funkstellen, die an der Küste eingerichtet sind, abgewickelt.

III. DAS INTERNATIONALE POLIZEIFUNKNETZ Entstehung und Entwicklung

Nach der Einrichtung des festen Polizeifunknetzes in der Zeit nach dem ersten Weltkriege in Deutschland hatte die Kriminalpolizei bald den Wert dieses Mittels zur schnellen Verfolgung von strafbaren Handlungen erkannt. Da sich aber die von der Polizei gesuchten Verbrecher nicht immer nur in Deutschland aufhielten, stellte sich das Bedürfnis heraus, diesen Kriminalpolizeifunk auch auf außerdeutsche Länder auszudehnen. Deutschland stellte daher bei der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission (IKK.) in Wien den Antrag, die Festsetzung der Wellenlängen für die Verwendung der Polizei im internationalen Funkverkehr auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der IKK. zu setzen. Auf der 5. Tagung der IKK. im September 1928 in Bern wurde beschlossen, einen Sonderausschuss (Funkausschuss) zur Beratung der Frage eines internationalen Kriminalpolizeifunks zu bilden. Die erste Tagung des Funkausschusses der IKK. fand im Februar 1929 in Wien statt. An ihr nahmen Vertreter von Deutschland, Bulgarien, Frankreich, Oesterreich, Polen, Schweiz, Jugoslawien, Tschechoslowakei und Ungarn teil. Es wurden Organisation und Betrieb eines internationalen Polizeifunknetzes besprochen. Ein von den deutschen Vertretern vorgelegter Entwurf für eine Funkverkehrsordnung wurde angenommen.

Für den Betrieb eines internationalen Polizeifunknetzes stellte der Internationale Beratende Ausschuss für den Funkdienst (CCIR.) eine Welle im Bereich von 3000 – 8000 m zur Verfügung. Da jedoch alle Staaten, die bereits Polizeifunkstellen besaßen, auf Kurzwelle arbeiteten (außer Deutschland, dessen Funknetz auf Langwelle verkehrte), war diese Welle für einen Wechselverkehr nicht brauchbar. Die Staaten mit Kurzwellenverkehr konnten zwar, soweit es die Reichweite ihrer Stationen erlaubte, untereinander verkehren, es fehlte aber immer noch eine Zentralfunkstelle, welche die ihr von den anderen Staaten zugehenden Meldungen „an alle“ weiterverbreitete. Diese Weiterverbreitung sollte gemäß Anordnung des CCIR. nur auf Langwelle erfolgen. Da über einen hierfür geeigneten Langwellensender nur die Polizeihauptfunkstelle Berlin verfügte, wurde sie auch als Internationale Polizei-Zentralfunkstelle bestimmt. Damit übernahm Berlin auch die Betriebsleitung im internationalen Polizeifunkverkehr. Für die Organisation des Funknetzes wurde vereinbart, dass jeder teilnehmende Staat möglichst in der Landeshauptstadt einen Kurzwellensender (Funkleitstelle) errichten sollte, um zunächst in der Lage zu sein, mit der Polizeihauptfunkstelle in Berlin in Verkehr zu treten. Um einen möglichst raschen Verkehr zwischen den Grenzpolizei-Dienststellen zu gewährleisten, sollten nach Bedarf kleinere Grenzfunkstellen an den Grenzen der einzelnen Länder errichtet werden, die unmittelbar miteinander in Verkehr treten können.

Im Mai 1929 begann der Versuchsverkehr. Schon am 15. November 1929 wurde zum ständigen regelmäßigen internationalen Polizeifunkverkehr übergegangen. Der Betrieb wickelte sich wie folgt ab: Man unterschied Einzelfunksprüche (ip-Funksprüche) und Funksprüche „an alle“ oder an mehrere am internationalen Polizeifunkverkehr teilnehmenden Staaten (ipcq-Funksprüche). Der Funkverkehr wurde ähnlich wie im deutschen Polizeifunknetz geregelt. Die für „alle“ bestimmten Funksprüche gingen Berlin auf Kurzwelle zu und wurden von dort auf Langwelle „an alle“ weitergegeben.

Der Verkehr bereitete zunächst insofern etwas Schwierigkeiten, als die von den anderen Staaten auf Kurzwelle nach Berlin gegebenen Funksprüche auf langer Welle quittiert werden mussten. Der Verkehr spielte sich also immer in zwei Wellenbereichen ab. Die Polizeihauptfunkstelle Berlin stellte daher auch bald einen besonderen 1-kW-Kurzwellensender auf, der den Linienverkehr übernahm. Außerdem ersetzte die Polizeihauptfunkstelle den 1-kW-Langwellensender durch einen 5-kW-Sender, so dass die Reichweite hierdurch erheblich vergrößert und der Empfang in den anderen Staaten sehr verbessert wurde. Im Jahre 1934 fand in Berlin eine Tagung des Funkfachausschusses statt, zu der alle der am internationalen Kriminalpolizeifunk teilnehmenden Staaten Vertreter entsandt hatten. Die gewonnenen Erfahrungen wurden in einer Reihe von Beschlüssen verwertet.

Bis zu Beginn des Krieges entwickelte sich der internationale Polizeifunkverkehr ständig weiter. Im Jahre 1938 waren folgende Staaten beteiligt: Danzig, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Oesterreich, Frankreich, Spanien, Belgien, Holland und die Schweiz.

Auch die Technik war weiter fortgeschritten. Die Internationale Polizei-Zentralfunkstelle in Berlin hatte die Leistung ihres Langwellensenders auf 20 kW gesteigert und die Leistung des Kurzwellensenders ebenfalls erheblich verstärkt. Neben der Durchgabe mittels Morsezeichen konnten ipcq-Nachrichten auch durch Hellschreiber verbreitet werden.

Auf der Weltnachrichtenkonferenz in Kairo 1938 wurden auf Veranlassung der deutschen Delegation, in der auch die deutsche Polizei vertreten war, die Wellen des internationalen Polizeifunkverkehrs im Lang- und Kurzwellenbereich festgelegt und in den Wellenplan für den gesamten europäischen Bereich aufgenommen. Nach diesem Wellenplan, der für den internationalen Polizeifunk gegenüber dem früheren Stand erheblich erweitert wurde, wird auch heute noch der Verkehr im internationalen Polizeifunkdienst abgewickelt. Der maßgebliche Anteil, den Deutschland am Entstehen und an der Entwicklung des internationalen Polizeifunks hatte, dürfte wesentlich dazu beitragen können, dass auch heute von deutscher Seite alles geschieht, um dieses wichtige Hilfsmittel zur Bekämpfung von Verbrechen nach Kräften zum fördern.

Nach dem zweiten Weltkriege ging die führende Stellung, die Deutschland in der Einrichtung und im Betriebe des internationalen Polizeifunknetzes bis dahin inne hatte, verloren. Die Funkleitung wird heute von Paris ausgeübt. Die Bundesrepublik ist jedoch nach wie vor an den internationalen Polizeifunk angeschlossen, dem außerdem zur Zeit folgende Länder angehören: Frankreich, Schweiz, Holland, Belgien, England, Dänemark, Italien, Schweden, Portugal, Luxemburg und Finnland.

Der internationale Polizeifunkverkehr wird heute ausschließlich auf Kurzwellen abgewickelt. Die beteiligten Länder tauschen Einzelfunksprüche unmittelbar aus, Sammelfunksprüche werden an die Leitfunkstelle in Paris gerichtet und von dieser in Sendungen „an alle“ zu bestimmten Zeiten ausgestrahlt.

IV. TECHNISCHE ANGABEN, FRAGEN DER AUSBILDUNG, ENTWICKLUNG UND BESCHAFFUNG

a) Technische Daten

Wie bereits erwähnt, sind für die Erstausrüstung der geschlossenen Polizeifunkverbände im wesentlichen Geräte amerikanischer Fertigung verwendet worden. Soweit möglich, wurde hierbei der Grundsatz verfolgt, dass trotz der Vielgestaltigkeit der Anwendung möglichst wenig verschiedene Gerätetypen benutzt werden. So wurde z.B. für die Verwendung im Funktrupp M, Funktrupp L, als Notsender im Funktrupp S und in den seegehenden Fahrzeugen auf einheitliche Sende- und Empfängertypen zurückgegriffen. Da diese Geräte demnach zahlenmäßig gegenüber einigen Spezialtypen bei weitem überwiegen, werden nachstehend die wichtigsten technischen Daten aufgeführt:

Der Sender S191 wird mit einer Oberstrichleistung von 100 W oder von 200 W verwendet. Er besitzt einen Frequenzbereich von 1500 – 2000 kHz, der mit 4 auswechselbaren Abstimmrädern überstrichen wird. Das Gerät kann in den Betriebsarten A 1 (Telegrafie tonlos), A 2 (Telegrafie tönend) und A 3 (Telefonie) betrieben werden. Der Sender ist zweistufig. Für Telefoniebetrieb wird ein besonderer zweistufiger Modulationsverstärker benutzt, dessen erste Stufe bei A 2-Betrieb als Tongenerator umgeschaltet wird. Die Röhren werden mit der Betriebsspannung von 12 V direkt geheizt. Steuerstufe, Leistungsstufe und Modulationsstufe erhalten Anodenspannungen von 425 und 1000 V. Getastet werden die Gittervorspannungen der Steuer- und Leistungsstufen. Der Sender besitzt eine verhältnismäßig hohe Frequenzkonstanz und Einstellgenauigkeit. Für die Überwachung der Betriebsfrequenzen führen die größeren Einheiten ein besonderes Frequenzmessgerät mit. Der Unterbrechungsverkehr wird durch ein besonderes Antennen-Umschaltrelais ermöglicht, das beim Tasten des Senders mitbetätigt wird. Der Antennenkreis des Senders ist so bemessen, dass über den gesamten Frequenzbereich hinweg eine einwandfreie Abstimmung, auch bei unterschiedlichen Antennenformen, möglich ist.

Als Einheitsfunkempfänger wird der Gerätetyp E 348 benutzt. Dieser Empfänger ist ein 8-Röhren-Überlagerungsgerät mit 2 Hochfrequenzkreisen, 1 Mischkreis, 1 Oszillatorkreis, 1 Quarzfilter, 3 Zwischenfrequenzkreisen, 1 HF-Gleichrichter, einem zweiten Überlagererkreis und 1 Niederfrequenzstufe. Die Röhren werden mit einer Anodenspannung von 220 V betrieben und in Serienschaltung mit 12 V indirekt geheizt.

Der Empfänger ist ebenfalls für A 1-, A 2- und A 3-Betrieb geeignet. Er besitzt einen Frequenzbereich von 1,5 – 18 MHz, der in 6 Stufen unterteilt ist. Der Umformer für die Abgabe der Betriebsspannung ist im Empfängergehäuse untergebracht. Die Empfindlichkeit des Empfängers liegt bei A 1-Betrieb etwa bei 5 µV. Seine Trennschärfe beträgt bei 10 kHz Abstand etwa 40 Dezibel.

Obwohl die beschriebenen Gerätetypen schon in den Jahren um 1940 hergestellt worden sind, entsprechen sie auf Grund des verwendeten guten Materials und der einwandfreien Konstruktion auch heute noch den betrieblichen Anforderungen.

b) Ausbildung

Die Ausbildung des Funkpersonals für die geschlossenen Polizeiverbände musste in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne durchgeführt werden. Sie bereitete insoweit Schwierigkeiten, als auch die ehemaligen Polizei- und Wehrmachtfunken in den technischen Aufbau und in die Handhabung völlig fremder Gerätesätze eingewiesen werden mussten. Es wurde daher bereits vor zwei Jahren eine eigene Fernmeldeschule eingerichtet, die mit neuzeitlichem Lehr- und Anschauungsmaterial ausgerüstet werden konnte. Die Grundausbildung der Funker wird in den Standorten durchgeführt, die Lehrgänge auf der Fernmeldeschule mussten bisher ausschließlich auf Fortbildungsunterricht und auf die Vermittlung von Spezialkenntnissen beschränkt bleiben.

Da das Schwergewicht in der Funkausrüstung der geschlossenen Polizeiverbände auf der Verwendung von Grenz- und Kurzwellengerät liegt, nimmt auf der Fernmeldeschule auch die Ausbildung in dieser Technik und in ihrer Anwendung einen besonders breiten Raum ein. Großer Wert wird neben einer gründlichen Ausbildung im technischen Aufbau und in der Wirkungsweise der Geräte auf eine Darstellung der Ausbreitungsverhältnisse der Grenz- und Kurzwellen unter Berücksichtigung aller hierfür maßgeblichen Umstände gelegt. Die Schule ist bemüht, den Lehrgangsteilnehmern, auch in kurz gehaltenen Lehrgängen, einen wesentlichen Teil von dem Stoff zu übermitteln, der in den Abschnitten dieses Buches über Kurzwellenausbreitung behandelt worden ist. Auch an dieser Stelle muss betont werden, dass ein beweglicher Einsatz von Grenz- und Kurzwellen-Funkeneinheiten nur dann

mit Erfolg möglich ist, wenn jeder Funktruppführer, nach Möglichkeit auch jeder Funker, die Grundelemente der Ausbreitung der Grenz- und Kurzwellen völlig beherrscht.

Im einzelnen werden auf der Fernmeldeschule Lehrgänge abgehalten für

Fernmeldezugführer

Truppführer

Funk- und Fernsprechmechaniker

Gerätewarte, außerdem

Lehrgänge über Spezial-Fernmeldegeräte, wie z.B. Ausbildung in der Behandlung, Pflege und Bedienung von Maschinensätzen und von tragbarem Funksprechgerät.

Die Lehrgänge haben, je nach den gestellten Ausbildungsaufgaben, eine Dauer von 1 – 6 Monaten.

Zur Ermittlung und Förderung des allgemeinen Leistungsstandards im praktischen Betrieb wird für die Funker der Sicherheitsbehörden alljährlich ein Funkwettbewerb durchgeführt. Hierzu werden nach einem bestimmten Programm ablaufende Sendungen der Polizeihauptfunkstelle von den Funkern der festen und beweglichen Grenz- und Kurzwellendienste aufgenommen. Das Sendetempo wird in Abständen gesteigert, es wird Klartext und Schlüsseltext gesendet. Die Empfangsergebnisse werden nach Ablauf der Sendungen ausgewertet, wobei zwischen mehreren Teilnehmergruppen unterschieden wird. Die Gruppeneinteilung berücksichtigt die Dauer der Zugehörigkeit der einzelnen Funker zum Funkdienst. Die besten Leistungen werden mit Preisen ausgezeichnet. Wie die Erfahrung gezeigt hat, wird durch diese Funkwettbewerbe ein gesunder sportlicher Ehrgeiz geweckt, sie tragen erheblich zur Leistungssteigerung bei.

c) Fragen der Geräteentwicklung und der Beschaffung

Als die geschlossenen Polizeiverbände im Jahre 1951 aufgestellt und die festen Funkstellen eingerichtet wurden, stand, abgesehen von der Inanspruchnahme amerikanischer Geräte, keinerlei Gerät aus deutscher Fertigung zur Verfügung. Funkgerät aus früheren Wehrmachtbeständen war nicht mehr vorhanden. Alle Gerätetypen, die für die vollständige Fernmeldeausrüstung eines Polizeiverbandes notwendig waren, mussten daher von Grund auf neu entwickelt werden. Für die Beschaffungsdienststellen ergab sich hieraus eine nicht immer leicht zu lösende Aufgabe. Die Industrie hatte infolge des damals bestehenden Fertigungsverbots seit mehr als sechs Jahren alle Probleme der Entwicklung und Fertigung von Fernmeldegerät für geschlossene Verbände völlig vernachlässigen müssen. Die Fertigungsvorrichtungen waren nicht mehr vorhanden, und auch der unerlässliche Stamm von eingespielten Fachkräften für dieses Spezialgebiet war zum größten Teil abgewandert oder seit langem für andere Aufgaben eingesetzt. Hinzu kam, dass naturgemäß die Forderung gestellt wurde, nicht einfach Fernmeldegerät aus der Zeit bis 1945 nachzubauen. Es kam vielmehr darauf an, alle Erkenntnisse und Fortschritte, die seit diesem Zeitpunkt gewonnen waren, auch der Entwicklung und Fertigung neuer Geräte nutzbar zu machen. Die besonderen Anforderungen, die sich aus den polizeilichen Aufgaben ergaben, sollten ebenfalls berücksichtigt werden. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden und der Industrie hatte daher eine enge Fühlungnahme zwischen den Technikern der Behörde und den Entwicklern und Konstrukteuren der Herstellerfirmen zur Voraussetzung. Der Aufgabenkreis der zunächst nur für eine einfache Beschaffung eingerichteten Stellen wurde hierdurch wesentlich erweitert. Zunächst waren technische Pflichtenhefte auszuarbeiten, Mustergeräte mussten hergestellt werden, langwierige Voruntersuchungen und Erprobungen waren zu leisten, und erst nach Abschluss aller dieser Arbeiten konnte die eigentliche Beschaffung anlaufen. Ein Beispiel für die Schwierigkeiten und den Umfang dieser Arbeiten bietet das neue tragbare Funksprechgerät, das heute bei allen Sicherheitsbehörden eingeführt ist und nach den bisherigen Erfahrungen allen Anforderungen genügt, die auch unter erschwerten Voraussetzungen an ein derartiges Gerät gestellt werden müssen.

Die Beschaffungsstelle für den Bundesgrenzschutz, die heute für den Bereich der Sicherheitsbehörden diese technischen Vorarbeiten zu leisten hat, wurde mit den notwendigen Mess- und Prüfeinrichtungen ausgestattet. Sie verfügt heute bereits über einen kleinen Stamm wertvoller technischer Kräfte, die mit den ihnen übertragenen Aufgaben völlig vertraut sind.

An dieser Stelle verdient festgehalten zu werden, dass die von den Behörden zu leistende technische Vorarbeit bis zur Schaffung eines verwendungsreifen Gerätes durch das Verständnis und die Mitarbeit der Firmen der Fernmeldeindustrie rege unterstützt worden ist. Die Mitarbeit der Industrie muss umso höher eingeschätzt werden, als der zahlenmäßige Bedarf der geschlossenen Polizeiverbände an Fernmeldegerät im Vergleich zu früheren Fertigungsziffern außerordentlich gering ist. Im einen oder anderen Fall wird jedoch vielleicht die für die Fernmeldetechnik der Sicherheitsbehörden geleistete Entwicklungsarbeit der letzten Jahre sich auch für andere Inanspruchnahmen der deutschen Fernmeldeindustrie nützlich bemerkbar machen.

+++ Ende des Artikels +++

Schlackertastenaktivitäten => Bug Operators Group

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Sie wollen wissen,...

...wer wir sind? Ganz einfach: Eine lockere Interessengruppe von Funkamateuren, die sich für Bugs interessieren - und die damit Betrieb machen. Wir treffen uns auf den Bändern, um dort ein bisschen zu klönen: In Morsetelegrafie. Mit unseren Bugs. Einfach, weil's Spaß macht.

Denn: Ein guter Bug ist ein kleines mechanisches Meisterwerk. Er braucht keine Halbleiter, keine Digitaltechnik, ja noch nicht einmal "Strom". Und doch ermöglicht er dem Telegrafie-Operator eine bequeme und flüssige Tastung.

Und das machen wir

In DL und den Nachbarländern gibt es sicher etliche Telegrafie-OPs, die neben dem heute obligatorischen Elbug noch einen "echten" Bug besitzen. Vielleicht steht der sogar noch auf dem Stationstisch, wird aber wohl eher selten (wenn überhaupt) benutzt.

Diese Funkfreunde laden wir ein, sich mit ihrem Bug mal wieder aufs Band zu trauen. Hören Sie einfach ab und zu

bei 3.547 oder 7.017 MHz

rein. Rufen Sie "cq bug" - und freuen Sie sich, wenn dann der unverkennbare Klang eines anderen Bugs antwortet. Vielleicht bekommen Sie auch (wieder) Freude daran, öfter mit Ihrem Bug zu arbeiten.

Bug-Meeting - "Termine" gibt's auch

Wir wollen jedem CW-OP einen Grund mehr geben, seinen Bug aus der Vitrine zu nehmen. Deshalb treffen uns dreimal im Monat: und zwar jeweils am 10., 20. und 30. zum Bug-Meeting.

+++ 2000 Uhr lokal – bei 3.547 oder 7.017 MHz +++

Das Band ist abhängig von der Jahreszeit: Von Oktober bis März sind wir auf 80, von April bis September auf 40. Einfach mal reinhören. Dort machen wir Funkbetrieb, erzählen uns ein wenig und benutzen dabei - natürlich - unsere Bugs.

Überlegen Sie mal

Der erste Bug wurde von Vibroplex im Jahre 1904 patentiert. Diese Taste können Sie heute noch nagelneu kaufen - praktisch unverändert. Das sind fast 100 Jahre "Lebensdauer"! Für ein Produkt der (heute würde man sagen) ansonsten doch sehr schnelllebigen Kommunikationstechnik. Überlegen Sie mal, wie lange heutzutage ein Transceiver (oder Rechner!) vom Hersteller angeboten wird.

Wir möchten, dass diese Tasten nicht nur in Sammlungen und unter Glas gezeigt werden. Sondern, dass sie auch im praktischen Funkbetrieb ihren Platz behalten. Und deshalb gibt es die Bug Operators Group.

Mehr Informationen auf der Webseite: <http://www.qsl.net/bug/>

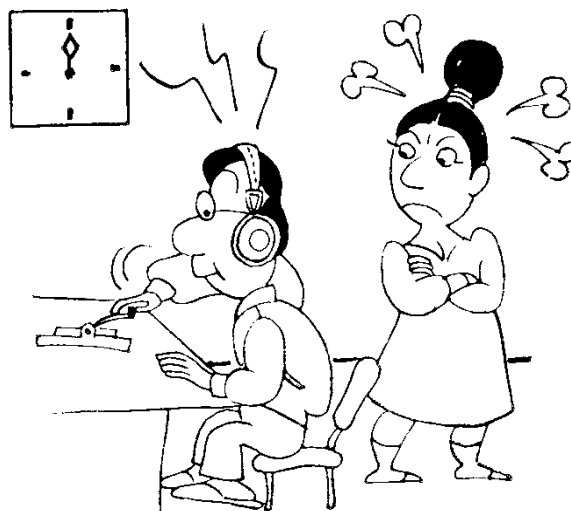
"BUG Nite"

Michael Babineau, VE3WMB, in "K9YA Telegraph 11/2004"

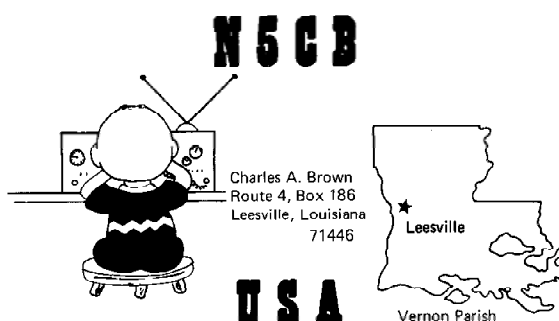
Eine Bugaktivität, die der Uhrzeit nach wohl überwiegend in Nordamerika stattfindet - aber auch von EU aus kann man ja teilnehmen. Jeden letzten Montag im Monat, 23 - 04 UTC. Aktivitätszentrum 50 kHz vom Bandanfang auf 80m, 40m und 20m. Anruf: "CQ BUG".

Verliehene Langzeitdiplome seit Erstverleihung bis 31.10.2004

lfd.Nr.	CALL	Datum	Diplom	lfd.Nr.	CALL	Datum	Diplom
1	DL6SF	15.08.92	Langzeitdiplom KW	1	DL6SF	15.08.92	Langzeitdiplom QRP
2	HB9CSA	15.08.92	Langzeitdiplom KW	2	DJ5QK	15.08.92	Langzeitdiplom QRP
3	DL7APH	15.12.92	Langzeitdiplom KW	3	HB9XY	17.03.93	Langzeitdiplom QRP
4	DF7TU	15.12.92	Langzeitdiplom KW	4	DL1GQE	01.01.94	Langzeitdiplom QRP
5	DL8SAD	15.12.92	Langzeitdiplom KW	5	DK5VD	17.08.94	Langzeitdiplom QRP
6	DL1NP	15.12.92	Langzeitdiplom KW	6	DL5WK	18.05.96	Langzeitdiplom QRP
7	DK6AP	15.12.92	Langzeitdiplom KW	7	DJ4LI	05.07.96	Langzeitdiplom QRP
8	DL8OBD	15.12.92	Langzeitdiplom KW	8	DF9SU	28.01.01	Langzeitdiplom QRP
9	DL8CA	17.02.93	Langzeitdiplom KW	9	DK3CS	25.09.01	Langzeitdiplom QRP
10	DL9IE	02.03.93	Langzeitdiplom KW	10	HB9DGV	28.10.02	Langzeitdiplom QRP
11	DE3HJM	17.03.93	Langzeitdiplom KW				
12	DL5ZAB	14.07.93	Langzeitdiplom KW	1	DL5ZAB	14.07.93	Langzeitdiplom UKW
13	HB9NL	11.09.93	Langzeitdiplom KW	2	DJ3JO	19.01.98	Langzeitdiplom UKW
14	DJ5QK	20.11.93	Langzeitdiplom KW				
15	DL1GQE	01.01.94	Langzeitdiplom KW				
16	DL9HC	22.01.94	Langzeitdiplom KW				
17	DL6JRA	22.01.94	Langzeitdiplom KW				
18	DE0THM	20.05.94	Langzeitdiplom KW				
19	HB9RE	27.08.94	Langzeitdiplom KW				
20	DF2XR	02.09.94	Langzeitdiplom KW				
21	DL3XK	20.01.95	Langzeitdiplom KW				
22	DL4SCZ	02.02.95	Langzeitdiplom KW				
23	DL3EBW	12.05.95	Langzeitdiplom KW				
24	DL2AXM	28.09.95	Langzeitdiplom KW				
25	DL5KUR	19.10.95	Langzeitdiplom KW				
26	DL9KCJ	04.01.96	Langzeitdiplom KW				
27	DL2LBF	05.01.96	Langzeitdiplom KW				
28	PA2SAM	13.02.96	Langzeitdiplom KW				
29	OK1AU	13.04.96	Langzeitdiplom KW				
30	DK7JI	20.05.96	Langzeitdiplom KW				
31	DE1JSH	11.06.96	Langzeitdiplom KW				
32	OK1DG	14.06.96	Langzeitdiplom KW				
33	DJ8KE	21.06.96	Langzeitdiplom KW				
34	DE1NOR	07.09.96	Langzeitdiplom KW				
35	DK7ZT	22.11.96	Langzeitdiplom KW				
36	DL3ARX	24.01.97	Langzeitdiplom KW				
37	DL2VLA	24.01.97	Langzeitdiplom KW				
38	DL6MEZ	11.02.97	Langzeitdiplom KW				
39	DL1MDX	18.02.97	Langzeitdiplom KW				
40	DL3JVN	02.04.97	Langzeitdiplom KW				
41	DL7RZ	07.11.97	Langzeitdiplom KW				
42	DL3BZZ	07.01.98	Langzeitdiplom KW				
43	DC4FD	15.01.98	Langzeitdiplom KW				
44	DL8UVG	06.03.98	Langzeitdiplom KW				
45	DL2KUZ	19.08.98	Langzeitdiplom KW				
46	PA3DHN	08.10.98	Langzeitdiplom KW				
47	OK1FED	08.10.98	Langzeitdiplom KW				
48	DL5AOJ	24.12.98	Langzeitdiplom KW				
49	DL7VAF	05.01.99	Langzeitdiplom KW				
50	DF5WN	27.01.99	Langzeitdiplom KW				
51	DL1CL	25.06.99	Langzeitdiplom KW				
52	DF7IS	03.01.00	Langzeitdiplom KW				
53	DK5ST	25.06.00	Langzeitdiplom KW				
54	DL7VKD	18.07.00	Langzeitdiplom KW				
55	DE1GFM	19.03.00	Langzeitdiplom KW				
56	DE1UCS	08.01.01	Langzeitdiplom KW				
57	DL2JRM	31.03.01	Langzeitdiplom KW				
58	DL3NAT	26.01.02	Langzeitdiplom KW				
60	DL6MAW	22.09.02	Langzeitdiplom KW				
61	DL3BBY	05.06.03	Langzeitdiplom KW				



Melden Sie Ihre Urlaubsaktivitäten
bitte rechtzeitig der QTC-Redaktion!



Montag-Net mit QTC und ZAP-Verkehr immer montags
ab 18.00 UTC auf 3.573 kHz. Schauen Sie mal rein!

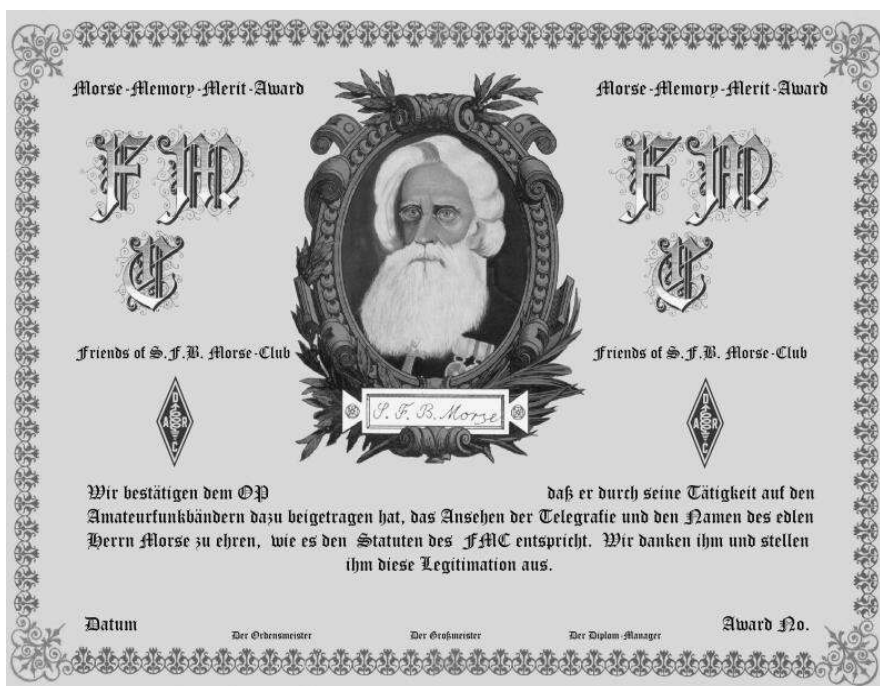
Das neue Morse Memory Merit Award (MMA)

Lutz Schröder, DL3BZZ, AGCW #1910

Das im Jahre 1985 vom "Friends of S.F.B. Morse Club (FMC)" und dem Deutschen Amateur-Radio-Club e.V., Ortsverband Erwitte, DOK O 37, gestiftete Telegrafie-Diplom wird anlässlich des 25jährigen Jubiläums des FMC neu ausgegeben. Dieses Diplom soll die Erinnerung an Samuel Finley Breeze Morse wach halten, den Nachwuchs des Telegrafie-Funks fördern und ermutigen, die Kunst des Umgangs mit der Hubtaste zu erhalten und zu verbreiten.

Das Diplom kann von jedem lizenzierten Funkamateurler erworben werden, der sich einer sauberen Gebeweise befleißigt und die üblichen CW-Abkürzungen beherrscht und sinnvoll anwendet. Nach dem 1. Januar 1996 müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. Vorlage von 25 QSL-Karten für CW-QSOs mit verschiedenen FMC-Mitgliedern,
2. Vorlage von 10 QSL-Karten für CW-QSOs über mindestens 30 Minuten QSO-Dauer, Anfangs- und Endzeit müssen auf den QSL-Karten vermerkt sein,
3. Mindestens zehnmäßige Teilnahme am ZAP-Verkehr im Anschluß an den FMC-Rundspruch. Die Rundspruchstation meldet dem Diplommanager die Teilnehmer beim ZAP-Verkehr.



Dem formlosen Antrag sind die erwähnten 35 QSL-Karten beizufügen, ferner eine Erklärung, daß alle 35 QSOs mit einer Hubtaste (Handtaste, Bug, Elbug) abgewickelt wurden sowie eine Auflistung der 35 QSOs nach Call, QSO-Datum, UTC und Band. Das Diplom, einschließlich Versand und Rücksendung der QSL-Karten wird von den FMC-Mitgliedern gesponsert und das Diplom somit kostenlos ausgegeben. Alle Diplomanträge gehen an folgende Anschrift:

Lutz Schröder DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg

Das Diplom ist 210 x 297 mm groß, es ist mehrfarbig auf weißem Karton gedruckt und hervorragend gestaltet. Eine FMC-Mitgliederliste ist gegen SASE beim Diplommanager erhältlich oder hier abrufbar. Während der Aktivitätswoche (MMW) des FMC im April jeden Jahres kann man viele FMC-Mitglieder auf den Kurzwellenbändern erreichen. Außerdem sind jeden Sonntag in der Zeit ab 09:00 Uhr Ortszeit auf 3.552 kHz und ab 09:30 Uhr Ortszeit auf 7.032 kHz einige FMC-Stationen qrv.

Einfache Richtantenne für UKW, die „Slingshot-Antenne“

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Hier wird eine einfache, aber wirkungsvolle Antenne für den UKW-Bereich beschrieben. Durch Zufall stieß ich im Internet auf einen Hinweis auf die Seite www.hamuniverse.com/antennas.html, dort beschreibt Donald Butler, N4UJW diese Bauform, die er wiederum in einem Artikel von KA8OGD im '73 Magazine', April 1989 gefunden hatte. Soweit diese etwas längere Vorgeschichte.

Gesucht wurde eine Antenne, die mit einfachen Mitteln und Montage unter Dach zuverlässige Verbindungen über entferntere Relaisfunkstellen ermöglicht, insbesondere für OPs mit wenig Ausgangsleistung und/oder schlechter Antenne; also der typische Fall, dass jemand mit seinem Handfunkgerät und Gummiwurstantenne trotz externer Stromversorgung nur über den Ortsrepeater kommt.

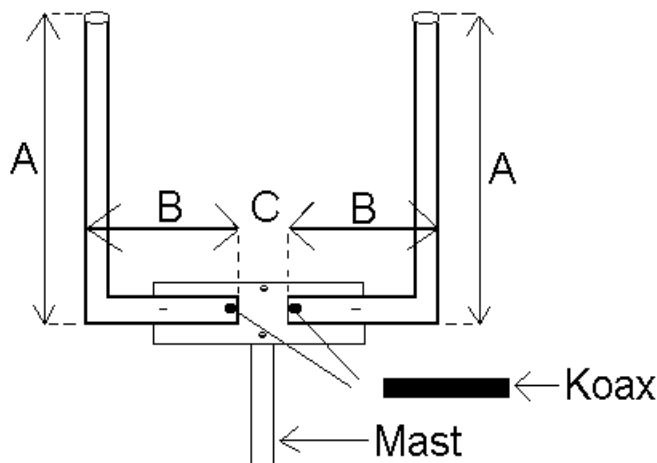
Es handelt sich hierbei um einen verlängerten Halbwellendipol, dessen Enden in einem bestimmten Verhältnis umgebogen sind. Im Internet finden sich Maße für die Versionen für 2m und für 70cm, natürlich in „inches“. Unten sind die Maße für „good old Europe“ (und den Rest der Welt...) notiert. Natürlich kann man diese Bauform auch für andere Bereiche nutzen, sie wird für KW oder auch schon für 6m nur recht unhandlich und mechanisch schwer zu beherrschen.

Die Elemente sind gleichlang, jeweils $\frac{3}{4}$ Lambda, berechnet ohne Verkürzungsfaktoren, und sollten aus möglichst dickem Material bestehen (1 bis 2cm). Je dicker, desto größer die Bandbreite. Der Abstand im Speisepunkt ist eher unkritisch. Gespeist wird mit beliebig langem 50-Ohm Koax direkt. Die Befestigung der Elemente kann nach Fantasie und Zustand der Bastelkiste des Erbauers erfolgen, der Elementträger darf nur nicht aus leitendem Material bestehen. Wenn die Antenne im Freien betrieben werden soll muss das Koaxkabel natürlich abgedichtet werden.

Das Richtdiagramm gleicht einer liegenden Acht längs der Ebene der Elemente. Die Richtwirkung könnte durch Hinzufügen von Direktoren und Reflektoren auf klassische Weise verbessert werden, nur kann man dann auch gleich eine Yagi bauen... der „Witz“ liegt hier ja in der Einfachheit im Verhältnis zur Größe.

Wertetabelle (Angaben in Zentimetern):

	145 Mhz	439 Mhz
Elementlänge	155	51
Seite A	103	34
Seite B	52	17
Abstand C	11	5



Hier die Formeln:

Wellenlänge: $29.970 / f$ in Mhz

Elementlänge: Wellenlänge * $\frac{3}{4}$

Seite A: Elementlänge * $\frac{2}{3}$

Seite B: Elementlänge * $\frac{1}{3}$

Abstand C: Seite A / 7 (eher für 70cm) bis Seite A / 10 (eher für 2m), unkritisch

Auf den Spuren Marconis

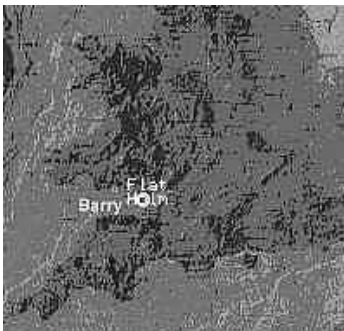
Thomas Steinmann, DJ6OI, AGCW #2625

Im Juli 2003 war ich schon als CW- Operator zum IOTA Kontest nach Wales eingeladen worden. Es hat mir so gefallen, daß ich 2004 wieder hinfuhr. Glyn GWØANA, mit dem ich bereits im Pazifik war, ist der Organisator. Um die ganze Reise kostengünstig zu gestalten, hatte ich einen Billigflug Paderborn - London Stansted gebucht, mit dem Coach Bus ging es dann von dort nach Cardiff. Wegen der Ferienzeit musst ich einen Bus nehmen, der via London fuhr, das verlängerte die Reise etwas, aber dafür konnte ich London besichtigen! In Cardiff angekommen, wartete Glyn bereits auf mich. Schnell ging es mit dem Auto zu ihm nach Hause und die Vorbereitungen konnten beginnen. Vorher war ich noch einige Stunden von seiner Station QRV und konnte einige CW-QSO's auf 30m machen, anscheinend ist nicht viel Aktivität in Wales auf 30m. Ein kleines Pile up kam schon zu Stande. Als Geber benutze ich eine ETM Box, an die ich meine Schurr Profi 2 angeschlossen hatte, diese Taste kann ich nur empfehlen. Seitdem ich sie besitze, benutze ich nichts anderes mehr! Wie schon seit vielen Jahren wird der Kontest von der Inseln Flat Holm, die zur IOTA Gruppe EU-124 gehört, bestritten. Dieser Ort hat wesentlich zur



Geschichte der Telegrafie beigetragen, denn im Jahr 1897 haben Guglielmo Marconi und George Kemp die erste Telegrafieverbindung über Wasser zum Festland von Flat Holm aus getätigt. Dies ist natürlich für jeden Telegrafisten eine Ehre, einmal von dort zu funken. Das Marconi Memorial Denkmal sowie die Stätte an Land wo Kemp die Zeichen Marconis aufnahm, habe ich natürlich besucht, dort erinnert eine Platte in einer Mauer an dieses historische Ereignis. Glyn GWØANA hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Denkmäler erneuert und gepflegt wurden. Wer mehr Information haben möchte, kann sich gerne an Glyn wenden, er hat umfassendes Material hierzu und hat sogar Marconis Nichte getroffen. Email GWØANA@AOL.COM

Zwei Tage vor dem Kontest ging es mit dem Boot von Barry Island auf die Reise, sämtliche Sachen mussten über eine lange Schlange und eine hohe Leiter hinunter auf das Boot gebracht werden, und das war 'ne ganze Menge! Das Motorboot war ein kleines Schiff, das nur bis zu einer gewissen Windstärke fahren kann. Wer seekrank wird, hat hier schlechte Karten, im Channel of Bristol, in dem die Insel liegt, ist fast immer Wind und Regen. Das schlechte Wetter dreht sich förmlich vom Norden herein und erwischt uns auch schon mal in Europa.



Angekommen auf der Insel begann die Arbeit, alles musste wieder die Treppe rauf auf die Insel, zum Glück war der Traktor repariert, in 2003 mussten wir sämtliche Sachen mit der Schubkarre über die Insel fahren. Die Insel ist ständig von einem Guard, der dort das Sagen hat bewohnt, dazu kommen noch einige Studenten und Volontäre, die dort die Natur studieren. Flat Holm ist ein Naturreservat, auf dem viele Vogelarten brüten und rasten. Naturschutz ist hier der wichtigste Aspekt.

Die Funker werden aber nach einer Einweisung geduldet und es lebt sich ganz komfortabel auf der Insel. Im Haus des Guardes befindet sich ein kleines Hotel, Betten, Duschen alles ist vorhanden, man kann dort günstig übernachten und Besuche auch nur für einen Tag sind dort gern gesehen, Touren mit Führung sind im Sommer fast täglich unterwegs. Der eine oder andere staunte nicht schlecht über

unsere Funkstation und die Geschichte dort, die in einem kleinen Museum dargestellt wird. In einem von diesen Räumen konnten wir unsere Station errichten, direkt unter dem Leuchtturm von Flat Holm, der natürlich auch aktiviert wurde. Beam, Dipole und PA's wurden schnell aufgebaut und es konnte los gehen, vor dem Kontest funkten wir als GB5FI und im Test als GW8K. IOTA ist immer wieder interessant und das eine oder andere Pile up kommt immer wieder zustande. Am Ende standen mehr als 2.000 QSO's in den Logbüchern von denen mehr als die Hälfte in CW waren. Die OM's bedankten sich bei mir mit einer besonderen Geste. Funk doch einfach unter deinem Rufzeichen, was ich dann auch tat, so konnte ich meine Liste der aktivierten IOTA's erweitern und von einem historischen Ort die Taste schwingen!

Nach Ende des Kontestes ging es dann wieder mit dem Boot zum Festland, das Wetter war gut und die See ruhig, wahrscheinlich werde ich im Jahr 2005 wieder kommen und vielleicht noch jemand anderes, denn es werden immer CW Operateure gesucht, natürlich auch andere. Wenn man einen guten Flug buchen kann, ist dies durchaus erschwinglich und nicht teuer, vor Ort wird man freundlich aufgenommen und umsorgt Warum also nicht einmal von einem historischen Ort Funken?

QSL Karten für GB5FI und GW8K gehen an GWØANA , meine QSO's via Büro wie immer !

See you next ??????

73 Thomas DJ6OI

Email dj6oi@t-online.de <http://www.qsl.net/dj6oi>

Einfache Vertikal-Antenne für die Bänder 40m bis 6m

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Hier beschreibe ich meine Vertikal-Antenne. Ich kann sie uneingeschränkt zum Nachbau empfehlen (alles im Leben hat jedoch Vor- und Nachteile). Eine Antenne nach gleichem Prinzip, allerdings für Portabelzwecke, wurde auch im FUNKAMATEUR 5/99 beschrieben sowie an anderer Stelle in diesem Heft (Universelle Portabel Antenne 40m-10m von Wolf-Rüdiger Jürgens, DL2WRJ).

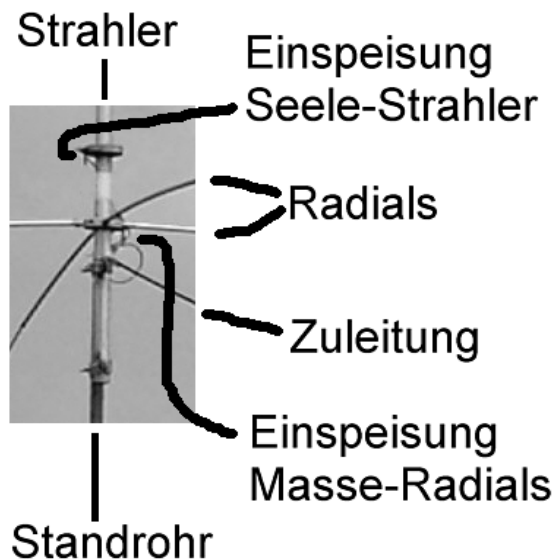
Ich habe Tom, DL7BJ, aus meinem Ortsverband geholfen, eine GAP-TITAN aufzubauen und abzustimmen. Eine schöne Antenne für 80m bis 10m. Wenn sie erstmal läuft, braucht man nur ein 50-Ohm-Koax und keinen Tuner (für den Funkbetrieb schon von Vorteil). Sie kostet aber jenseits 400 Euro (eher von Nachteil). Meine Vertikal ist eine alte CB-Antenne, die ein OV-Mitglied und ehemaliger CB-Funker wegwerfen wollte. Die habe ich dann für (damals) 0 DM bekommen (Vorteil). Dafür musste ich mir über die Speisung Gedanken machen und brauche in jedem Fall einen Tuner (Nachteil). Da kann man also abwägen, was einem wichtig ist. Ich habe mich für den Selbstbau entschieden.

Material

Grundmaterial ist eine 5/8-Lambda CB-Antenne. Der Strahler ist etwa 6,70 m lang, es gehen vier Radial rechtwinklig zur Seite, je 2m lang. Auf genaue Maße und Bauform kommt es nicht an, es wird ja sowieso abgestimmt. Geeignet ist jede "überflüssige" CB-Vertikal, die man günstig ergattern kann.

Aufbau

In der ursprünglichen Ausführung der Antenne gab es eine Anpassspule für den Betrieb auf 11m. Diese Spule habe ich ersatzlos entfernt. An den Strahler kommt die Seele des Koax bzw. die "heiße Seite" der Hühnerleiter. An die Radials kommt die Masse/Drahtgeflecht des Koax bzw. die andere Seite der Hühnerleiter. Bei meiner Antenne habe ich die Verbindungen geschraubt, weil an der Antenne entsprechende Ösen waren. Die Antenne selbst ist in 1,60m Höhe mit zwei Schellen an ein Wasserrohr geschraubt, das wiederum in einem Betonfuß eines überflüssigen Wäschepfahls steckt und mit einem Holzkeil gegen Verdrehen gesichert ist.



Speisung

Anfangs hatte ich mit Hühnerleiter gespeist und im Shack mit einem alten manuellen Tuner "FC-902" abgestimmt. Die Hühnerleiter hatte ich selbst gebaut. Spreizer waren aus Sperrholz, Leitung waren einfacher Kupferdraht. Am Spreizer befestigt hatte ich den Draht mit jeweils etwas Heißkleber. Abstand der Drähte bei mir war 9 cm. Länge der Hühnerleiter ca. 8 m bis zum Tuner, ist aber beliebig. Man kann auch die kommerziell verfügbare "Wireman"-450 Ohm-Hühnerleiter nehmen, die gibt's bei fast jedem Afu-Händler. Das Bild auf der kommenden Seite zeigt die Antenne im norddeutschen Winter, im Hintergrund ist die Hühnerleiter zu sehen. Es ergeben sich ganz andere Werte beim Abstimmen durch den Eisbefall! Hier empfiehlt es sich, die Antenne kurz mit dem Besen vom Schnee zu befreien.

Die Antenne stand mir jedoch zu dicht am Haus und nach dem Umsetzen habe ich dann Koax zum Speisen verwendet. Ich hatte einen Rest RG-62 (93 Ohm) von passender Länge und frei nach dem Motto "wegwerfen kann ich das Kabel immer noch" habe ich das halt installiert. Physikalische Gründe hat die Verwendung von 93 Ohm-Kabel nicht. An der Antenne habe ich es als Zugentlastung mit einem Kabelbinder fixiert. Dieses Koax ist etwa 10m lang und endet auf einer Blitzpatrone am Haus. Von dort gehen noch etwa 5m RG-58 (50 Ohm) ins Haus und enden auf dem schon erwähnten Tuner.

Betrieb

Der Betrieb gestaltet sich problemlos. Ein Tuner ist absolut nötig, die Antenne bzw. das gesamte System ist nicht für irgendein Band resonant. Das ist auch nicht gewollt. Gut läuft sie von 6m bis 40m, Kontakte mit der Umgebung (200 KM) sind auch auf 80m schon geglückt. Für 80m und 160m ist sie aber nicht zu empfehlen, dafür wären Verlängerungsspulen ähnlich einer W3DZZ nötig, die ich nicht einbauen wollte. Als Vergleichsantenne habe ich einen Langdraht (51m lang, 5m hoch, Richtung 030). Unterschiede ergeben sich beim Empfang. Der Langdraht liefert ein höheres Grundrauschen als die Vertikal-Antenne.

Beide Antennen haben jedoch bei mir ihre Berechtigung. Die Vertikal deckt die höheren Bänder für DX ab, der Langdraht die tieferen Bänder 160m / 80m und für kurze Distanzen auch die höheren Bänder noch bis 6m. Für Funkbetrieb mit DL ist die Vertikal wegen der Flachstrahlung nur bedingt geeignet. Der Langdraht erzeugt ein lauterer Signal, wohl auch, weil er relativ tief aufgehängt ist ("Springbrunnen-Effekt").



Erfolge

Mit dieser Vertikal und 100 Watt in CW habe ich Felix, DP1POL, auf der Neumayer-Station (70 Grad Süd, 8 Grad West) von 40m bis 10m mehrfach arbeiten können. Mit dem Langdraht war er nicht zu hören - wobei die Richtung des Langdrahts dafür aber auch nicht optimal ist, er müsste nach Süden zeigen und nicht nach Nord-Ost. Ebenfalls nur mit der Vertikal war A35XM auf 17m zu hören und auch zu arbeiten (100 Watt, CW). Mit dem Langdraht war die DX-pedition auf Tonga nicht zu hören. Es zeigt sich hier wieder, dass die Vertikal tatsächlich die ihr zugeschriebene Flachstrahlung besitzt.

Fazit

Ich kann nur jedem OP raten, den "Umbau" einer alten CB-Antenne zu wagen. Das Kostenrisiko ist gering, man kann quasi nichts falsch machen. Selbst bei den Speisungsmöglichkeiten ist man flexibel. Die Anpassung erfolgt entweder mit einem manuellen oder dem bei vielen Geräten eingebauten automatischen Tuner (wobei es sein kann, dass dieser unglücklicherweise das eine oder andere Band nicht anpassen können wird. Versuchen! Gegebenenfalls hilft es, die Länge der Speiseleitung zu verändern. Mein FT-920 kann 40m bis 6m automatisch anpassen). Wer mit dem Ergebnis nicht zufrieden ist, kann dann immer noch eine kommerzielle Variante anschaffen.

Warum soll man denn heute überhaupt noch CW lernen?

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: CW macht Spaß!

Es gibt aber noch mehr gute Gründe! Man sollte also CW lernen,

weil man internationale Kontakte ohne Fremdsprachenkenntnisse pflegen kann. Die gebräuchlichen Abkürzungen und Q-Gruppen sind jedem Telegrafisten bekannt. Mit ihnen lassen sich problemlos Funkkontakte durchführen, unabhängig von der jeweiligen Muttersprache. Natürlich kann man in CW auch seine Fremdsprachenkenntnisse pflegen, der Einstieg in einen Funkkontakt ist mit Q-Gruppen und Abkürzungen jedoch sehr leicht. Besonders Funkamateure aus der ehemaligen Sowjetunion freuen sich oft über Kontakte mit deutschen Hobbyfreunden - weil sie dann ihre Deutschkenntnisse praktizieren können!

weil europaweite Kontakte in CW zuverlässig möglich sind, ohne sich um die aktuellen Grenzwerte für Herzschrittmacherträger und die Personenschutzgrenzwerte kümmern zu müssen. Die abgestrahlte Leistung kann dazu nämlich unter der Bagatellgrenze bleiben! Auch Nachbars Fernseher bleibt davon unbehelligt. Als Antenne reicht ein unauffälliger Draht, ein Mast mit Richtantenne ist nicht notwendig. Mit CW erspart man sich von vornherein die Probleme, die man z.B. bei SSB-Betrieb und höheren Sendeleistungen vielleicht erst noch lösen müsste.

weil gerade bei kleinen Ausgangsleistungen die vorhandene Sendeenergie möglichst effektiv genutzt werden sollte. Ein CW-Signal bündelt die Sendeenergie „in einem Ton“, während dieselbe Energie für Kontakte in SSB in ein breites Sprachspektrum verteilt wird. Für denselben Funkerfolg wäre in SSB eine erheblich höhere Ausgangsleistung bzw. mehr Antennenaufwand nötig.

weil seltene Stationen erfahrungsgemäß in CW wesentlich leichter zu „erwischen“ sind als mit derselben Anlage in anderen Betriebsarten.

weil man während eines Kontakts in CW problemlos essen und trinken kann ☺

weil mit wenigen Bauteilen vollwertige Funkgeräte für CW selbstgebaut werden können. Viele Hersteller haben spezielle Bausätze im Angebot, die auch von Anfängern zusammengebaut werden können. Für wenig Geld bekommt man dadurch eine vollständige Station.

weil ein kleines Funkgerät für CW mit kleiner Ausgangsleistung („QRP-Gerät“) mit kleiner Drahtantenne gerade noch ins Wander- oder Urlaubsgepäck passt, ein größeres Gerät für SSB oder ein Laptop für digitale Betriebsarten aber nicht mehr.

weil CW für die Umgebung eine lautlose Betriebsart ist. Zum Hören nehme man einen Kopfhörer, und das Geben geschieht lautlos - schon weckt man beim Funkkontakt nicht mehr die Familie auf oder den Nachbarn im Hotelzimmer nebenan.

weil CW eine Kunst ist, die man betreiben kann, ohne sie kaufen zu können.

Sicher gibt es noch mehr gute Gründe dafür, CW zu lernen und zu praktizieren. Gern wird der Vergleich zwischen dem Motorboot und dem Segler bemüht. Das Motorboot ist leichter und schneller am Ziel, aber es gibt trotzdem immer noch Segler, die einfach Spaß am Segeln haben und sich bewusst für das Segeln entscheiden. „Der Weg ist das Ziel“ (das Beispiel funktioniert auch mit den Wortpaaren Radfahrer - Auto-/Motorradfahrer und Segelflieger - Motorflieger). So ist es auch bei CW. Wer einwirft, es gäbe Betriebsarten, die Informationen schneller und einfacher übertragen, hat zwar Recht, verkennt aber, dass es dem telegrafierenden Funkamateure ja gar nicht auf die schnelle und einfache Übertragung von Informationen ankommt. Diese Konkurrenzsituation, bei der CW heutzutage naturgemäß schlecht abschneidet, gibt es nicht! Der Funkamateure ist keine kommerzielle Funkstelle, die ihr Geld mit der Übertragung von Informationen verdient. Die meisten dieser Funkstellen sind längst auf andere Betriebsarten umgestiegen; CW im Seefunk war früher die Regel und ist heute die große Ausnahme. Dem Funkamateure macht die Betriebsart als solche eben Freude - nicht mehr und bestimmt nicht weniger! **Darum sollte man auch heute noch CW lernen!**

Ein bemerkenswertes QSO

Bernhard Radde, DL2BCM, AGCW # 2773

Vor nicht allzulanger Zeit lief auf der Mailing-Liste der AGCW-DL eine Diskussion, die sich eigentlich so oder so ähnlich wiederholt. Die Frage des CW-Anfängers: womit soll ich geben lernen? Mit der guten alten Hubtaste, oder gleich mit der Zwei-Hebel für den elektronischen Betrieb? Für uns stellte sich diese Frage früher nicht. Ich lernte zusammen mit drei Mitschülern mit Hilfe eines selbstgebauten mit einer Röhre bestückten Tongenerators, der in einem alten Volksempfängergehäuse untergebracht war. Jeder kam umschichtig mit geben dran, so dass wir uns gegenseitig gehörig korrigierten. Wir waren so genannte „Fahrschüler“, die nach Ende des Schulunterrichtes auf den Zug warten mussten, um nach Hause zu kommen. So hatten wir gut Zeit, etwas sinnvolles zu tun. Manchmal, ich geb es zu, taten wir allerdings auch weniger Sinnvolles.

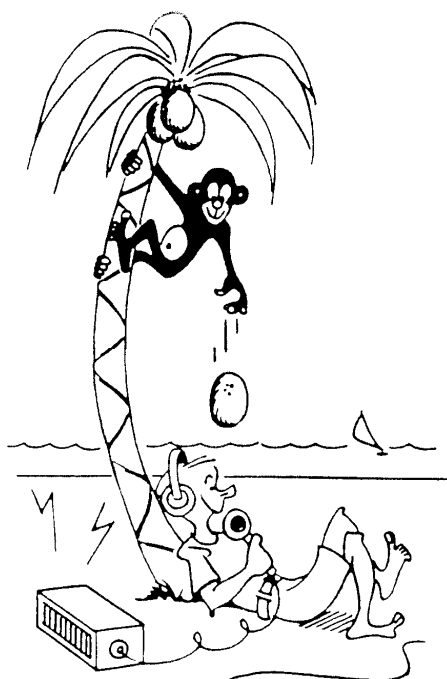
Auf der Liste gab es viele gute Ratschläge, die irgentwie alle gut und richtig sind. Lernen mit der Hubtaste um für alle Fälle gerüstet zu sein, oder gleich mit dem Paddle in Squeeze-Technik, dann aber gleich mit der linken Hand (bei Rechtshändern), um die rechte Hand zum schreiben und zur Gerätebedienung freizuhaben. Ich selbst habe zu meiner EI-Bug parallel eine Hubtaste geschaltet, um bei Problemen mit der EI-Bug sofort auf die Handtaste umgreifen zu können, oder auch nur mal aus Spass an der Freud' mal zu klopfen. Nun bin ich aber auch ein Funkamateureur der gerne bastelt. Eigentlich mehr bastelt, als die vorhandene Zeit mit Funkbetrieb verbringt. So baute ich damals- es muss so Mitte oder Ende der 80'er Jahre des vorigen Jahrhunderts (wie sich das anhört) gewesen sein- einen qrp-cw-trx für das 20m-Band. Als ich so ziemlich fertig war, wollte ich das Empfangsteil an meiner Stations-FD4 testen. Also mit dem ganzen Drahtverhau von meiner Werkbank zur Funkbude, alles so weit provisorisch angeschlossen, da wo die Buchse für die Taste angelötet werden sollte sogar zwei blanke Krokoklemmen angeklemt und eingeschaltet. Siehe da: jede Menge Stationen zu hören.

Ich konnte es nicht lassen, dieser Erfolg liess mich euphorisch werden. Eine freie Frequenz gesucht und auch mal die Krokoklemmen zusammengehalten. Auch mal ein paar vvv und 'test' gegeben und damit auch alles seine Ordnung hat, mein Rufzeichen hinterher. Zufrieden wollte ich schnell alles wieder abklemmen, als sich eine EA-Station meldete, mir 57 gab und wissen wollte, was ich da trieb...Jetzt war ich in der Bredouille. Mit leicht erhöhtem Puls begann ich mit den Krokoklemmen zu geben. Es wurde eines von den qso's bei denen ich etwas feucht um die Stirn wurde. Dennoch, ich war hochzufrieden, immerhin ein qso mit einem trx, der noch quasi auf der Werkbank lag. Damit ist die Sache allerdings noch nicht zu Ende.

Etwa zehn Minuten später klingelt das Telefon. Der Anrufer, nicht wenig aufgeregt, DJ3WH, Kurt. Ein in meiner Nachbarschaft wohnendes OV-Mitglied, und ein Telegrafist der alten Schule. Er hätte jemanden gehört auf dem 20m-Band, der mein Rufzeichen benutzt. Es sei ein ziemlich lautes Signal gewesen,

DL2BCM könne es nicht gewesen sein, der hätte eine völlig andere Gebeweise, die er kenne. Ich klärte ihn erstmal auf, was ich hier getrieben habe, und so löste sich alles in Gelächter auf. Auf meine Frage, ob ich denn gar so schlecht gegeben hätte, meinte er, das wohl nicht aber eben anders. Vielleicht sollte ich mal die alten Logbücher durchstöbern, um festzustellen, wann das war. Die Frage aber, was denn nun dem Anfänger geraten werden soll, kann ich so auch nicht beantworten. Eines aber ist sicher: wenn mit Paddle gelernt wird, dann gleich in Squeeze-Technik.

Dann passiert es nicht wie bei mir. Ich baute mir nach meiner 'Hubtastenzzeit' aus Telegrafengeräten einarmige Geber, die auch gut funktionierten. Jedoch später als ich die zweiarmigen benutzte, war es unheimlich schwierig auf die Squeeze-Gebetechnik umzusteigen, so dass ich letztendlich die zweiarmigen wie einen einarmigen Geber benutze. Egal, wichtig ist, das etwas getan wird. In diesem Sinne ...



Die Verbraucherschutzministerin warnt:

Zuviel Sprechfunk verärgert den Nachbarn!

EUCW-Bericht 2/2004

Martin Zürn, IK2RMZ, AGCW #897

Zunächst die Erinnerung an einen Klassiker:

EUCW NOVICE AWARD

Dieses EUCW Diplom ist zu arbeiten in den Ersten 12 Monaten seit Erhalt der Lizenz. Es werden 50 mit QSL bestätigte Kontakte in CW benötigt. Es gibt auch eine QRP-Klasse für bis zu 5W Ausgangsleistung.

Es muss eine Liste der Kontakte eingereicht werden mit der Unterschrift eines weiteren Funkamateurs, der bestätigt, die Liste und die zugehörigen QSLs überprüft zu haben. Unkostenbeitrag 3 IRCs.

G-QRPC Awards Manager,
A.D. Taylor, G8PG,
37, Pickerill Road,
Greasby, Merseyside CH49 3ND,
England.

Das Diplom wird vom GQRP Club gestiftet und ist explizit der EUCW gewidmet. Jedoch sind zum Arbeiten des Diploms keinerlei Mitgliedschaften benötigt, auch nicht von Seiten der gearbeiteten Stationen.

Bitte gebt die Nachricht an Lizenzneulinge weiter! Wer ein Herz für Anfänger und für die Zukunft von CW hat, sollte auch die EUCW QRS Woche Ende April vormerken. Wer sich keine Reise zur Ham Radio gönnt, sollte auch an den EUCW Handtastentag im Juni denken.

Nun zu unseren Nachbarn in der Schweiz.

HTC: Seit 2003 veranstaltet der HTC seinen Kontest mit Schwerpunkt CW QRP an jedem zweiten Septembersamstag. Dieses Jahr nahmen sogar doppelt so viele OPs teil wie im letzten Jahr.

Swiss HTC-QRP-Sprint 2004

Platz/Rfz/Name/Pkt/Cl/80/40/20/Trx/Ant

- 1 HB9DST Paul 231 VLP 11/33/0 QRP+ Dipole
- 2 HB9IAL Alex 160 QRP 11/30/1 QRP+ Folded G5RV, 20m Dipole
- 3 HB9IAB Eric 158 QRP 7/31/4 FT-817 80/40-Dipol, 3ele Yagi
- 4 HB9AFH Hugo 154 QRP 14/27/0
- 4 HB9RE Fritz 154 QRP 12/29/0 K1 Dipole indoor
- 6 HB9HC Robi 146 QRP 9/29/2 K2 Vertical
- 7 DL1JGA Dieter 144 VLP 6/19/0 OHR400 Delta Loop 82,4m
- 8 I2AZ Jö 136 QRP 3/33/0 FT-817 Vertical
- 9 IK2RMZ Martin 132 QRP 11/19/0 Argonaut 515 2x20m Doppel-Zepp
- 10 HB9BGL Michael 124 QRP 17/14/0 QRP+ Kelemen Dipole
- 11 HB9APJ Henry 114 QRP 1/28/1 HW9 Pyramide für 40m
- 12 F5SIE Martia 110 QRP 0/31/0 TS-570D 83m Loop
- 13 HB9CJR/p Heinz 102 QRP 3/26/0 K2 25m Endfeed
- 14 HB9HGX Beat 96 QRP 8/14/1 K2 FD4, 20m Vertical
- 15 HB9QA Carlo 94 QRP 12/13/1 FT-817 2x25m Dipole, 4eleY.
- 16 DL4LBB Jens-Martin 84 QRP 0/23/0 DJ3KK-Rig Dipole
- 17 HB9CGA Uli 81 QRO 11/30/0 TS-950 24m LW
- 18 HB9BXE H.-Peter 80 QRP 12/8/0 FT-817 80m Endfeed
- 19 DL2FCA Rosel 77 QRO 11/28/0 TS-450S W3DZZ
- 20 DK5RY Willi 46 QRP 11/0/0 FT-817 Windom
- 21 ES1HJ Jaak 44 QRP 0/0/11 FT-817 GP
- 21 F5QF Frank 44 QRO 0/22/0 FT-990 2x21m Dipole
- 21 SV1SSB Andreas 44 QRP 0/0/13 K1 Buddipole, 20m vert
- 24 DK6NC Karl 40 QRP 1/9/0 K2 40m Dipole
- 25 DJ3KK Fred 30 QRP 0/7/0 1) DJ3KK-Rig 40m Dipole
- 26 DL1AWC Wolf 22 QRO 10/2/0
- 26 PA3AFF Piet 22 QRP 0/6/0 TS130V 2x13m Dipole
- 28 SM5ARR Nils 18 VLP 0/2/1 FT-817 G5RV
- 29 DL2AXM Franz 9 QRO 0/5/0

Der Kontest war locker und es gelang in der Ausschreibung die schwierige Aufgabe, die Punkte so mit der Leistungsklasse zu gewichten, dass eine gemeinsame Wertung mit Fairness möglich ist, nur die QRO Stationen stießen durch die begrenzte Teilnehmerzahl an Grenzen.

Der HTC hat ab sofort eine neue Postadresse. Sie lautet:

Helvetia Telegraphy Club, HTC
Postfach 478
CH-8304 Wallisellen

Wer am H26 interessiert ist, sollte die Seite htc.ch beobachten, denn ab und zu werden seltene Kantone aktiviert, neulich AR.

Und wieder die aktuelle Mitgliedsliste:

AGCW-DL (Germany)	ITC (Italy)
BQC (The Netherlands)	LZCWC (#) (Bulgaria)
BTC (Belgium)	MCWG (Macedonia)
CFT (Belgium)	Ö-CW-G (Austria)
CTC (Croatia)	OHTC (Finland)
CTCW (Portugal)	OK-QRP (Czechia)
EACW (Spain)	RTC (Germany)
EA-QRP-C (Spain)	SCAG (Scandinavia)
EHSC (Belgium)	SHSC (Belgium)
FISTS (U.K.)	RU-QRP (#) (Russia)
FOC (U.K.)	SPCWC (Poland)
G-QRP (U.K.)	UCWC (C.I.S.)
GTC (Greece)	UFT (France)
HACWG (Hungary)	U-QRQ-C (C.I.S.)
HCC (Spain)	VHSC (The Netherlands)
HSC (Germany)	YL-CW-G (Germany)
HTC (Switzerland)	3A-CWG (Monaco)
INORC (Italy)	9A-CWG (Croatia)
I-QRP (Italy)	


Die mit (#) gekennzeichneten Klubs haben nur provisorischen Kandidaten-Status, da sie noch nicht offiziell bestätigt sind. Die Liste wurde zur Vermeidung von Fehlern automatisch erstellt, daher die englischen Landesbezeichnungen. (CIS bedeutet Länder der ehemaligen Sowjetunion - GUS).

Zu guter letzt besteht Anlass zum Hinweis, dass unsere EUCW-Webseiten unter www.agcw.de/eucw von mir betreut werden, und zwar aus Spaß an der Freud, und zur Entlastung unseres Webmasters, jedoch ohne offizielles Mandat der EUCW. Ich bin für jede Hilfe und Hinweise auf Fehler und Unzulänglichkeiten dankbar. Es ist allerdings auch nicht alles Wünschenswerte praktisch realisierbar, z.B. wenn in Kontest-Ergebnissen keine digitalen Formate vorliegen, kann es vorkommen, dass ich aus Zeitgründen nicht alles abtippe, sondern nur die wesentlichen Daten unter Bevorzugung der AGCW Mitglieder.

Wer einen guten Scanner mit Mustererkennung oder wer Zeit zum Abtippen hat, darf mir in solchen Fällen gerne Hilfe anbieten, damit noch mehr Zufriedenheit bei allen Betroffenen aufkommt. Durch hinreichend lange Beobachtung verschiedener Klubs lässt sich wohl mit Sicherheit sagen, dass die Klubs am erfolgreichsten sind, bei denen die Mitarbeit auf vielen Schultern ruht, während Klubs mit Stars und Ämterhäufungen schnell zu Karteileichen in der EUCW-Liste werden können. Meldet euch also, wenn ihr ein bisschen Freizeit opfern könnt. Es lohnt sich und macht auch viel mehr Spaß als Nörgeln, hi.

Ein Blick in die QSL-Sammlung von
Ernst Manske †, DL1PM



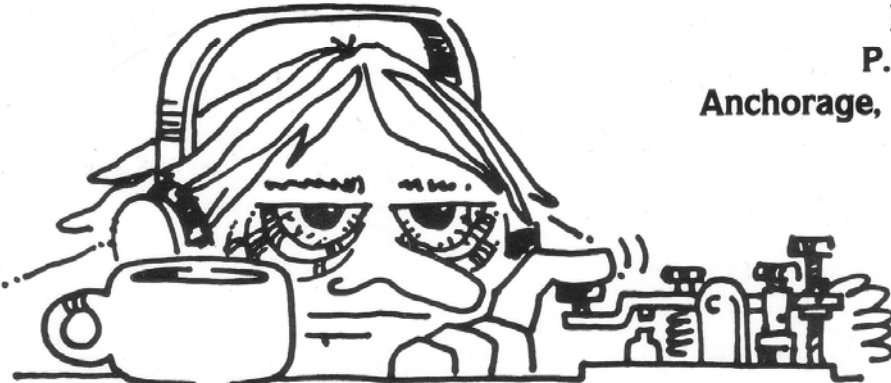


WA3IJZ

JOE PEARLSTEIN
7210 Bradford St.
Philadelphia, Pa. 19149
U.S.A.

73
from

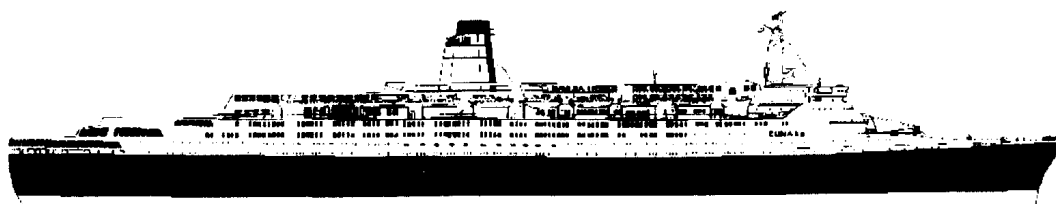
KL7GRM



Dave Tremper
P.O. Box 92996
Anchorage, Alaska 99509

G3VOU/MM

Queen Elizabeth 2



TO *DL2PM*

SHIPS POSITION LAT. *12N* LONG. *051E*

CONFIRMING QSO DATE TIME *18* FREQ *5.67* RST

THANKS FOR QSO *24.3.95 1226* PSE/TNX FOR QSL

JIM *[signature]*



O Opr. Asbjorn Jorgensen

X

3

A

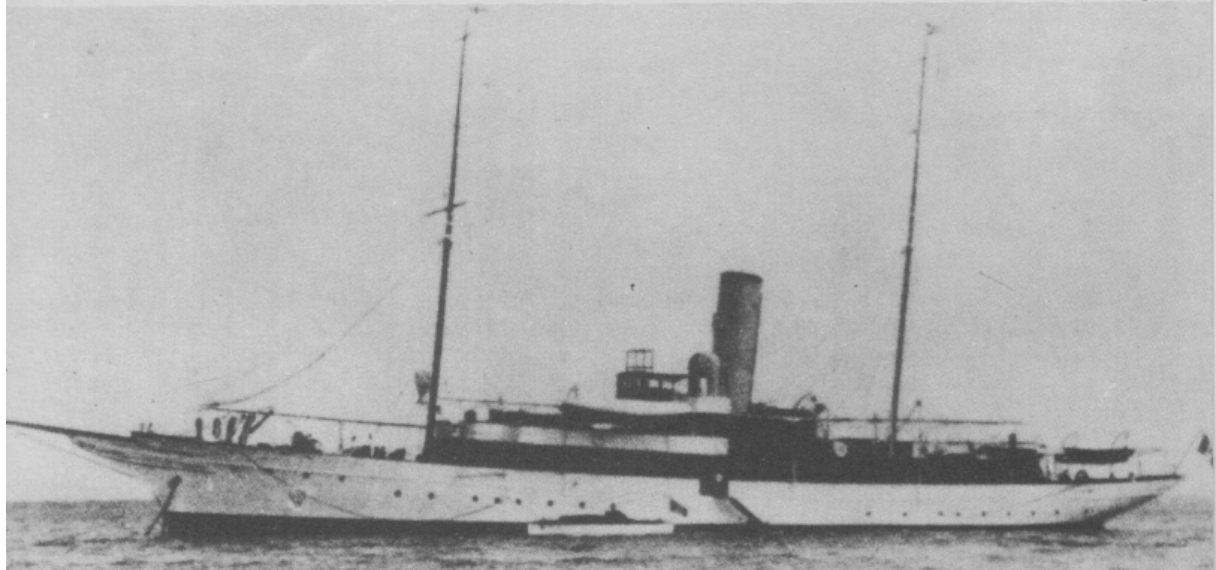
I

QTH: 16° 40' W - 81° 36' N

Station Nord, Greenland



iY1EY • Loano • Elettra Memorial Trophy



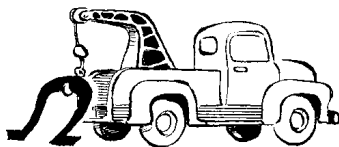
*Elettra, the legendary “White Ship” used
by Guglielmo Marconi from 1919 to 1936 for his radioelectric
experiments, basic for human hystory*

*Commemorating the first anniversary of the
world's greatest DX-pedition*



**QTH: THE ROYAL PALACE
GANGTOK , SIKKIM**

'World Radio Propagation Study Association'

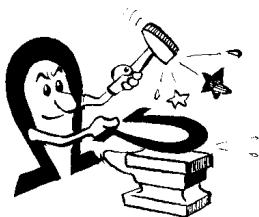


OHM-WRECKER



OHM EATER

K6OHM



OHM-MAKER



OHM STRETCH



TRIESTE

FREE TERRITORY

WAS
(1st In Trieste)

DXCC
(1st In Trieste)

WAC

i1NU



To Radio DL1PM

Vy 73 es best DX - Opr.: ROBERTO ORTENSIO

Roberto

KW6DB

P. O. BOX 234

ACROSS THE INTERNATIONAL DATE LINE...



Wake Island

WHERE YOUR TOMORROW IS OUR TODAY




URBAN "Ben" Young

WAKE ISLAND

SWEDEN WAZ ZONE 14 • ITU ZONE 18

SI3SM

SPECIAL EVENTS STATION
SAMUEL F. B. MORSE
BICENTENNIAL ANNIVERSARY
1791-1991




Confirming two way QSO with :
DKOHSC

Date	Time	Freq	Mode	RST	QSL
91/04/28	1924z	7.0	CW	599	PSE

QTH: SUNDSBRUK/JP82QK * OP: SM3CER

Remarks


73 ^{TNX} _{QSO} *Jan*



MØRSE

The first "M" prefix callsign to be operated from the United Kingdom

"MØRSE was operated by members of the:-
Ariel Radio Group (BBC), Cheltenham Amateur Radio Assn.,
Mid-Sussex Radio Club, First Class CW Operators Club,
Marple Contest Club, Darwen Amateur Radio Club,
Darley Amateur Radio Club, Gravesend Radio Club,
FISTS CW Club and the Verulam Amateur Radio Club."



*Celebrating the
Bicentennial of
Samuel F B Morse
1791-1991*

QSL to PO Box 599, Hemel Hempstead, Herts HP3 0SR, UK.



WAC
WAS
DXCC

10-X #32588

RHODE ISLAND, U.S.A.

KA1YM



=====

Confirming our QSO with Radio ----- D L 1 P M -----

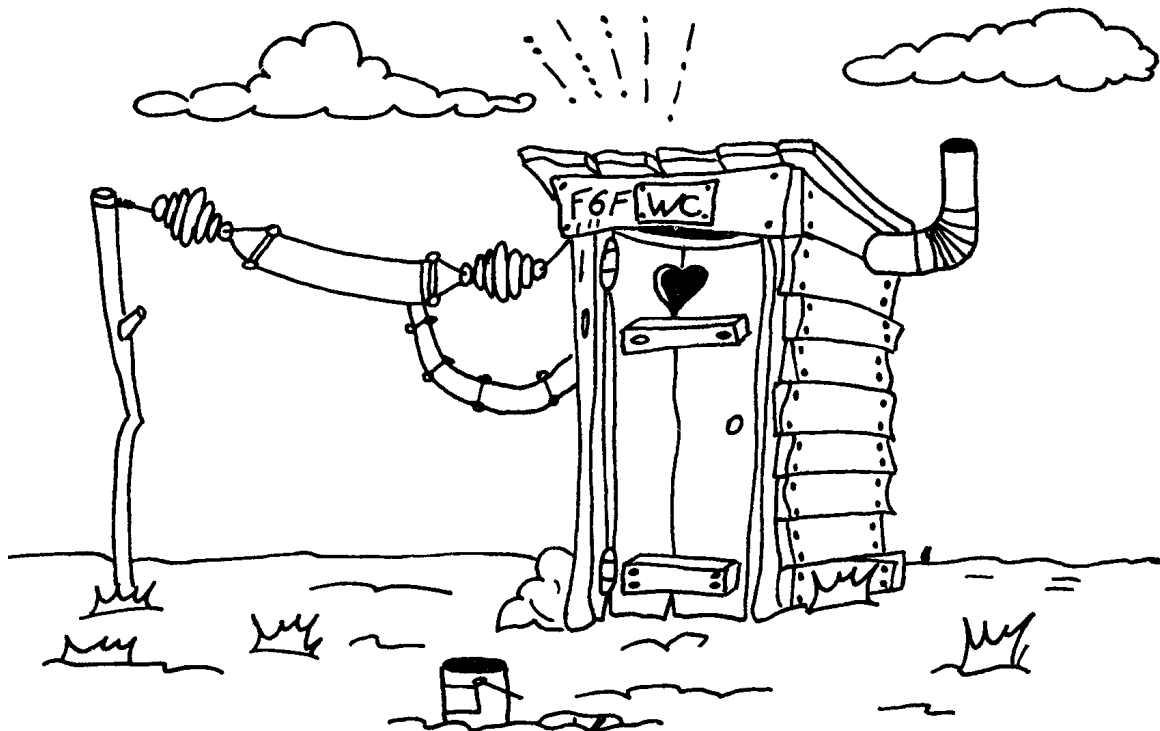
Dte: 01/MAY/96 At: 2300Z Freq: 10 mhz Mode: CW

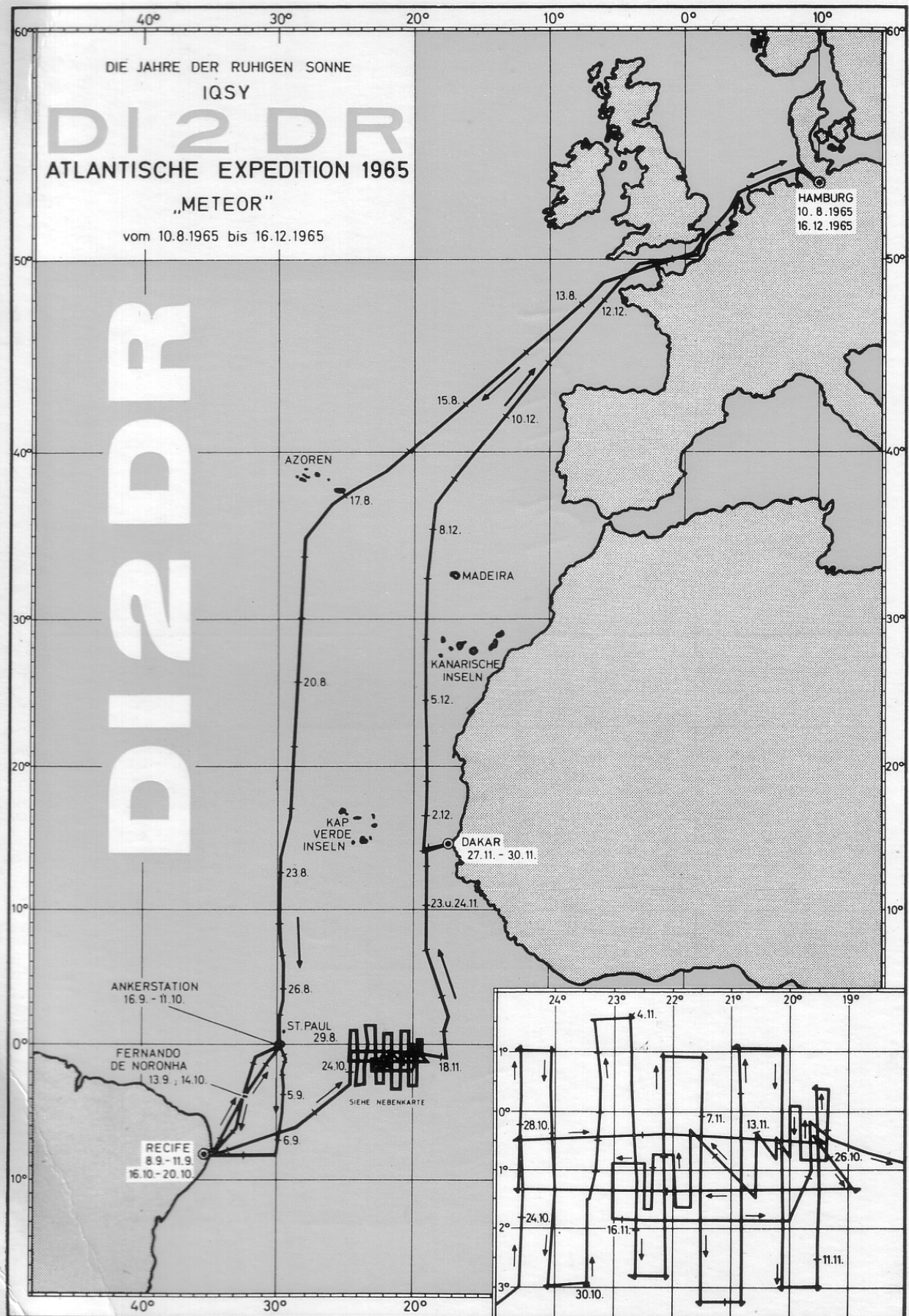
Rig: FT757GX Ant: G5RV Dipole 73: Fred QSL:PSE

=====

Fred J. Willett
180 Burgess Ave.
Pawtucket R.I. 02861

PROVIDENCE COUNTY





Der AGCW-Kalender 2005

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Auch in dieser AGCW-Info erscheint wieder in der Heftmitte anstelle der Mitgliederliste ein Kalender. Die Daten wurden aktualisiert, einige Änderung wurden vermerkt. Wenn Sie Ergänzungen oder Änderungswünsche haben, melden Sie sich bitte bei Kai, DL1AH (siehe Impressum).

Die verschiedenen Schriftarten im Kalender haben folgende Bedeutung:

Standard:	Rundspruch, Netz o.ä.
Fett:	Veranstaltung der AGCW oder unter Beteiligung der AGCW
<i>Kursiv:</i>	Contest oder Funkaktivität
Fett und kursiv:	AGCW-Contest oder -Funkaktivität

Die genauen Zeiten und Frequenzen für die im Kalender aufgeführten Rundsprüche entnehmen Sie bitte folgender Tabelle:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Zeit (UTC/Lokal), Frequenz, Aktivität</u>
AGCW Montag-Net	1800 UTC, 3.573 kHz, AGCW-Montag-QTC
AGCW YL-Net	2000 Lokal, 3.550 kHz, YL-CW-Runde der AGCW
CWSC	1500 UTC, 3.520 kHz, Sendungen von DLØXX für das CWSC-Diplom
DiG CW-Net	1800 UTC, 3.555 kHz, DiG-Runde, Vorloggen 30 Min. früher
DLØXX	1500 UTC, 3.520 kHz, Kurz-QTC von DLØXX
DOK-Börse	1600 UTC Vorloggen, Beginn 1630 UTC, 3.559 kHz
FMC-QTC	0900 Lokal, 3.552 kHz und 0930 Lokal, 7.032 kHz QTC des Friends of S.F.B Morse Club
HSC-QTC	1500 UTC, 7.025 kHz, HSC-Bulletin Englisch 2200 Lokal, 3.555 kHz, HSC-Bulletin Deutsch
HTC-Newcomer/QRP	2030 Lokal, 7.027 kHz, QSOs für Newcomer & QRP Stn (30 Minuten)
HTC-Training/QTC	1900 Lokal, 3.576 kHz, Morseübungen (30 bis 140 BpM) und evtl. QTC
MF (Handtasten)	1030 Lokal, 7.025 kHz (alt. 7.012 kHz), Handtastenparty der Marinefunkerrunde
MF-QTC	0800 Lokal, 3.565 kHz, QTC der Marinefunkerrunde
OE-CW-G Net	1900 Lokal, 3.575 khz, QTC der OE-CW-Gruppe

Meldungen für unser QTC (Urlaubsaktivitäten usw.) bitte an die Redaktion (qtc@agcw.de)

Adressänderungen bitte an unseren Sekretär Lutz Schröder, DL3BZZ (dl3bzz@agcw.de)

Änderungen der Bankverbindung bitte an unsere Kassenwartin Petra Pilgrim, DF5ZV (df5zv@agcw.de)



Für Sie gelesen... Die CW-Buchecke



“Norddeich Radio”

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Der Hinweis auf diese Neuerscheinung über Norddeich Radio erreichte die Redaktion kurz vor dem Druck dieser AGCW-Info. Ein Exemplar stand zur Rezension leider nicht zur Verfügung, daher nur der kurze Presstext.

Als Hinweis sei erwähnt, dass es KEIN Fachbuch mit technischen Beschreibungen ist, sondern für jeden Bürger lesbar sein sollte, also eine geschichtliche Abhandlung von der Gründung im Jahr 1905 bis zum Ende des “Küstenfunk - Zeitalters” in Deutschland im Jahre 1998. Der Autor des Buches ist Dr. phil. Gerhard Canzler aus Norden/Ostfriesland. Unter seiner Feder sind schon etliche Bücher aus der Heimat entstanden.

ISBN-Nr.: 3-88761-091-1, Preis: 25 €.



Sollte es Probleme im bundesweiten Buchhandel geben wegen der Bestellung, weil das neue Buch noch nicht im Computersystem des Handels zu erkennen ist, dann kann das Buch auch in der

Buchhandlung Hasbargen, Inh. H. Edzards,
Tel: +49 (0)4931 / 1 20 11, Fax: 16 83 52
Osterstrasse 155, 26506 Norden

bestellt werden, oder über folgenden Weg:
www.focko-hasbargen.de



Ungestört malen oder lesen!

Erich Hirsch, DJ1DH, AGCW-DL #2188

Wenn die YL schon den ganzen Tag mit dem OM zu Fuß oder mit dem Kanu im Naturreservat unterwegs war, dann braucht sie abends ihre Ruhe.

Ruhe? In der Enge eines Wohnwagens, wenn der OM ins Mikrofon schreit, weil vor lauter QRM die andere Seite nichts „lesen“ kann? Das geht wohl nicht, oder? – Doch geht das, aber nur mit der rücksichtsvollsten Betriebsart: CW!



OM Erich, DJ1DH, im QSO aus SM. Antenne ist eine 40m lange Lazy Loop über dem Wohnwagen.

So sitze ich da, mit Kopfhörer und einer Squeeze-Taste. Das macht nicht nur Spaß, sondern auch absolut keine Geräusche. So kann die YL auch schlafen gehen, wenn sie will, um Kraft zu schöpfen für den nächsten Tag.

So verbrachte ich mehrere Wochen im wunderschönen Värmland, eine Provinz in SM, nordöstlich des Vänern-Sees, dicht an der Grenze zu LA.

Hatten wir schon Kontakt miteinander? Wenn nicht, dann vielleicht wenn ich im nächsten Spätsommer wieder hinfahre. Warum ich dort hinfahre? – Schau doch mal bei www.glaskogen.se nach, vielleicht kannst Du das nachvollziehen.

73 und awdh de Erich, DJ1DH

DENKEN SIE BITTE AN DEN ZU JAHRESBEGINN FÄLLIGEN MITGLIEDSBEITRAG!

Die Kunstfertigkeit der Funktelegraphie

(The Art and Skill of Radio-Telegraphy)

Ein Handbuch zum Erlernen, Anwenden und Meistern des Internationalen Morse Codes als Kommunikationsmittel und der Freude daran

„Für die an der Telegraphie Interessierten, für die, die es erlernen möchten, für die, die sie lieben und für die, die ihre Kompetenz in diesem Metier vervollkommen möchten.“

Telegraphie ist eine einzigartige Kunst. Psychologen, die die, die das Kunsthandwerk der Telegraphie beherrschen, sorgfältig studiert haben, waren stets fasziniert und fühlten sich geradezu gedrängt, das Ganze zu verstehen. Ist denn nicht schon allein die Vorstellung, die eigenen Gedanken mittels intermittierender Töne einem Anderen mitzuteilen, äußerst fesselnd?

Dritte überarbeitete Ausgabe, zuletzt herausgegeben am 19. Juli 2001

Copyright © 2001 William G. Pierpont, NØHFF

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Wolfgang Palme, DL8ABH
--

Inhaltsverzeichnis

Titelseite

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einleitung

Einreichung

Ist der Telegraphiecode überholt?

Erster Teil - Das Erlernen des Morsecodes

<u>1. Kapitel</u>	Wie man erfolgreich beginnt
<u>2. Kapitel</u>	Prinzipien bei der Ausbildung der Fertigkeiten
<u>3. Kapitel</u>	Lassen Sie uns mit dem ABC beginnen
<u>4. Kapitel</u>	Wir setzen das erste Stockwerk auf ein solides Fundament
<u>5. Kapitel</u>	Verfahrensweise zum Erlangen von Professionalität
<u>6. Kapitel</u>	Wie schnell? - Die falsche Frage - Wie gut!
<u>7. Kapitel</u>	Hören oder „Lesen“?
<u>8. Kapitel</u>	Aufnehmen - Wie gelingt das Mitschreiben?
<u>9. Kapitel</u>	Morsen mit der Handtaste
<u>10. Kapitel</u>	andere Gebevorrichtungen und ihre Bedienung
<u>11. Kapitel</u>	Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
<u>12. Kapitel</u>	Wie lange muss man lernen?
<u>13. Kapitel</u>	Die Rolle des Gedächtnisses bei der Telegraphie
<u>14. Kapitel</u>	Das „Ohr“
<u>15. Kapitel</u>	Timing
<u>16. Kapitel</u>	weitere Methoden
<u>17. Kapitel</u>	häufige Fehler und wie man sie vermeidet
<u>18. Kapitel</u>	Computerprogramme und Tonbänder zum Erlernen und Verbessern der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Morsecode

Zweiter Teil - Kapitel, die den Morsecode selbst zum Gegenstand haben

<u>19.Kapitel</u>	Geschichtlicher Abriss der Morsetelegraphie
<u>20.Kapitel</u>	Das Erlernen des Amerikanischen Morsecodes
<u>21.Kapitel</u>	Methoden, die nicht zu empfehlen sind
<u>22.Kapitel</u>	Wortliste für das Üben
<u>23.Kapitel</u>	Stellen Sie sicher, dass Sie verstanden werden
<u>24.Kapitel</u>	Bandbreiten und Tastclicks
<u>25.Kapitel</u>	Morsekurse und Gerätschaften aus früheren Zeiten
<u>26.Kapitel</u>	Speed Contests
<u>27.Kapitel</u>	Abkürzungen
<u>28.Kapitel</u>	Auszählen der Zeichenfrequenz
<u>29.Kapitel</u>	die Untersuchungen von Koch
<u>30.Kapitel</u>	das Candler System
<u>31.Kapitel</u>	die sogenannte „Farnsworth“- oder „Spacing Methode“
<u>32.Kapitel</u>	weitere Morsealphabete
<u>33.Kapitel</u>	kurzer geschichtlicher Abriss der US-amerikanischen Lizenzanforderungen und der militärischen Funkausbildung
<u>34. Kapitel</u>	Beispiele, die die Natur echter Professionalität veranschaulichen
<u>Appendix</u>	Quellen des verwendeten Materials
<u>Appendix 2</u>	High Speed Appendix

Eine französische Übersetzung dieses Buches ist mit freundlicher Genehmigung von Maurice F6IIE erhältlich. Herausgegeben von Fred Adsit. NY2V. Typographie von Michael Dinelli,N9BOR.

Die Kunstfertigkeit der Funktelegraphie

William G. Pierpont NØHFF, Dritte überarbeitete Ausgabe

Vorwort

Die erste Ausgabe dieses Buches entstand unter dem enormen Zeitdruck, die Ergebnisse jahrelangen Lesens und Forschens nach den besten Wegen, die Morsetelegraphie zu erlernen und Professionalität - wie die Experten von sich behaupten - zu erlangen, wie auch eine ganze Reihe begleitender interessanter Aspekte zu sammeln und zu bewahren. Dieser Druck ergab sich aus der Notwendigkeit, die wichtigsten Prinzipien und Merkmale zusammen zu stellen, bevor sie verloren gingen oder in meinen Akten begraben wurden.

Disketten dieser ersten Ausgabe wurden nur an wenige Personen verteilt. Sie wurde recht bald durch eine überarbeitete Ausgabe ersetzt, in der eine Anzahl kleinerer Fehler korrigiert und einige Klärungen bezüglich der Ausdrucksweise vorgenommen wurden. Auch sie wurde unter erheblichem Zeitdruck erstellt, wobei eine nicht unerhebliche Anzahl von zusätzlichen Aspekten allgemeinem oder speziellen Interesses ungenutzt in den Akten verblieb.

Von der zweiten Ausgabe wurden eine Menge Kopien unter die Leute gebracht. Tausend kopierte Disketten wurden unentgeltlich beim Virginia Hamfest and Convention verteilt, sie wurde vom Fists CW Club of North America und einigen anderen niedergeschrieben und abgedruckt, mein Freund James (Jim) Farrior, W4FOK eingeschlossen, der sie in seinem MILL Code Lernprogramm abgedruckt hat.

Die hier vorliegende dritte überarbeitete Ausgabe enthält ausgewählte neue Aspekte sowie einen neuen High Speed- Anhang. Ich hoffe, dass diese neue Ausgabe von denen gerne angenommen wird, die das Thema Telegraphie lieben und dass sie außerdem hilfreich für die ist, die diese faszinierende und lohnende Fertigkeit erlernen oder perfektionieren möchten.

Ich hoffe, dass Sie als Leser diese Ausgabe als interessant und nützlich erachten. Ich behaupte nicht, dass sie vollständig, perfekt oder endgültig ist, oder dass sie alles enthält, was wertvoll oder interessant sein könnte. So mussten einige interessante Punkte, insbesondere einige geschichtliche, unberücksichtigt bleiben. Vielleicht können diese Aspekte, wie auch die, die Sie sich als Leser hinzu wünschen, in einer der nachfolgenden Ausgaben Eingang finden.

Dieses Buch darf, unter der Voraussetzung nicht kommerziellen Interesses, ohne Einschränkung reproduziert und veröffentlicht werden, um es, so einfach wie nur möglich all denjenigen verfügbar zu machen, die es benötigen. NØHFF

Einleitung

Die Untersuchungen, die diesem Buch zu Grunde liegen, wären vermutlich niemals durchgeführt worden, wäre ich nicht so sehr darauf aus gewesen, das Telegraphieren zu erlernen und hätte ich nicht so einen schrecklichen Misserfolg erlebt. So schaffte ich damals, Anfang 1930, nur gerade so eben meine Lizenz und für lange Zeit konnte ich die Telegraphie nicht gut genug, um damit wirkliches Vergnügen zu empfinden. Wie die meisten Anderen in jenen Tagen, erlernte ich die „Punkte und Striche“ mittels einer gedruckten Tabelle. Ein guter Lehrer hätte da wohl helfen können, aber..... Hätte ich doch bloß die entscheidende Textstelle aus dem QST Artikel vom Juli 1923 zur Verfügung gehabt, das hätte mich wohl auf den richtigen Pfad gebracht:

„Der erste Schritt beim Erlernen des Codes ist das Einprägen der Punkt-Strich-Kombinationen, die die Buchstaben darstellen. Jedoch dürfen diese nicht als Punkte und Striche visuell, sondern vielmehr „aural“, mit dem Gehör, als Klangbilder erfasst werden. Zwar gibt es ein solches Wort wie „auralisieren“ nicht, aber wenn, dann würde es die korrekte Methode zum Aufnehmen der Zeichen beschreiben. Beispielsweise muß sich der Klang „dit-dah“ (einem Punkt folgt ein Strich) vom Kopfhörer im Gedächtnis unverzüglich als Buchstabe „A“ darstellen, ohne dass auch nur für einen Augenblick schwarze Punkte und Striche vor dem geistigen Auge vorüberziehen. Dies ist eine Sache, die Anfängern immer wieder Probleme bereitet, wenn man von Anfang an lernt, Klänge unmittelbar als Buchstaben zu erfassen, ohne auf Punkte und Striche zurückzukehren, wird man schneller Fortschritte machen.“

Noch treffender: „Versuchen Sie nicht, die Ohren durch die Augen zu trainieren.“ (Wireless Press 1922)

Ich war nicht der Einzige, der diesen ersten falschen Schritt machte. Auch viele Andere machten es genauso und machen es vermutlich auch heute noch so. Es war und ist die unbestreitbare Ursache dafür, dass Leute, die so beginnen, bei einer bestimmten Geschwindigkeit stecken bleiben und anscheinend nicht über diese hinaus kommen können.

Der zweite Fehler entsteht trotz des Gehörlernens, wenn die Zeichen, die man aufnimmt, zu langsam gegeben werden, so dass der Lernende dazu neigt, diese in „dits“ und „dahs“ zu zergliedern und dann im Kopf mitzuzählen. So ist es wirklich sehr empfehlenswert, dass man als Anfänger nie Morsezeichen mit einer Geschwindigkeit von, sagen wir einmal, unter 13 wpm zu hören bekommt.

Diese beiden Fehler sind außerdem auch der Hauptgrund für das Steckenbleiben bei einer höheren Geschwindigkeit. Sie sind Ausdruck dafür, dass man die Zeichen nicht wirklich erlernt hat.

Heute sind viele Tonbänder und Computerprogramme erhältlich, die den Morsecode so vermitteln, dass verhindert wird, dass man einen dieser beiden Kardinalfehler begeht. Dieses Buch wurde geschrieben, um all Diejenigen, die den Morsecode lernen oder lehren wollen, oder die, die ihre Morsefertigkeiten verbessern wollen, an den Ergebnissen meines Literaturstudiums und den darin eingearbeiteten Gesprächen mit erfahrenen Morsefunkern teilhaben zu lassen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei den Methoden, die sich bewährt haben, jedoch werden auch einige besprochen, die vermieden werden sollten. Das Buch ist eine Anleitung für den, der erst am Anfang steht und eine Hilfe für den, der stagniert und sich verbessern möchte. Es berichtet auch von der Betriebstechnik der Geübten und des Fachmannes.

Diejenigen, die an der Telegraphiekommunikation interessiert sind, finden in den letzteren Kapiteln ein wenig Geschichte sowie weitere Aspekte, die mit dem Thema in Beziehung stehen. Ich hoffe, dass sie dies nicht nur interessant, sondern auch hilfreich finden werden.

Dies ist ein „Wie wird 's gemacht?“-Buch, und keine wissenschaftliche Abhandlung. Hinweise auf Quellen für einzelne Themen sind spärlich, zum Inhalt wurden mannigfaltige Quellen herangezogen. Die wichtigsten sind unter dem Punkt „Quellen“ angeführt.

„Noch nie habe ich jemanden kennen gelernt, der den Morsecode beherrschte und ihn ablehnte: Ganz im Gegenteil, je professioneller jemand ist, um so größer ist seine Liebe dazu.“

Der Morsecode ist ein Mittel zur Kommunikation, ein neu entdeckter Weg, sich mit Freude zu artikulieren.

NØHFF

Ist der Telegraphiecode überholt?

Nichteingeweihte und solche, die nur einmal kurz in dem Amateurfunk hinein schnuppern, steilen häufig die Frage: „Ist der Morsecode nicht längst überholt? Ist er nicht längst durch moderne Technologien ersetzt worden?“

Zurückgeblickt ins Jahr 1912: Da sträubte sich niemand, das Morsen zu erlernen. Da war es ganz einfach so:

Beherrschte man es nicht, dann konnte man beim Amateurfunk weder mithören noch etwas verstehen und schon gar nicht miteinander kommunizieren.

Erst heutzutage kämpft es um seine Existenz und ums Überleben. Weshalb? Nicht nur Oldtimer, sondern auch Neulinge empfinden, dass die Telegraphie eine Kunstfertigkeit ist, die es sich lohnt, zu erlernen. Die einem Freude bereitet, so wie andere Fertigkeiten auch. Diese Art der Kommunikation bringt wahres Vergnügen und das Gefühl, eine herausragende Leistung vollbracht zu haben. Die einen sehen darin ein ausgezeichnetes Mittel zur Flucht, eine Möglichkeit, den gegenwärtigen Alltagsproblemen zu entkommen, da durch sie die gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch genommen wird.

Zudem gibt es auch den ganz praktischen Nutzen: Morsetelegraphie kann selbst dann noch eine Nachricht übermitteln, wenn andere Verfahren versagen. Seit langem wissen die Telegraphisten, dass der Morsecode weite Entfernungen überbrückt, Interferenzen und QRN selbst da noch durchdringt, wo Sprachsignale nicht mehr durchschlagen. Dies ist der Grund für die Behauptung der QRP-Enthusiasten, der Morsecode sei der Sprache weit überlegen. Hinzu kommt, dass die zum Senden und Empfangen benötigte Ausrüstung viel einfacher und kleiner ist, weniger Energie verbraucht und in einem Katastrophenfall oft aus einfachen, leicht verfügbaren Teilen zusammengebaut werden kann.

All diese Fakten blieben auch den russischen Kommunisten nicht verborgen. Auch sie waren ziemlich beeindruckt von der Verlässlichkeit, der Einfachheit und den niedrigeren Kosten des Telegraphieequipments und seiner unproblematischen Wartung. (Aus den gleichen Überlegungen heraus gehörte das gesamte Militärfunkequipment zum Vakuumröhrentyp, um mögliche Beeinträchtigungen durch Einstrahlungen auszuschließen.) Aus diesen Gründen haben sie über die Jahre hinweg das Erlernen des Morsecodes und die Perfektionierung der Betriebstechnik popularisiert und gefördert. Er war eingebunden in die zivilen sportlichen Aktivitäten. Es wurden Kontests organisiert und Preise an den besten und schnellsten Operator vergeben. Dies sicherte ihnen ein Heer von professionellen Schnelltelegraphisten für den Fall eines Krieges. Vor mehreren Jahren gerieten ein paar amerikanische Soldaten, Funkamateure, in Gefangenschaft, da sie sich mit ihrem Schiff zu nahe an die nordkoreanische Küste herangewagt hatten. Sie waren sehr überrascht, als sie feststellten, dass sehr viele Zivilisten in diesem Land den Morsecode ohne Schwierigkeiten verstanden.

In den letzten Jahren scheint unser eigenes Militär durch all dieses aufgeweckt worden zu sein, und man hat wieder begonnen, einen gewissen Teil des Personals im Morsen auszubilden. Außerdem hat man klar erkannt, dass der Morsecode ein erfolgreiches Mittel zur Kommunikation zu Zeiten feindlichen Jammings ist. Es gibt noch weitere Vorteile: Es wird nur die beinahe schmalste Bandbreite beansprucht (PSK 31 beansprucht weniger, aber es erfordert einen Computer), was für den Amateurfunk bedeutet, dass mehr Kanäle auf dem Band verfügbar sind. Der Signal / Rauschabstand ist besser und der Operator kann schnell lernen, eng beieinander liegende Signale anhand von Tonhöhe, Geschwindigkeit und Gebeweise zu unterscheiden. ("mentaler Filter")

Ergebnisse 23. EUCW-Fraternizing-QSO-Party 2003

Günther Nierbauer, DJ2XP, AGCW #320

Die Ergebnisliste in der letzten AGCW-Info war durch einen Übermittlungsfehler leider unvollständig, wir bitten um Entschuldigung und bringen hier die komplette Liste samt Kommentaren der Teilnehmer.

Klasse A:

Pos.	Call	Punkte/Multis/Ergebnis/Klub
1	HA1ZN	538/88/43040/CTC
2	UR3LM	336/92/30912/UCWC
3	F5NQL	416/62/25792/UFT
4	DL2SD	330/61/20130/AGCW
5	DL2FCA	285/66/18810/AGCW
6	DL4CF	309/58/17922/RTC
7	YO9WF	324/47/15228/HSC
8	DLØFMC	263/52/13676/AGCW
9	OZ1CAR	273/49/13377/SCAG
10	SV1BJB	269/43/11567/GTC
11	SV1MF	259/44/11396/GTC
12	GØEML	223/35/7805/GQRP
13	DAØHSC	128/35/4489/HSC
14	DL3KWR	126/35/4158/YLCWG
15	DL6KCR	126/33/4158/YLCWG
16	UA3MCX	168/23/3864/AGCW
17	DL4JNB	98/28/2744/AGCW
18	G4LHI	89/23/2047/FISTS
19	DL8DCV	73/24/1752/AGCW
20	DLØCWW	87/19/1653/AGCW
21	F8STZ	74/22/1628/UFT
22	PAØDIN	79/18/1422/BQRP
23	SP4AVG	64/15/960/SPCWC
24	DL4FDM	45/17/765/VHSC
25	PA3AFF	61/10/610/FISTS
26	F6AAS	42/10/420/UFT
27	G4XPE	32/12/384/FISTS
28	DL2BWM	30/9/270/AGCW
29	PA7XG	27/8/216/FISTS
30	DL2VLA	26/6/156/HSC
31	MØCMQ	20/6/120/FISTS
32	DKØAG	17/7/119/AGCW
33	DK8RE	9/5/45/CTC

Klasse B:

Pos.	Call	Punkte/Multis/Ergebnis/Klub
1	IK2RMZ	225/43/9675/AGCW
2	G4DDX	181/41/7421/GQRP
3	OK1FVD	178/33/5874/OKQRP
4	HB9HC	108/26/2805/HTC
5	DL1LAW	86/27/2322/GTC
6	HB9OU	61/17/1037/HTC
7	F5IQJ	29/17/493/UFT
8	DL9ZEA	26/12/312/CTC
9	DH4NWG	27/9/243/RTC
10	G4FAI	30/7/210/FISTS
11	DK4LX	15/6/90/AGCW
12	SP3BAY	4/3/12/CTC

Klasse C:

Pos.	Call	Punkte/Multis/Ergebnis
1	LZ4UU	246/43/10578
2	EU6AA	185/23/4255
3	LY2LF	72/13/936
4	SP7FBQ	53/15/780
5	DF2HL	13/5/65

Check-Log: DJ2XP, DL2AXM, F8DGF

Meinungen zum Contest:

OZ1CAR:

Very nice meeting, "old friends" on this annual test, but especially short skip was bad conditions this year.

G4LHI:

Very many thanks for organising this party which I thoroughly enjoyed again.

DL4FDM:

Condx waren nicht die besten. Trotzdem konnten einige "alte" Freunde gearbeitet werden.

DL2BWM:

Leider geht die Antenne nur auf 40m einigermaßen. Hinzu kam noch eine Familienfeier. Hat aber trotzdem Spaß gemacht.

DL6KCR:

Ein guter Contest. Viel besser als immer nur 599 und Schluss.

DL2SD:

Habe das erste Mal an der Party teilgenommen. Die Party ist eine gute Sache und macht sehr viel Spaß. Etwas unnötigen Stress rufen die QTH's vor. Eine Station aus Ulm hat es da viel einfacher als F8DVU aus Saint-Nazaire, was auch dazu führt, dass HG4I als QTH "nr bp" vergibt. Etwas komisch finde ich, dass es Stationen gibt, die einen Club verteilen, der nicht Mitglied der EUCW ist, obwohl sie einen Club verteilen könnten, der Mitglied ist. GØFOD mit seinem RN 3170 könnte auch FISTS sein. - Aber, wie gesagt, ich war das erste Mal dabei und werde noch viel lernen.

Ergebnisse der QRP/QRP Party am 01.05.2004

Werner Hennig, DF5DD, AGCW #489

Klasse A	80 m				40 m				
Rufzeichen	QSO's	QSO-Pte.	Multipl.	Bandpunkte	QSO's	QSO-Pte.	Multipl.	Bandpunkte	Gesamtpunkte
HB9DAX					97	159	20	3.180	3.180
OK1DLY	20	34	7	238	41	72	11	792	1.030
DF1UQ	17	29	7	203	46	79	9	711	914
OK1FVD	18	29	7	203	38	61	12	732	935
DL1JGA	23	36	6	216	32	52	10	520	736
DJ3LR	16	25	5	125	33	55	10	550	675
T93W					31	55	12	660	660
DJ5AA	12	21	3	63	26	44	11	484	547
DLØVLP					35	52	10	520	520
HB9IAB					35	58	8	464	464
DLØOG	11	19	3	57	25	38	10	380	437
DJ7ST	17	27	6	162	36	33	8	264	426
PAØATG					27	45	7	315	315
IN3KLQ					23	38	7	266	266
DJ5QK	3	6	2	12	18	30	7	210	222
DL8DZV					20	33	6	198	198
DL6EK					20	32	6	192	192
DJ6HB					12	21	8	168	168
DL1LAW	3	4	2	8	13	22	7	154	162
DL4WD					19	24	6	144	144
RW3AI					6	12	5	60	60
F8ARR					22	12	4	48	48
DL1AZK					8	8	4	32	32
OH8MXL					4	7	2	14	14
DL2WRJ					2	3	2	6	6
OK1KZ	2	2	1	2	1	2	1	2	4
RU3AG					1	2	1	2	2

Klasse B									
SP9KRT	19	33	5	165	52	83	9	747	912
DJ8GR	13	23	5	115	27	46	10	460	575
HB9HQX	10	18	5	90	19	32	8	256	346
DJ6TK					14	20	6	120	120

Checklogs

HB9RE, IN3KLQ

25.06.2004 de DF5DD

- DL1JGA Mühsames und nicht ungefährliches Contesten bei z.T. heftigem Gewitter mit viel Regen und Hagel, musste teilweise QRT machen. Hat trotzdem viel Spass gemacht
- DJ3LR Die Beteiligung war recht beachtlich unter Berücksichtigung der guten Bedingungen. Ich werde sicher im nächsten Jahr auch dabei sein...
- DJ5AA Leider dieses Jahr viel QRM local und aus OE und WEU und vor allem auf 40 m starkes QRN...
- DL7DO Es liefen mindestens noch 2 Contests: WEU und OE. Condx waren unter aller Kritik. Ein Betrieb auf 80 m war zur Party-Zeit nicht möglich, absolut tot. Dennoch: Spass gemacht hat es allemal!
- DJ7ST Der unerwartete EU-Erweiterungscontest war ein dicker QRO-Brocken, wenn man mit VLP unterwegs ist.
- DJ6HB Bedingt durch Gewitter nur zeitweise qrv. Der gleichzeitig laufende EU-Contest hat uns QRP-Leuten zusätzlich zu schaffen gemacht.
- DF5DD Einige OP haben leider die Ausschreibung nicht richtig gelesen: Gesamtergebnis ist die Summe der beiden Bändergebnisse, ein QSO mit einer Station der Klasse A zählt 2 Punkte, auch wenn man selbst in Klasse A arbeitet. QSO's mit QRO-Stationen oder fehlender Kontrollnummer werden nicht gewertet. Die Beteiligung war leider nicht gut, sicher wegen der allgemein miserablen Bedingungen.

Ergebnisse VHF/UHF-Contest Juni 2004

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DK9OY	3076	15	JO52CK	1	12	409
2	DL6EK	1933	14	JN49CP	2	7	539
3	DL5ARI/P	1559	8	JO61UC	2	7	447
4	DJ7ST	1549	7	JO52CD	1	5	302
5	DL3BCU	31	1	JO43BM	1	1	31

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL6EK	248	3	JN49CP	1	2	112

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL4YR	6962	27	JO31KS	4	16	755
2	DK0LT	6795	32	JO31KX	4	16	666
3	DL2VLA/P	6062	20	JO61TA	4	14	569
4	DL6IAK	5556	25	JN48EU	2	10	582
5	DF4AE	4898	19	JO61LC	4	14	586
6	DJ3XK	2072	7	JO30AN	1	7	436
7	DK4MT	1429	12	JO30NR	2	7	227
8	DL1AH	1243	4	JO42TX	1	4	366
9	DL1KSW	1077	7	JO30BV	1	5	234
10	DL2FCA	830	5	JO40VX	1	5	257
11	DH4FAH	627	6	JO40KC	1	6	209

OP an DK0LT = DJ0SP, Checklog: DD1IM, DK7ZH.

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

kein Log eingegangen

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL6WT	12569	49	JN39VV	6	23	859
2	DL2OM	12337	52	JO30SN	7	25	805
3	DH3FAW	7638	38	JO40QL	4	19	638
4	DL2BWH	4733	15	JO62XR	2	11	582
5	DL1RTL	3331	13	JO62PH	2	9	468
6	OK1IAS	3041	10	JO60EB	3	9	552
7	DF3IS	1630	9	JN49KB	1	7	354

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL2OM	1248	5	JO30SN	3	4	606

Ich hoffe im Einverständnis der Einreicher hier ein paar Textpassagen wieder zu geben:

DD1IM: Schade, daß auf UKW so wenig CW gemacht wird. Mein UKW-Contest-Debüt bescherte gerade mal 7 QSOs, davon 2 nicht einmal vollständig. Deshalb nur Checklog. Dennoch mni tns fer all es vy 73, gl es cwfe de Sascha DD1IM (DOK K27).

DH3FAW: Heute das erste Mal mit großer Leistung angetreten, aber auch gegen den Fußball und die Formel 1. Und dann war da noch das QRM vom Nachbar-OP, der 70cm Hessencontest mitgemacht hat. Ein schönes ODX mit S53VV. Musste dieses Mal auch gar nicht mehr so oft QRS geben. Bis zum nächsten Mal!

DH4FAH: Leider konnte ich nicht "voll" dabei sein. Die Beteiligung war aber wohl eh sehr gering. Fußball und Formel 1 waren wohl mit Schuld daran.

DJ7ST: 45 Min. vor Contestbeginn vom QRL zurück, des Wetter ermuntert zur improvisierten Balkon-Teilnahme. Also Antenneneinspeisung repariert und dann Wackelpartie beim Aufrichten am Geländer. Bereits nach einer Stunde ist das erreichbare Stationsangebot abgearbeitet. Mit Ausnahme des „Nachbarn“ DK9OY sämtliche Gegenstationen zwischen 215 und 245 Grad und zwischen 223 und 302 km Entfernung, quasi "am Rhein entlang". Mit Ausnahme dieser langgezogenen Aktivitätsinsel im Suedwesten ansonsten "leeres Deutschland"? (DK7ZH gehört, angerufen, nicht gehört worden, sri)

DL1AH: Anlage bei mir wie immer FT-480R (15 Watt) und 10el. Yagi in 4m Höhe, fest nach Süden montiert. Die Entfernungen lassen sich sehen, aber die anderen Richtungen fehlen leider.

DL1KSW: Meine erste Teilnahme am AGCW-DL VHF/UHF Contest am 19.06.2004 war vom Verlauf und Ergebnis für mich ernüchternd. Lag es an den Gewittern? Lage es an der Formel 1? Lag es an dem Fußball, der EM? Die Beteiligung auf 2m war geringer, als erwartet, auf 70cm habe ich nur eine Station gehört, aber die mich nicht. Auf SSB und CW habe ich bei anderen Gelegenheiten schon doppelte Entfernungen mit der gleichen Ausrüstung geschafft, daran kann es kaum gelegen haben. Aber nun werde ich (Dabei sein ist Alles) meine Ergebnisse mitteilen.

DL2VLA/P: Vielen Dank für die E-Mail-Erinnerung. Das ist eine ufb Sache. Von der Temperatur her dachte ich es ist der Märzcontest, hi. AWDH zum September-Contest.

DL4YR: Dieses mal war es recht mühsam mit der Klasse B, aber immerhin 27 Verbindungen. Trotz Fußball-EM doch noch einige Stationen QRV. Als Entschädigung riefen mich OK1IAS und G4RRA an☺ . Ich freue mich schon auf das nächste mal! Vielleicht dann auch bald auf 70cm QRV, die Antenne steht ja schon 1 Jahr☺

DL5ARI/P: Schöner Contest, auch wenn das Band in meiner "Zonenrandlage" und bei meiner rig nicht gerade brodet. Vor allem gut, mal ein paar cw-stationen auf 2m zu erwischen!!

DL6EK: Ja mit 5 watt kommt man auf keinen grünen Zweig hi. Auf meine CQ-Rufe kam keiner zurück, trotzdem war mein ODX 538 km mit OK1DOS.

DL6IAK: Trotz Fussballspiel (ich glaube man hat so oder so nichts verpasst hi) waren doch noch einige Stationen QRV.

Log's immer an folgende Adresse:

Manfred Busch, DK7ZH
Carl-von-Ossietzky-Weg 6
D-63069 Offenbach am Main



Er hätte doch lieber mehr CW machen sollen...

Ergebnisse VHF/UHF-Contest September 2004

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW #1537

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL3IAS	1050	7	JN49EJ	1	5	437
2	DL8IJ	930	6	JN49HN	1	4	418
3	DL6EK	189	5	JN49CP	1	2	58

Checklog: DF4AE

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL4YR	6554	30	JO31KS	5	13	579
2	DL6BF	4989	19	JO32QI	4	12	540
3	OK1HX	4840	14	JO70ND	3	7	589
4	DL3IAS	4472	25	JN49EJ	3	13	538
5	DF0UKW	3900	26	JN49HN	4	12	470
6	DL5SE/P	3540	17	JO41KB	2	13	397
7	DL7YAV	2897	16	JO41GO	2	10	335
8	DH3FAW	2640	23	JO40FC	3	8	316
9	DK1HO	2084	17	JN49JX	3	9	454
10	DD1IM	2023	13	JN49DM	3	9	517
11	DM3PKK	2001	10	JO50CB	2	5	321
12	DL6UNF	1759	10	JO71IW	1	5	293
13	HA1AG	1579	4	JN87SP	2	4	542
14	DK0AG	1321	5	JO42TX	1	4	350

Checklog: DK9VZ

OP an DF0UKW = DL1AQ

OP an DK0AG = DL1AH

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL6BF	396	3	JO32QI	1	2	168
2	DK9VZ	214	3	JO40FD	1	1	84
3	DD1IM	128	4	JN49DM	1	2	71

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL2ARD/P	15661	60	JO60AR	7	26	937
2	HB9CLN	10172	30	JN47BM	4	18	698
3	DL4MA	8884	37	JO50UQ	5	19	521
4	DL5YM	5313	19	JO62XN	3	13	698
5	DK0XB/P	4818	24	JO60IX	2	12	415
6	OK1IAS	4615	19	JO60EB	3	13	454
7	PA5WT	4136	12	JO22HG	1	8	541

OP an DK0XB = DL2JRM

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL8QS	2154	9	JO43KH	2	7	437
2	DL5YM	350	1	JO62XN	1	1	350

Die nächsten Contesttermine bitte vormerken: 01.01.05, 19.03.05, 18.06.05

Ich hoffe im Einverständnis der Einreicher hier ein paar Textpassagen wieder zu geben:

DD1IM: Mit fast einer halben Stunde Verspätung startete ich nach Problemen mit meinem IC-910H (ich habe auch schon einen CW-Filter geordert, werde aber wohl das nächste Mal mit meinem TS-2000X antreten) und anschließend wollte mein Log-PC nicht so richtig. Dann kam auch noch überraschend Besuch, den ich auch nicht ganz "links liegen" lassen konnte. Na ja, viele QSOs sind es nicht geworden und mit ODX war's auch nicht so doll. Aber toll fand ich, viele Freunde und Bekannte getroffen/gearbeitet zu haben - wirklich klasse!!! Und einreichen wollte ich auf jeden Fall, weil ich es auch als Anerkennung für die Teilnehmer und den Veranstalter sehe! Und das ist sicher okay so!

DH3FAW: Heute war ich aus dem Clubheim in Liederbach F27 qrv. FT-897 mit 25W und einigen Metern Kabel. Keine gute VHF-Lage, aber trocken! Und nach dem Contest habe ich gelernt, daß man 50W in Gruppe B machen kann. Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Diesmal war es etwas zäh und die QSOs kamen nicht so schnell rein. Nach zwei Stunden wollte ich schon abbrechen, die dritte Stunde war aber wieder etwas besser. Insgesamt nur 23 QSOs. Etwas wenig für 3 Stunden "Arbeit". Interessant ist, daß ich trotzdem nur von einer Klasse B Station eine höhere Nummer bekommen habe. Aber mir werden die km fehlen... Bis zum nächsten Mal!

DK0AG/DL1AH: Habe mehrfach HB9CNL aus JN47BM gehört, wie er aus dem QSB hochkam. Leider hat's mit einem QSO nicht geklappt, vielleicht nächstes Mal. Die 616 KM hätte ich gut gebrauchen können...

DK1WV/P: Mein erster 2m AGCW-Contest. Hat sehr viel Spaß gemacht !

DL1ALF: Im Juni QRL gehabt; diesmal mußte ich zur Nachtschicht – 70 cm ade'...Besseres WX (Regen und starker Wind) hätte zum Portabel-Betrieb gereizt.

DL5YM: Auf 70cm hier nur eine Station gehört! Bei 25 W im Ruhrgebiet ist man hier so gut wie chancenlos!

DL8IJ: Respekt vor den großen UHF-Ohren von DL3YEE (QRB 292 km) und DL8QS (QRB 418 km): Bei bestenfalls durchschnittlichen Bedingungen konnten mich beide nach einigen Anläufen aus dem Rauschen fischen, trotz meiner bescheidenen 70cm-Yagi (1 x 19 Ele.) und weniger als 5 Watt Sendeleistung!

HB9CLN: Habe das erste Mal an diesem Contest teilgenommen, es war ein großes Vergnügen, und es war trotz schlechtem Wetter auf 144MHz für meinen Geschmack überraschend viel los. Dafür anschließend auf 70cm keinen Ton gehört! Habe mir den Januar-Termin schon dick in der Agenda markiert.

PA5WT: Just at the beginning of the contest it started to rain here in the west part of the Netherlands. Signals here of the normal 2 m beacons went down about 10 dB. So next time we can better start a bit earlier (HI).

Log's immer an folgende Adresse:
Manfred Busch, DK7ZH
Carl-von-Ossietzky-Weg 6
D-63069 Offenbach am Main

oder erwünscht per e-mail an: vhf-uhf@agcw.de

(Bitte keine Logs per Packet-Radio, nicht qrv)

Ein Summary-Sheet (Anzahl QSO's, DXCC, WW-LOC, ODX egal in welcher Form) bitte dem Log beilegen.

Ergebnisse YL-CW-Party 2004

Roswitha Otto, DL6KCR, AGCW #1586

YLs:

Nr.	Pt.	Call	Name
1	145	DF5ZV	Petra
2	119	DL5YL	Tina
3	113	DL2FCA	Rosel
4	106	DF7PM	Marie
5	102	DL1RDY	Inge
6	101	DL6KCR	Roswitha
7	100	DL3KWR	Rosel
		DL2RSB	Sabine
8	99	SM5NZG	Heide
9	91	DL1SYL	Traudel
		OZ7YL	Svata
8	89	OE/DL8DYL	Irina
11	88	DL6DC	Christa
		OK1KI	Mila
12	87	SQ8JMU	Dana
13	85	DL3DBY	Anni
		EU1YL	Zina
14	47	HA3GN	Csilla
		ON4CBI	Christi
15	42	HB9/DF3DK	Magdalene
16	37	DL4RDM	Frieda
17	34	DL2LBI	Helga
18	28	DK8ZP	Cecilie
		SM5XAX	Ulla
19	27	F5RPB	Evelyne
20	19	DL1NGL	Gisela
21	16	CT1YH	Lucia

Rita, HA8SY, hat 63 QSOs gemacht. Ich muss mal nachfragen, ob ihr Log verloren ging. (So muss es mir beim Midwinter-Contest in CW mit immerhin 2292 Pt. ergangen sein.)

Control Log HA3GE

OMs:

Nr.	Pt.	Call	Name
1	38	LY2BW	Al
		DJ6BQ	Yuri
2	35	YL2PQ	Laimon
3	31	DL5DWF	Werner
4	30	DJ4VP	Fritz
5	29	OM4JD	Juraj
6	28	S51WO	Sam
7	27	YL3DX	Alec
		OK1FVD	Vlad
		LY2LF	Kest
		DL2ANM	Heinz
		LZ4UU	Iliya
		DL1AZK	Hermann
8	26	OK1AY	Josef
		YL2EC	Jan
		SP6YF	Mietek
		DF0LIJürgen	(DL7UJM)

weiter OMs:

Nr.	Pt.	Call	Name
9	25	DL7DO	Ralf
		OZ1BMA	Poul
10	24	DL1SCH	Edy
		UA3DMO	Nik
		DK0AG	Kai (DL1AH)
		PA0SIM	Jan
		DK2VN	Manfred
		ON4CAS	Egbert
11	23	OK1ARO	Bohumil
12	22	YO9WF	Ionut
		DL1ANT	Lutz
		DL0FTL	Axel (DL8RL)
13	21	DL5ANS	Roland
14	20	PA3ARM	Harry
		DL1PE	Phil
		IK0YGJ	Carlo
		DK9HE	Andy
		DL2AV	Alexander
15	19	UT5AT	Alex
		DL7VOX	Helmut
16	18	DL3YEI	Bert
17	17	DK7NB	Franz
		DF1XM	Günter
		DL9GUN	Gun
18	15	HB9AAD	Andy
		DL8UNF	Wolfgang
		DJ5QE	Udo
19	14	OZ1IVA	Lars
20	12	DL2AXM	Franz
		UR7EZ	Mike



Kommentare von OMs:

- Ich habe zum ersten Mal an dem YL-Contest teilgenommen. Es hat viel Spaß gemacht. Ich habe noch nie so viele 88 via CW verteilt.
- Schön, dabei zu sein. Ich habe Spaß gehabt.
- Es war meine erste YL-CW-Party. Ich habe Spaß gehabt.
- Habe zum ersten Mal mitgemacht. Habe mich gewundert, dass so viele YL/XYL aus ganz Europa gefunkt haben.
- Mir hat die Party viel Spaß gemacht, obwohl ich kein Contester bin.
- Vielen Dank allen YLs für den freundlichen Abend.
- Thank you for the small nice contest. Sorry, that last 48 minutes of the contest I didn't find any new YL-station.

Der letzte Kommentar leitet zu einigen Kritikpunkten über:

Es ist mir unverständlich, dass die Damen lediglich einen Bruchteil der empfohlenen 40 kHz-Bandbreite benutzen. Dadurch entstand zeitweilig ein Riesengedränge. Daher meine Bitte an die CW-Damen: Nutzen Sie das Recht und geben Sie auch männlichen Teilnehmern mit QRP eine Chance im starken QRM.

Die Regel, QSOs von YL zu YL mit doppelter Punktzahl zu bewerten halte ich für ungünstig, da doch dadurch einige auf der „Flucht“ vor den Männern waren und so die Chance, ein YL z.B. für ein Diplom zu arbeiten, verringert wurde.

...

Ich bedanke mich für die gute Beteiligung.

Immer wieder gibt es gegensätzliche Meinungen zur Dauer der Party. Einige wünschen mehr Zeit, andere meinen, zwei Stunden reichen völlig aus, da zum Schluss kaum noch Kontakte zustande kommen. Hierzu mag auch der Beitrag in Englisch Aufschluss geben. Ich habe auch eine Bitte an die YLs: **Scheut Euch nicht cq zu rufen**. Ich habe den Eindruck, dass einige YLs nur hören und nicht selber rufen. Wenn jede mitmachende YL auch ruft, dann dürfte es für die OMs kein Problem sein YLs zu arbeiten.

Was die Vergabe der Punkte betrifft, so sehe ich darin kein Problem, denn schließlich werden OMs und YLs getrennt gewertet. Die YLs mit der höchsten Punktzahl sind die „CQ-Rufenden“. Die wählen nicht aus. Ich habe im Verlauf der Jahre die Punktvergabe geändert und kann es nicht so kurzfristig – für das nächste Jahr – tun. Ich bin aber für Vorschläge dankbar, wenn etwas auf Dauer geändert werden soll.

Vy 73 Roswitha, DL6KCR

<i>San Marino DXpedition 1963</i>					
MEMBER OF ANTWERP CW DX CLUB					
M1QJ					
Confirming QSO	DATE JULY	GMT	MC	RST	CW
DL 1 PM	1-2-3-4-5-6-7 8-9-10-11-12	1555	14	589	
<i>By: This QSL</i>			<i>Operated by ON4QJ Bill</i>		

AGCW - DL - VHF/UHF - Contest

- Termine:** Neujahr (1. Januar 2005), 3. Samstag im März (19. März 2005), 3. Samstag im Juni (18. Juni 2005), 4. Samstag im September (24. September 2005)
- Zeiten und Frequenzen** 1600 - 1900 UTC = 144,025 MHz - 144,150 MHz
1900 - 2100 UTC = 432,025 MHz - 432,150 MHz
- Teilnehmer:** Alle lizenzierten Funkamateure, nur Einmannstationen; die Teilnahme von Clubstationen ist nur dann gültig, wenn sie von einem einzigen Operator bedient wird und diese Tatsache vom Operator auf dem Deckblatt des Logs bestätigt wird. In diesem Fall benutzt der Operator während des gesamten Contests nicht sein eigenes Rufzeichen, sondern das der Clubstation. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.
- Anruf:** CQ AGCW TEST
- Klassen:** A = bis 5 W Output
B = mehr als 5 bis 50 W Output
C = mehr als 50 W Output
Während eines Contest-Abschnitts dürfen weder Klasse noch Standort gewechselt werden!
- Rapporte:** RST und lfd. Nr., Klasse, WW-Locator.
Beispiel: 579001/A/JO31XX. Die Schrägstriche sind mitzutasten. Der Gebrauch des weltweiten Locators ist vorgeschrieben!
- QSO-Punkte:** QRB-Punkte: die Entfernung, die bei jedem QSO überbrückt wurde, zählt 1 Punkt pro Kilometer.
- Endpunktzahl:** Gesamtpunktzahl = Summe der QRB-Punkte. Nicht komplette QSO müssen im Log erscheinen, werden aber von der Zählung nicht berücksichtigt. Separate Logs für jedes Band, jedes Band zählt einzeln.
- Logs:** Die Logbücher müssen folgende Spalten enthalten: UTC, Call, RST/lfd. Nr. gegeben, RST/lfd. Nr. und Klasse empfangen, Locator, QRB-Punkte, Bemerkungen. Weitere Angaben auf dem Deckblatt: Rufzeichen, Adresse, eigener WW-Locator, eigene Teilnehmerklasse, benutztes Rig einschließlich Angabe der Ausgangsleistung, Summary (Summe QRB-Punkte, Anzahl DXCC, WW-Locators und ODX), Unterschrift des Operators.
- Die offizielle Punkteliste ist gegen SASE oder SAE und IRC erhältlich. Sie kann auch per E-Mail angefordert werden und wird im Packet Radio-Netz in die Rubrik AGCW eingespielt. Die Nichtbeachtung der Regeln führt zur Disqualifikation!
- Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigen Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QSL-Karte.
- Logeingang:** Die Logs müssen spätestens am 3. Montag nach dem Contestwochenende eingegangen sein. Es gilt das Datum des Poststempels.
- Manager:** Manfred Busch, DK7ZH
Carl-von-Ossietzky-Weg 6
D-63069 Offenbach/Main
- Logs per E-Mail an vhf-uhf@agcw.de sind erwünscht! Bitte keine Logs in PacketRadio!

Original - QRP – Contest

Die QRP-Contest-Community (qrpcc) lädt ein zum ORIGINAL-QRP-CONTEST. Der ORIGINAL-QRP-CONTEST ist nicht unbedingt ein Vollzeit-Profi-Contest. Er hat durchaus auch den Charakter eines QRP-Treffens auf den Bändern. Viele Teilnehmer verfügen nur über ein Original-QRP-Gerät für ein Band und sind nur zu den Zeiten aktiv, in denen auf diesem Band günstige QRP-Bedingungen herrschen. Also bitte auch dann ein Log einsenden, wenn es nur zu ein paar QSO gereicht hat oder reichen sollte! Wer aber gerade Lust hat, sich voll 'reinzuknien und zu zeigen, was eine QRP-Harke ist, darf auch dies natürlich gerne tun.

Teilnehmer: Betreiber von Original- QRP-Geraeten, kommerziell oder selbstgebaut, unter Einschluss industrieller QRP-Geräte über 5W HF (wie K2, SG-2020, FT-7 und den QRP-Versionen handelsüblicher Transceiver, z.B TS 130V u.a.). Nur vorübergehend auf QRP-Kriterien heruntergeordnete QRO-Geräte (= Sender und Transceiver über 20W Output) berechtigen nicht zur gewerteten Teilnahme, entsprechende Logs werden als Checklog gelistet.

Termin: 01./02. Januar 2005, 1500 - 1500 UTC
9 Stunden Mindestpause in ein oder zwei Teilen. Mehr Pausen nach Belieben.

Bänder: CW-Segmente im 80-, 40- u. 20m-Band

Anruf: OQRP Test (= Original-QRP-Contest)

Klassen: V L P (1W out / 2W in) Q R P (5W out / 10W in)
M P (20W out / 40W in) Keine QRO-Klasse

N E U ! : Die einzelnen Klassen werden in "Handmade-" und "Open-" Subkategorien unterteilt, also "VLP/Handmade" u. "VLP/Open", "QRP/Handmade" u. "QRP/Open" etc.. Teilnehmer, die in der "Handmade"-Subkategorie gewertet werden möchten, müssen im Log sinngemäss folgende Erklärung abgeben und unterschreiben: "Die von mir verwendeten Sender habe ich selbst gebaut. Die CW-Zeichen habe ich ohne Computerhilfe mit Hirn und Hand codiert und decodiert. Ich habe keine simultanen Zweiteempfänger, somit auch keine Cluster-Informationen o.ä. Genutzt". Fehlt eine solche Erklärung, wird das Log "Open" gewertet.

Betrieb: Single-OP CW. Es dürfen mehrere, aber zu jedem Zeitpunkt nur jeweils ein TX oder TRX betrieben werden.

Exchange: RST, Serien-Nr. und /Klasse, z. B. 559001/VLP. Serienrapporte können zur Wertung als Checklog führen!

QSO-Punkte: Der Auswerter berechnet 4 Punkte fuer ein QSO mit einer Conteststation, deren Log vorliegt. (Daher ist jedes Log wichtig und willkommen, auch nur 1 QSO auf einer Ansichtskarte vom Urlaubsort!). Alle anderen QSO zaehlen 1 Punkt. Im QSO mit Stationen außerhalb des Contest genügt der Empfang von RST.

MP-Punkte: Jedes DXCC-Land zaehlt 1 Multiplikatorpunkt pro Band. Jedes DXCC-Land aus einem QSO mit einer Conteststation, deren Log vorliegt, wird vom Auswerter mit 2 Multiplikatorpunkten bewertet.

Endpunkte: Summe der QSO-Punkte multipliziert mit der Summe der MP-Punkte der drei Bänder. (Die Berechnung der Endpunkte kann nur durch den Auswerter erfolgen, da der Teilnehmer nicht vorhersehen kann, welche Teilnehmer ihr Log einsenden oder nicht).

Abrechnungsblatt: anzugeben sind Name, Rufzeichen, Adresse und die Zeiten der Mindestpausen sowie alle verwendeten TX oder TRX mit Output oder Input nach Herstellerangaben oder gemessen. Bei Selbstbaugeräten bitte zumindest(!) PA-Transistor oder -Röhre angeben (gern mehr Details) sowie evtl. die Quelle (z.B. SPRAT Nr...). Ggf. die "Handmade-Erklärung" nicht vergessen!

Logführung: Die QSO sind nach Bändern geordnet aufzuführen. Beanspruchte Multiplikatoren bitte durch Eintrag des DXCC-Präfixes hinter den übrigen QSO-Daten kennzeichnen.

Logs bis zum 31. Januar 2005 an:

Dr. Hartmut Weber, DJ7ST, Schlesierweg 13, D-38228 SALZGITTER
oder über Packet Radio an DJ7ST @ DB0ABZ.

e-mail Logs an <oqrpc@qrpcc.de> Textfiles bitte im STF-Format. Weitere Infos unter
<<http://www.qrpcc.de>> und <<http://www.qrpcc.de/e-Maillogs>>

"Handmade" bedeutet übrigens NICHT notwendigerweise "Handtaste". Auch die Morsezeichen aus einer squeeze-Taste sind ja "mit Kopf und Hand" geformt und spiegeln unmittelbar das Können des OP wieder. Mittels Keyboard erzeugte Telegrafie bedeutet aber "Open"-Wertung.

Übrigens MUSS man sich keineswegs "Handmade" werten lassen: Wer sich z.B. mit einem auf 500mW heruntergeregelten selbstzusammengelöteten K2 in Klasse VLP/Handmade unter all den Senderchen mit 2N2219 in der PA zu Recht als Hecht im Karpfenteich fühlt, kann sich also - fairerweise- "VLP/Open" werten lassen (= einfach keine "handmade"-Erklärung abgeben). Noch "lupenreiner": er startet mit "Klassenbewusstsein" in Klasse QRP oder MP.

Die QRP-CONTEST-COMMUNITY (qrpc) ist ein internationales Netzwerk von z.Zt. etwa 120 YL und OM aus 14 europäischen Ländern, das seit 1992 erfolgreich QRP-Conteste unterstützt. Mitglied wird man durch Mitarbeit bei der Contestausswertung oder beim Informationsservice. Oder durch Sponsern der Infobriefe, die die Contestteilnehmer erhalten (leider werden Contestergebnisse ja kaum noch in Afu-Zeitschriften veröffentlicht. Für 5 Euro bzw 5 \$ steht man 1 Jahr auf der Sponsorenliste).

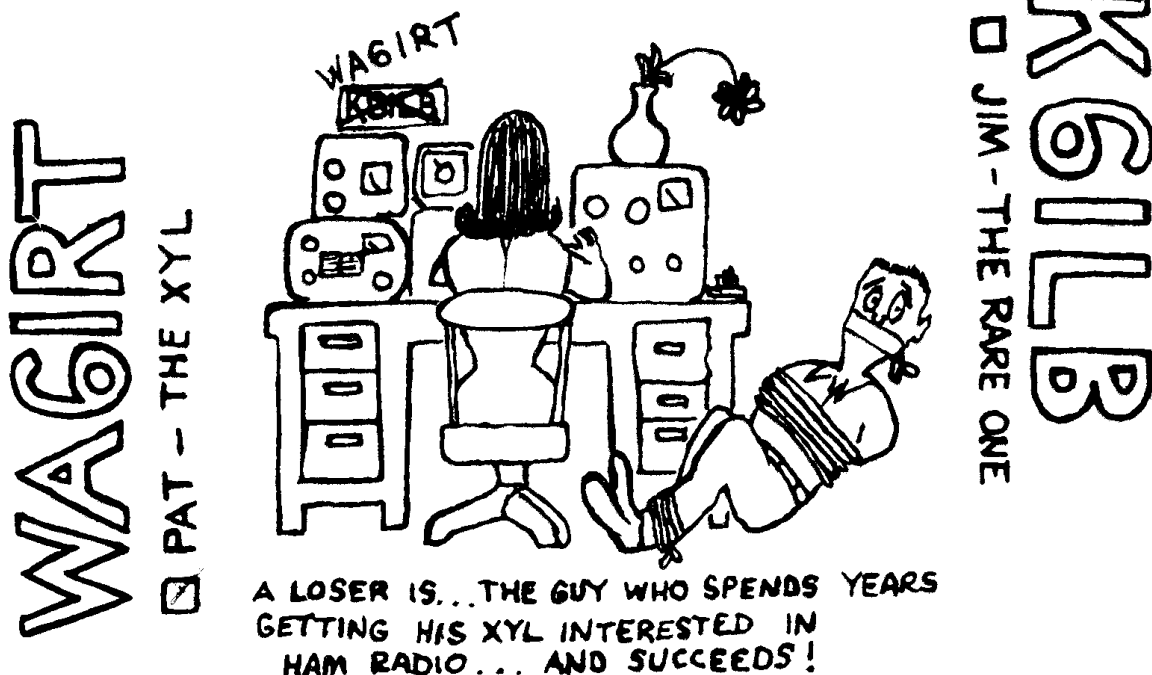
Seit 1996 veranstaltet die qrpc den ORIGINAL-QRP-CONTEST (OQRPC), der jeweils am Wochenende nach Weihnachten und am ersten Juliwochenende bis zu 300 Teilnehmer mit Original-QRP-Geraeten auf die Bänder lockt. Seit 1997 wird auch die HOMEBREW & OLDTIME-EQUIPMENT-PARTY (HOT-PARTY) am 3. Sonntag im November von der qrpc ausgerichtet. Dabei reichen sich Selbstbauer und Konservatoren historischer Funktechnik, also Nostalgie und Moderne, die funkenden Hände. Das jüngste Kind der qrpc ist die QRP-MINIMAL ART-SESSION (qrp-mas), die seit 2000 am Himmelfahrtstag "steigt". Mit möglichst wenig Bauteilen in TX oder auch RX geht es abends auf 80m auf die funkerische Bollerwagentour. Trotz Augenzwinkerns sind dabei schon Glanzlichter der Minimal-Konstruktionstechnik bzw. -kunst aufgegangen.

Qual der Wahl? Sowohl ein kommerzielles als ein selbstgebautes QRP-Gerät sind vorhanden? Ich empfehle die Flucht nach vorn: für das Contestwochenende das Clubrufzeichen ausleihen und unter zwei Calls teilnehmen. Das belebt!

Eine Auflistung einfacher Selbstbauprojekte, für die durchaus die Zeit noch reicht, habe ich in PR unter "QRP-MAS-Projekte" in <qr> eingespielt.

73/2 es cu im OQRPC!

"Hal", Hartmut, DJ7ST



Ein Verlierer ist... der Kerl, der Jahre damit verbringt, seine XYL für den Amateurfunk zu begeistern... und es erreicht!

EUCW 160m Kontest

Quelle: F5NQL i.A. der UFT. (Aus dem Frz. von ik2rmz)

Unter der Schirmherrschaft der EUCW schlägt die UFT (UNION FRANCAISE DES TELEGRAPHISTES) einen 160m Kontest zur Bandbelegung im "Top Band" vor. Datum und Zeit: Jährlich am ersten Januarwochenende, es sei denn 1. Januar fällt auf einen Samstag oder Sonntag. In diesem Fall findet der Kontest am zweiten Januarwochenende statt.

Termine: Samstag, 8. Januar 2005 von 20 bis 23 UTC
Sonntag, 9. Januar 2005 von 04 bis 07 UTC

Frequenzen: 1810 bis 1840 kHz.

Betriebsart: CW.

Teilnehmer: Alle lizenzierten Funkamateure und Kurzwellenhörer.

Klassen:

A-C: EUCW Mitglieder, Ausgangsleistungen A: 150W und mehr; B: 10-150W; C: 10W oder geringer;
D: Nichtmitglieder in EUCW, Ausgangsleistung beliebig.
E: Kurzwellenhörer.

Austausch:

A-C: RST/Name/Club/Mitgliedsnummer,
D: RST/Name/NM,
E: Infos beider Stationen.

Punkte:

A-D: eigenes DXCC Land: 1 Pkt., eigener Kontinent: 2 Pkt., DX: 5 Pkt; E: 2 Pkt. pro komplettem QSO.
A-F: 10 Pkt. für jede offizielle Klubstation eines EUCW-Klubs

Jede Station kann einmal pro Tag gewertet werden.

Multis: EUCW Clubs und assoziierte Clubs außerhalb EUs (siehe www.agcw.de/eucw/eucw.html) pro Klub und Tag.

Punktberechnung: QSO Punkte x Multis

Logs: Datum, UTC, Rufzeichen, Infos, Punkte, Multiplikatorliste, Deckblatt mit Klassenangabe, Stationsbeschreibung und Erklärung, die Regeln eingehalten zu haben.

Digitale Logs: ASCII auf Diskette oder via E-Post.

Manager:

Ghislain BARBASON
5 rue de l'Ecluse
F-02190 PIGNICOURT
Email: f6ce1@wanadoo.fr

Einsendeschluss: 8. Februar

Gewinne:

Klasse A: 1. Platz Pokal, 2. Platz Trophäe, 3. Platz Trophäe
Klasse B: 1. Platz Pokal, 2. Platz Trophäe, 3. Platz Trophäe
Klasse C: 1. Platz Trophäe
Klasse D: 1. Platz Trophäe
Klasse E: 1. Platz Pokal
Beste YL: Pokal

ACHTUNG: SONDERSTATIONEN gehen nicht in die Wertung ein.

Infos: <http://www.uft.net/>



AGCW-Handtastenparty

- Termin:** Handtastenparty 80m (HTP 80):
1. Samstag im Februar (5. Februar 2005), 1600-1900 UTC
- Handtastenparty 40m (HTP 40):
1. Samstag im September (3. September 2005), 1300-1600 UTC
- Frequenzen:** 3.510 - 3.560 kHz bzw. 7.010 - 7.040 kHz
- Klassen:**
- | | | |
|-----|------------------|------------------------|
| A = | max. 5W Output | (oder max. 10W Input) |
| B = | max. 50W Output | (oder max. 100W Input) |
| C = | max. 150W Output | (oder max. 300W Input) |
| D = | SWL | |
- Rapporte:** RST + QSO-Nummer/Klasse/Name/Alter (YL=XX)
Beispiel: „569001/A/Felix/29“, „589004/C/Rosel/XX“
- Punktwertung:**
- | | | |
|---------------------------|---|----------|
| QSO-Klasse A mit Klasse A | = | 9 Punkte |
| QSO-Klasse A mit Klasse B | = | 7 Punkte |
| QSO-Klasse A mit Klasse C | = | 5 Punkte |
| QSO-Klasse B mit Klasse B | = | 4 Punkte |
| QSO-Klasse B mit Klasse C | = | 3 Punkte |
| QSO-Klasse C mit Klasse C | = | 2 Punkte |
- Logangaben:** Zeit, Band, Call, Rapporte, Teilnehmerklasse, Stationsbeschreibung, Punktabrechnung; ehrenwörtliche Erklärung, nur eine Handtaste (Hubtaste) benutzt zu haben. SWL-Logs müssen je QSO beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport enthalten.
- Auszeichnung:** Urkunden für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QLs für alle Teilnehmer.
- Ergebnisliste:** gegen Einsendung eines adressierten Freiumschlags (SASE)
- Logs:** bis zum 30. September (HTP 40) bzw. 28. Februar (HTP 80) an
Friedrich W. Fabri, DF1OY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark-Urberach.
E-Mail: htp@agcw.de

Termine der CW-DOK-Börse 2005

14.	Januar	28.	Januar
11.	Februar	25.	Februar
04.	März	25.	März
15.	April	29.	April
13.	Mai	27.	Mai
03.	Juni	17.	Juni
08.	Juli	22.	Juli
05.	August	19.	August
09.	September	23.	September
07.	Oktober	21.	Oktober
04.	November	18.	November
02.	Dezember	16.	Dezember

Vy 73 Anni Kemper, DL3DBY

Schlackertastenabend (Semi Automatic Key Evening)

- Datum:** jeder 3. Mittwoch im Februar (16. Februar 2005)
- Zeit:** 1900-2030 UTC
- Teilnehmer:** jeder Funkamateurl, der mit einer halbautomatischen Taste arbeitet (Bug). Es sind keine Handtasten und keine elektronischen Hilfsgerätee erlaubt.
- Frequenzen:** 3.510 - 3.560 kHz. **ACHTUNG: Erweiterter Frequenzbereich!**
- Anruf:** CQ BUG
- Kontroll-Nr.:** RST + QSO-Nummer/das Jahr, in dem der OP erstmalig eine halbautomatische Taste meisterte (Beispiel: 579001/61).
- Punktwertung:** jedes vollständige QSO zählt einen Punkt. Jede Station darf nur einmal im Log stehen. Jeder Teilnehmer mit mindestens 10 QSO's kann einem anderen OP für gute Gebeweise einen Bonus von 5 Punkten im Log zusprechen.
- Auszeichnung:** Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QLs für alle Teilnehmer.
- Log-Angaben:** Zeit, Call, Rapport gesendet/empfangen, Punkte, zusätzlich Angabe des Bug-Typs, Serien-Nummer und Baujahr.
- Logs:** Einsendeschluß ist der 15. März! Die Logs gehen an folgende Adresse:
Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen oder per E-Mail an semiautomatic@agcw.de

ZAP-Merit-Contest

Zur Belebung des Interesses an der Betriebsart CW (A1A) wird von der AGCW-DL e.V. jedes Jahr (Januar bis Dezember) der folgende Wettbewerb ausgeschrieben. Gewertet wird die Teilnahme am Bestätigungsverkehr (ZAP-Verkehr) des Montags-Net der AGCW:

- Montags-Net:** Ganzjährig wöchentlich jeden Montag
ab ca. 1740 UTC Vorloggen,
QTC um 1800 UTC, auf 3.573 kHz ± QRM, in Deutsch
- Leitstationen:**
- | | | | |
|--------|---------------------|--------|---------|
| DFØACW | OP DL2FAK (Tom) | DOK CW | LDK HU |
| DLØAGC | OP DK3UZ (Eddi) | DOK CW | LDK HH |
| DLØCWW | OP DF4BV (Heinz) | DOK CW | LDK CUX |
| DLØDA | OP DL1VDL (Hardy) | DOK CW | LDK DD |
| DKØAG | OP DL1AH (Kai) | DOK CW | LDK ROW |
| DLØXX | OP DJ2YE (Diethelm) | DOK XX | LDK ME |

Jedes ZAP-QSO wird mit 1 Punkt bewertet. Jeder Teilnehmer, der mindestens 10 Punkte erreicht hat, erhält eine Teilnehmerurkunde. SWL-Wertung: jede geloggte Station zählt 1 Punkt. Das Log muß enthalten: Zeit, RST beider Stationen. Ab 50 Punkte erhält der SWL eine Urkunde.

Aus gegebenem Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass auch die lizenzierten Teilnehmer einen Logauszug schicken sollten, der mindestens Tag, Uhrzeit und gesendeten sowie erhaltenen Rapport der ZAP-Verbindung beinhaltet. Für 2003 erhielt ich nämlich wieder einen Antrag, in dem nur stand: "ich habe ...mal am ZAP teilgenommen", ohne dass die Verbindungen überhaupt aufgeführt waren!

Logauszüge bis 31. Januar des Folgejahres an:

Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
E-Mail: zap-merit@agcw.de

HSC-CW-Contest

Datum:	letzter Sonntag im Februar und erster Sonntag im November
2005:	27. Februar und 6. November
Uhrzeit:	jeweils 0900 - 1100 UTC und 1500 - 1700 UTC
zu arbeitende Stationen:	alle, einmal pro Band und Contestperiode
Klassen:	1- HSC-Mitglieder (max. 150W Output), 2- Nichtmitglieder (max. 150W Output), 3- QRP Stationen (max. 5W Output), 4- SWLs
Bänder:	3,5 MHz; 7 MHz; 14 MHz; 21 MHz; 28 MHz; (jeweils 10 bis 30 kHz vom unteren Bandende)
Betriebsarten:	nur CW
Ziffernaustausch:	HSC-Mitglieder: RST + HSC-Mitgliedsnummer; Nichtmitglieder: RST + „NM“ z. B.: 599 / 1730 bzw. 599 / NM
QSO-Punkte:	pro QSO mit HSC-Mitglied 5 Punkte, pro QSO mit Nichtmitglied 1 Punkt
Endpunktzahl:	Summe der QSO-Punkte
Logs:	Logs auf Diskette oder per E-Mail (ASCII-Textfile o. gebräuchliche Contestformate von LM, CT, QW, PCProfiLog ...) sind sehr willkommen. ADIF und STF-File bevorzugt. E-Mail-Logs gelten nur nach Bestätigung des Auswerterers als eingegangen. Für SWL: Die gleiche Station darf max. fünfmal (je Periode / Band) als Gegenstation im Log erscheinen.
Einsendeschluss:	6 Wochen nach dem Contestende (Poststempel)
Auszeichnung:	Seit 1998 gibt es den "HSC Contest Champion of the Year". Um diesen Titel zu erwerben, muss man beide HSC-Conteste in einem Kalenderjahr gewinnen. Dabei ist es auch möglich, zwischen den Teilnahmeklassen zu wechseln z.B. Mitglied (1) und QRP (3) oder auch Nichtmitglied (2) und SWL (4) usw. Für den Champion gibt es eine spezielle Auszeichnung.
Contestmanager:	Lutz Schröder, DL3BZZ Am Niederfeld 6 D-35066 Frankenberg / Eder E-Mail: hsc-contest@dl3bzz.de Fax: (+49) 0721 - 151526877



YL-CW-Party

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, AGCW-DL #1586

Im Monat März findet, wie in den vergangenen Jahren, am 1. Dienstag anstelle des YL-CW-Net die YL-CW-Party statt.

<u>Datum:</u>	1. März 2005
<u>Zeit:</u>	1900 bis 2100 UTC (20:00 bis 22:00 MEZ)
<u>QRG:</u>	3.520 bis 3.560 kHz
<u>Contestanruf:</u>	von YL's: CQ Test von OM: CQ YL
<u>Kontrollaustausch:</u>	bei YL's: RST + lfd. QSO-Nummer (ab 001) /YL Name bei OM: RST + lfd. QSO-Nummer (ab 001) /Name
<u>QSO-Punkte:</u>	OM/YL-QSO: 1 Punkt YL/YL-QSO: 2 Punkte OM/OM-QSO: 0 Punkte
<u>Zusatzpunkte:</u>	Jedes gearbeitete Land (auch DL) gibt einen Zusatzpunkt. <u>Kein</u> Multiplikator!
<u>Endergebnis:</u>	Summe der QSO-Punkte und Zusatzpunkte
<u>Teilnahmeklassen:</u>	YL, OM, SWL
<u>SWL:</u>	Jedes vollständig aufgeführte QSO zählt drei Punkte. Teilweise mitgehörte QSO's werden anteilig gewertet. Zusatzpunkt für jedes gehörte Land.
<u>Logs:</u>	Kopf mit Rufzeichen, Namen und Anschrift. Spalten: Zeit (in UTC), Rufzeichen, Rapport gegeben und Nummer (z.B. 599001), Rapport erhalten und Nummer, Name des OPs, QSO-Punkte. Zum Schluss wird die erreichte Punktsomme angegeben und es folgt die Unterschrift.

Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungs-QLS. Und nicht mauern. Auch „schmale Logs“ sind willkommen.

Einsendeschluss ist der 31. März.

Die Logs sind zu senden an:

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR
St. Nikolaus Str. 26
D-52396 Heimbach

Zur Geschichte: Telegrafie 1792

Gerd Lienemann, DF9IV, AGCW #933

Telegrafie auf Sicht: Der Geistliche Claude Chappe legt der französischen Nationalversammlung am 22. März 1792 seinen Plan vor, eine Linie optischer Telegrafen zu erbauen. Chappes erste Telegrafentürme werden im August 1793 entlang der 225 km langen Strecke zwischen Paris und Lille errichtet. In den Revolutionskriegen erweisen sie sich als militärisch wertvoll.

<http://harenberg.de.synkron.corpex-net.de/sw1468.asp>

AGCW - QRP - Contest

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Funkamateure herzlich zur Teilnahme am alljährlichen QRP-CONTEST ein. Der QRP-CONTEST soll das Interesse an allen Aspekten des Amateurfunks mit niedriger Sendeleistung wecken und fördern. QRO-Stationen, die diese Aktivitäten im Kontakt mit QRP-Stationen kennenlernen und unterstützen möchten, sind daher ebenfalls eingeladen. Sie werden in einer eigenen Klasse gewertet.

- Termin:** Zweiter Sonnabend im März (12.März 2005)
Zeit: 1400 UTC bis 2000 UTC
Teilnehmer: nur Single OP, nur CW (A1A), es dürfen nur ein TX und RX bzw. TRX gleichzeitig betrieben werden. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.
- Anruf:** CQ QRP TEST
- Klassen:** **VLP:** Very Low Power = bis 1W Output oder 2W Input
QRP: klassisch QRP = bis 5W Output oder 10W Input
MP: moderate Power = bis 25W Output oder 50W Input
QRO: über 25W Output oder 50W Input.
- Rapporte:** RST+laufende QSO-Nr./Klasse/AGCW-Nr., z.B. 579001/QRP/1234
Nichtmitglieder geben statt der Nummer "nm" fuer "no member"
- Frequenzen:** 80m, 40m, 20m, 15m, 10m
- Zu arbeitende Stationen:** Alle, nur einmal pro Band. Doppel-QSOs sind zu kennzeichnen und zählen keine Punkte.
- QSO-Punkte:** QRO-Station mit QRO-Station: 0 Punkte
QRO-Station mit MP-Station: 2 Punkte
QRO-Station mit QRP-Station: 2 Punkte
QRO-Station mit VLP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit MP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit QRP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit VLP-Station: 2 Punkte
QRP-Station mit QRP-Station: 3 Punkte
QRP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte
VLP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte
- Multipliiert:** jedes gearbeitete AGCW-Mitglied pro Band zählt einen Multiplier-Punkt.
- Endpunkte:** Summe der QSO-Punkte aller Bänder multipliziert mit der Summe der Multiplier-Punkte aller Bänder
- Logspalten:** UTC, Call, gesendeter Rapport, empfangener Rapport (Rapport = RSTnnn/Klasse/AGCW-Nr. bzw. NM), Multiplier-Punkte, QSO-Punkte. QSOs sind bandweise zu listen.
- Deckblatt:** eigenes Call, Klasse, Datum, Adresse, Rig, Ausgangsleistung, Endpunkteabrechnung (Anz. gewerteter QSO, Summe QSO-Pkte., Summe Multi-Pkte, Endpunktzahl), ehrenwörtliche Erklärung betr. Einhaltung der Contestregeln, Unterschrift. Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigen Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QSL-Karte.
- Logeingang:** bis zum 31. März beim Contest-Manager, Check-Logs sind willkommen, desgleichen Anregungen der Teilnehmer. Ergebnislisten gegen SASE.
- Manager:** Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
- E-Mail:** grp-test@agcw.de, Packet-Radio dk3uz@db0hht.ampr.org. Elektronische Logs bitte ausschließlich als reine ASCII (ISO-8859-2)-Datei, keine proprietären Zeichensätze und keine Outputs von Contest-Programmen.

AGCW-QRP/QRP-Party

- Termin:** jährlich am 1. Mai
- Zeit:** 1300 - 1900 UTC
- Teilnehmer:** alle Funkamateure und SWL's in Europa
- Frequenzen:** 3.510 – 3.560 kHz, 7.010 – 7.040 kHz
- Anruf:** CQ QRP
- Klassen:** A: max. 5W Output oder 10W Input
B: max. 10W Output oder 20W Input
- Kontroll-Nr.:** RST + QSO-Nummer/Klasse
Beispiel: 579001/A
- Punktwertung:** jedes QSO zählt 1 Punkt. Jedes QSO mit einer Station der Klasse A zählt 2 Punkte; jede Station darf nur einmal pro Band gearbeitet werden. SWL-Logs enthalten je Band beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.
- Multiplikator:** jedes DXCC-Land zählt 1 Multiplikator pro Band
- Gesamtpunktzahl:** QSO-Punkte mal Multiplikator pro Band. Das Endergebnis ist die Summe der Bandergebnisse.
- Auszeichnung:** Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSL's für alle Teilnehmer.
- Ergebnisliste:** Ergebnislisten sind erhältlich gegen Einsendung eines Freiumschlages (SASE).
- Logs:** Einsendeschluß ist der 31. Mai
- Die Logs gehen an folgende Adresse:

Achtung, neuer Auswerter:

Werner Hennig, DF5DD
Am Cappeler Freistuhl 33
D-59556 Lippstadt
E-Mail: grp-party@agcw.de



EUCW/FISTS-QRS-Party

Achtung! Ab 2005 gelten neue Regeln

QRS Aktivitätswoche gestiftet von FISTS. Es ist kein eigentlicher Kontest, jedoch ein gewisser Wettbewerbscharakter bleibt erhalten. Es gibt Diplome für die Gewinner sowie einen "Most Readable Morse Heard" Sonderpreis. Hauptzweck ist die Förderung von Neulingen durch gemütliche Geschwindigkeiten. Bitter honoriert deren Teilnahme durch Einsenden der Logs, auch bei nur wenigen Verbindungen.

DATUM UND ZEIT:

Von 0000 UTC am vierten Sonntag im April bis 2359 UTC des darauffolgenden Samstags

BETRIEBSART: CW

FREQUENZEN: Alle Bänder, aber ohne WARC. Nicht-QRP Stationen sollten kein CQ rufen auf der QRP-Anruffrequenzen.

TASTEN/GESCHWINDIGKEITEN: Alle Tasten erlaubt, außer Keyboards. Vorbereitete Texte aus Rechnern oder Memory-Tasten sollen nicht verwendet werden, Höchste erlaubte Geschwindigkeit ist 14 WpM bzw. 70 BpM. Die langsamere Station eines QSOs bestimmt das Tempo.

RUF: CQ QRS/EUCW. Jede Station kann einmal pro Band und Tag gearbeitet werden.

EUCW CLUBS

3A-CWG Monaco, 9A-CWG Kroatien, AGCW-DL Deutschland, BQC Benelux, BTC Belgien, CFT Belgien, CTCW Portugal, CTC Kroatien, EACW Spanien, EA-QRP-C Spanien, EHSC Belgien, FISTS Großbritannien, FOC Großbritannien, G-QRP Großbritannien, GTC Griechenland, HACWG Ungarn, HCC Spanien, HSC Deutschland, HTC Schweiz, INORC Italien, I-QRP Italien, ITC Italien, LZCW Bulgarien, MCWG Mazedonien, OE-CW-G Österreich, OHTC Finnland, OK-QRP Tschechien, RTC Deutschland, RU-QRP Russland, SCAG Skandinavien, SHSC Belgien, SPCWC Polen, UCWC G.U.S., UFT Frankreich, U-QRQ-C G.U.S., VHSC Niederlande, YL-CW-G Deutschland.

KLASSEN:

- A - Mitglieder eines EUCW Klubs mit mehr als 10W Input oder 5W Output.
- B - Mitglieder eines EUCW Klubs mit geringerer Sendeleistung (QRP).
- C - Nicht-Mitglieder von EUCW-Klubs.
- D - SWLs

AUSTAUSCH:

Klasse A & B, RST/QTH/Name/Club/Klub-Mitgliedsnummer
Klasse C, RST/QTH/Name/NM (d.h. Nicht-Mitglied)
Klasse D, Log info beider Stationen

WERTUNG:

Klasse A/B/C - 1 Punkt pro QSO mit eigenem Land, 3 Punkte pro QSO mit einem anderen europäischen Land, DX QSOs werden mit 2 Punkten gewertet.

Klasse D - 3 Punkte für jedes komplette geloggte QSO.

Multiplikatoren für alle Klassen: je einen Multiplikator für jeden EUCW-Klub pro Tag und Band.

LOGS: Datum, UTC, Band, Call, Info gesendet/erhalten, detaillierte Punktabrechnung.

DECKBLATT: Name, Call, Adresse, EUCW club, Klasse, Multiplikatoren, Gesamtpunktzahl, Stationsbeschreibung, einschließlich Taste und Leistung. Kommentare (ggf.) Stimme für das Diplom "Most Readable Morse Heard", d.h. für die Station, welche durch die schönste Gebeweise auffiel, maximal dürfen drei solcher Sonderpunkte vergeben werden, aber an verschiedene Stationen. Unterschrift.

MANAGER:

R.P. Kimpton, M5AGL,
15A, Buckden Road,
Brampton,
Huntingdon PE18 8PR,
England.

DIPLOME:

- a) Für die ersten drei jeder Klasse.
- b) Wer die meisten Sonderpunkte für gutes CW bekommt, erhält das Diplom "Most Readable Morse Heard" sofern auch ein Log vorliegt, andernfalls geht das Diplom an die Station mit den zweitmeisten Stimmen

Einsendeschluss: **31. Mai.** - **FISTS, November 2004.** Übersetzt und zusammengefasst von ik2rmz.

AGCW-Aktivitätswoche

- Termin:** Montag, 09. Mai 2005 (0000 UTC) bis Freitag, 13. Mai 2005 (2400 UTC)
Termin-Merksatz: Immer in der Woche vor Pfingsten.
- Frequenzen:** alle Bänder
- Betriebsart:** nur CW (A1A, F2A)
- Wertung:**
- pro QSO ein Punkt
 - pro QSO von QRP-Stationen zwei Punkte
 - SWL pro komplettes QSO einen Punkt
- Es werden keine Contest-QSO's gewertet.
- Anmerkung:** erlaubt sind Handtasten, mech. Halbautomaten (Bugs), und elektr. Tasten (Elbugs). Keine Keyboards, keine Lesegeräte!
- Abrechnung:** Logauszug (Call der Gegenstation, Datum, Zeit (UTC), Band, RST, Angaben des QSO-Partners), ehrenwörtliche Erklärung über die Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen. SWL-Logs müssen beide Calls und mindestens einen aufgenommenen Rapport enthalten. Bei QRP bitte Stationsbeschreibung.
- Resultate:** Jeder Teilnehmer mit mindestens 30 Punkten erhält ein Diplom (seit 2000 im neuen Design, Format DIN A4) – die Auszeichnung ist kostenfrei.
- Logs an:** Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, 35274 Kirchhain
Logs per E-Mail an: df5zv@agcw.de
- Hinweis:** AGCW-Mitglieder treffen sich während der Aktivitätswoche in den Abendstunden auf 3.573 kHz \pm QRM in A1A sowie auf 144,650 MHz und 434,650 MHz in F2A.
- Einsendeschluss:** 30. Juni 2005

Eine kleine Anekdote zum Thema „Hubtaste“

Wolfgang Reifenrath, DF5WI, AGCW #3198

Vor etwa 9 Jahren feierten meine Schwiegereltern Goldene Hochzeit. Beim Besuch des Pfarrers zum Vorgespräch bei meinen Schwiegereltern entdeckte er meinen Dipol. Beim Hochzeitsessen sass er mir schräg gegenüber und sprach mich darauf an. Er war ungemein am Morsen interessiert und wir haben uns lange darüber unterhalten (meine Frau behauptet, ich hätte ihn in Grund und Boden geredet). Er erzählte, dass er mit einem Nachbarkind mit zwei einfachen CB-Geräten mit der Ruftontaste zu Morsen versucht hätte. Das Kind hat dann schnell die Lust verloren, er aber war so vom Morsen begeistert, dass er sich einen Piezo-Piepser zulegte und das Morsen selber beibrachte. Da traf er auf mich und fragte, ob ich nicht Lust hätte, mit ihm etwas zu üben. Warum nicht; ich könne ja mal vorbeikommen und mir sein Können anhören.

Gesagt, getan, einige Tage später hab ich ihn besucht und er führte mir seine "Anlage" vor. Und jetzt kommts: Seine "Morsetaste" bestand aus einem Stück Kupferblech und einem Nagel! Ich hab ihm daraufhin meine uralte-einfachste-Taste geschenkt. Seitdem haben wir einen wöchentlichen Sked auf 11 m. Zu unserem Hobby konnte ich ihn nicht bekehren, er habe schon genug Hobbys (Tauchen, Jagen, Waldarbeiten, eine "Ente" zum restaurieren, Motorrad) und außerdem sei er ja auch noch Pfarrer. Ihn interessiert nur das Morsen. Leider wechselt er Anfang nächsten Jahres seinen Wohnort in die Nähe von Wuppertal. Vielleicht findet er dort einen neuen Partner (übers Telefon morsen haben wir auch schon probiert).

Soviel zu moderner Gebetechnik.

EUCW- Handtastentag (EUCW Straight Key Day)

Der EUCW-Handtastentag (EUCW-SKD) wird ausgerichtet vom EUCW-Gründungsmitglied SCAG (Scandinavian CW Activity Group), das seit 1990 diese Aktivität der EUCW gewidmet hat.

Datum: Schwedischer Mittsommertag = 25. Juni 2005

Zeit: 0800 - 2200 UTC

Frequenzen: 80 m: 3540 kHz - 3580 kHz
40 m: 7020 kHz - 7040 kHz
30 m: 10105 kHz - 10125 kHz
20 m: 14050 kHz - 14070 kHz



Regeln: Der SKD ist kein Contest im eigentlichen Sinne, daher gibt es auch keine QSO-Punkte. MINDESTENS 5 QSO's müssen gefahren werden.

Teilnehmer sollen und dürfen "Noten" vergeben für alle CW Handschriften, und zwar von 1 bis 5, wobei 5 die BESTE Note ist. Wer einen Schnitt von besser als 3.5 schafft, der bekommt ein Diplom, das "Straight Key Award".

Log: Im Log sollte klar gekennzeichnet sein, welche Stationen Bonuspunkte erhalten sollen, allerdings kann an jede Station nur ein Bonuspunkt vergeben werden. Gewinner wird die Station, die am meisten Bonuspunkte erhält.

Einsendeschluß: 1. Juli

Logs an: Lars Nordgren, SMØOY
Lindv. 19
S-19270 SOLLENTUNA
Schweden

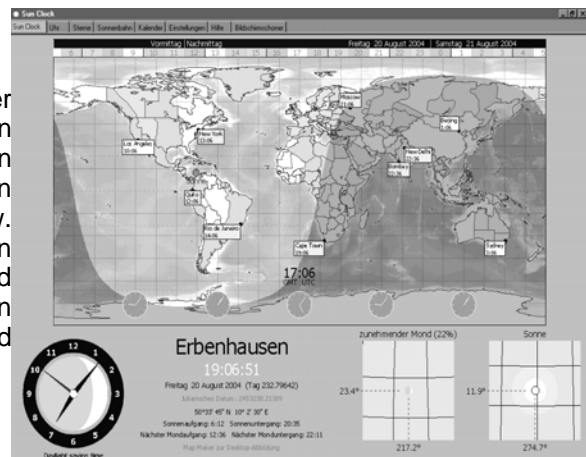
Log per E-Mail: scag@scag.se. Elektronische Logs werden gerne akzeptiert, bitte nur ASCII-Text-Dateien).

Kommentare zu dieser Aktivität sind ausdrücklich erwünscht, ebenso Angaben über die verwendete Handtaste, die Ausbreitungsbedingungen usw. Bitte direkt an die Auswerter SM5TK und SM3BP richten.

Bildschirmschoner „Sunclock“

Nicht neu, aber hilfreich ist immer noch der Bildschirmschoner „Sunclock“. Helle und dunkle Seiten der Erde werden nach der PC-Uhr dargestellt, ein „Muss“ für Lowband-DX. Mit dem Mauszeiger kann man die Ortszeiten der einzelnen Länder bzw. Regionen anzeigen lassen. Weitere Zugaben sind ein Mondkalender, die Anzeige der Sonnenbahnen und eine Darstellung aktueller Sterne über dem gewählten Standort. Das Programm ist etwa 1,4 MB groß und kann unter

<http://www.mapmaker.com/sunclock.asp> kostenfrei heruntergeladen werden. Umfangreichere Versionen gibt es auf der Seite dann gegen Entgelt.



AGCW-DL e.V.

ARBEITSGEMEINSCHAFT TELEGRAFIE



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die AGCW-DL e.V.

- ☐ als ordentliches Mitglied
- ☐ als assoziiertes Mitglied (ohne Bezug der AGCW-Info, ohne Stimmrecht)
(nur für nichtdeutschsprachige Interessenten)

Ich erkläre mich bereit, den Telegraphiebetrieb auf den Amateurfunkbändern im Rahmen meiner Möglichkeiten sowie die Aktivitäten der AGCW-DL e.V. zu fördern. Die Grundlagen meiner Mitgliedschaft werden von der Satzung der AGCW-DL e.V. geregelt, die ich durch meine Unterschrift anerkenne. Im Falle einer ordentlichen Mitgliedschaft verpflichte ich mich zur fristgemäßen Bezahlung des jeweiligen Jahresbeitrages. Ich bin zugleich mit der Aufnahme meiner persönlichen Angaben in die Mitgliederdatei der AGCW-DL e.V. einverstanden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 10,- € jährlich, die Aufnahmegebühr beträgt einmalig 5,- €. Bitte leisten Sie erst dann Zahlungen, wenn Sie Ihre Mitgliedschaftsunterlagen erhalten haben! Bitte geben Sie bei allen Zahlungen unbedingt Ihren Namen, Ihr Rufzeichen (falls vorhanden) und Ihre AGCW-Nummer an!

Name, Vorname: _____

Rufzeichen: _____

Straße: _____

PLZ, Ort, Land: _____

ggf. Telefon/Fax: _____

ggf. E-Mail: _____

ggf. DOK: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anschrift des Sekretariats:

Lutz Schröder, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg, Fax 0721-151526877

Bankverbindungen:

Kto.-Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Kto.-Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Mitglieder außerhalb von DL können auf unser Konto bei der Postbank Ludwigshafen überweisen.
Nötig sind dafür folgende Angaben: IBAN: DE75 5451 0067 0095 1626 78 und BIC: PBNKDEFF.

Mitgliedsbeiträge

Zu Jahresanfang wird der Mitgliedsbeitrag für das laufende Kalenderjahr fällig. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, um möglichst rasche Überweisung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10,- € pro Jahr. Die AGCW-DL e.V. führt folgende Vereinskonto: Konto Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) sowie Konto Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Kontoinhaberin ist die AGCW-DL e.V.

Mitglieder außerhalb von DL können auf unser Konto bei der Postbank Ludwigshafen überweisen. Nötig sind dafür folgende Angaben: IBAN: DE75 5451 0067 0095 1626 78 und BIC: PBNKDEFF.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, der AGCW-DL e.V. mittels des folgenden Formulars eine Lastschrifteinzugsermächtigung zu erteilen. In diesem Fall werden die Beiträge jeweils zu Jahresbeginn von Ihrem Girokonto abgebucht. Selbstverständlich können Sie die Einzugsermächtigung auch jederzeit widerrufen!

Einzugsermächtigung

(Lastschrift von Sparkonten ist *nicht* möglich!)

Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort, Land:	
Rufzeichen:	
AGCW-Mitgliedsnr.:	
Konto-Nummer:	
Bankleitzahl:	
Name und Sitz des Geldinstituts:	
Name des Kontoinhabers (falls nicht mit dem Mitglied identisch):	

Ich ermächtige die AGCW-DL e.V. bis auf Widerruf zum Einzug der fälligen Beiträge bzw. Aufnahmegebühren mittels Lastschrift vom oben genannten Konto.

_____, den _____

(Unterschrift des Mitglieds/Kontoinhabers)

Senden Sie das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular bitte an die Kassenwartin der AGCW-DL e.V.:

Petra Pilgrim, DF5ZV
Danziger Str. 10
35274 Kirchhain

Diplom-Programm der AGCW-DL e.V.

Zur Förderung der Telegrafie-Aktivität auf den Amateurfunkbändern gibt die Arbeitsgemeinschaft CW (AGCW-DL e.V.) eine Reihe von Diplomen heraus, die von allen Funkamateuren und SWLs erworben werden können. Es gelten alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1971; beim QRP-CW-100 alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1985 und beim AGCW2000 alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2000.

CW - 2000 / CW - 1000 / CW - 500

Es werden 2000/1000/500 CW-QSOs im Kalenderjahr verlangt. Alle QSOs in CW auf KW werden gewertet, einschl. Contest- und ZAP-QSOs. AGCW-Mitglieder reichen eine ehrenwörtliche Erklärung über die Anzahl der QSOs zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Jahres ein, für welches das Diplom beantragt wird. Nichtmitglieder legen eine von zwei Funkamateuren bestätigte Liste vor, welche die Anzahl der durchgeführten QSOs je Monat des Jahres enthält.

QRP - CW - 500 / QRP - CW - 250 / QRP - CW - 100

Dieses Diplom wird für den Betrieb auf Kurzwellen ausgegeben. Es werden 500, 250 oder 100 QRP-CW-QSOs verlangt, übrige Bedingungen wie beim vorgenannten Diplom. Zusätzlich ist eine ehrenwörtliche Erklärung beizulegen zur Bestätigung, daß bei allen QSOs der eigene Output nicht über 5 Watt oder der Input nicht über 10 Watt lag.

UKW - CW - 250 / UKW - CW - 125

Diese beiden Diplome werden für den Telegrafie-Betrieb auf den UKW-Bändern von 144 MHz aufwärts ausgegeben. Erforderlich sind mehr als 250 bzw. 125 CW-QSOs im Kalenderjahr; keine Leistungsbegrenzung. Alle übrigen Bedingungen wie bereits oben genannt.

W-AGCW-M (WORKED AGCW MEMBERS)

Für dieses Diplom zählen alle CW-QLS der in der Mitgliederliste ausgedruckten und der im AGCW-QTC bekanntgegebenen AGCW-Mitglieder. Für dieses Diplom sind mindestens 100 Punkte notwendig. Sticker für 200 Punkte (Bronze), 300 Punkte (Silber) oder 500 Punkte (Gold) können mit SASE und einer Liste zusätzlich gearbeiteter Stationen angefordert werden.

Punkte je Mitglied aus DL: 1 Pkt., aus EU: 2 Pkte., aus DX: 3 Pkte., für YL/XYL: 3 Pkte. und eine Rundspruchbestätigung mit QSL: 5 Pkte. Alle CW-QSOs auf den VHF/UHF-Bändern zählen doppelt. Der Antrag ist mit einer GCR-Liste zu stellen. QSLs von QTC-Stationen sind vorzulegen und werden nach Prüfung zurückgereicht.

Diplom »AGCW 2000«

Es müssen ab dem 1. Januar 2000 insgesamt 2000 Punkte erreicht werden (jedes AGCW-Mitglied: 20 Punkte und jede AGCW-Clubstation: 50 Punkte). Die AGCW-Nummern der gearbeiteten Stationen sind im Diplomantrag aufzuführen, jede Nummer zählt nur einmal. AGCW-Clubstationen im Sinne dieser Ausschreibung sind DFØACW, DFØAGC, DLØAGC, DKØAG, DLØCWW und DLØDA. Es zählen nur CW-QSOs (A1A und F2A) auf allen Amateurfunkbändern.

AGCW - Langzeitdiplom

Dieser Wettbewerb ist eine Ergänzung zu den CW-Jahresdiplomen. Voraussetzung ist der Erwerb des jeweiligen Grunddiplomes (CW-500/UKW-CW-125 bzw. -250 oder QRP-CW-250) seit der Einführung des Langzeitwettbewerbes im Jahre 1988. Das QRP-CW-100 gilt nicht als Grunddiplom. Alle Erwerber eines Grunddiplomes haben die Möglichkeit, eine Sammelkarte anzufordern. Dieses kann bei der Beantragung des Grunddiplomes oder separat mit SASE geschehen. Für jedes Jahr können maximal zwei Sticker beantragt werden. Wahlweise kann man für jedes Jahr seit 1988 ein Grunddiplom und einen Sticker, oder ebenfalls - zum einmal ausgegebenen Grunddiplom - jährlich bis zu zwei Sticker (z.B. CW-250 = 2x CW-125) beantragen. Nach Komplettierung der Sammelkarte mit 9 Stickern (des gleichen Diploms) ist die Sammelkarte an das Service-Referat einzuschicken und der Einsender erhält kostenlos das „CERTIFICAT LANGZEIT-WETTBEWERB“ im Format DIN A4, mehrfarbig gedruckt, zugesandt.

Diplomgebühren:

QRP-CW-100: 3,- € oder 5 US-\$; **W-AGCW-M:** 7,70 € oder 10 US-\$, **alle anderen Diplome:** 5,- € oder 7 US-\$; **Sticker für Langzeitdiplom:** Gegen Portoersatz.

Diplomanträge an:

Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto der AGCW-DL (= Kontoinhaber): Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950

Organisation der AGCW-DL e. V.

Ehrenpräsident: Ralf M.B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin
1. Vorsitzender: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
2. Vorsitzender: Felix J. Riess, DL5XL, Mittal 3, D-31073 Delligsen
3. Vorsitzender: Rolf R. Grunwald, DL1ARG, Postfach 2216, D-99403 Weimar
Sekretär: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
Kassenwartin: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain

Referate:

QRP: Wolfgang Wegner, DK4AN, Stürzelbacher Str. 26, D-57639 Rodenbach
QTC: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
Internet-Webmaster: Michael Straub, DF4WX, Ernst-Ludwig-Straße 6, D-55597 Woellstein
EUCW (ECM): Dr. Martin Zürn, IK2RMZ, Via Fermi 10, I-21027 Ispra (VA)
Korrespondent ON/PA: Tom Hoedjes, HB9DOD, Bachtelweg 3, CH-8132 Egg
Material: Ulrich Berens, DJ2UB, Schurzelter Mühle 29, D-52074 Aachen
Service: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg

Sachbearbeiter:

Contestreminder: Michael Straub, DF4WX, Ernst-Ludwig-Straße 6, D-55597 Woellstein
Happy New Year Contest: Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, D-59556 Lippstadt
QRP/QRP-Party: Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, D-59556 Lippstadt
QRP-Contest: Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
Handtaschenparty 80/40: Friedrich W. Fabri, DF1OY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark
DTC (HSC-RTC-AGCW): Uwe Hiller, DK3WW, Postfach 39 02 68, D-14092 Berlin
VHF/UHF-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Carl-von-Ossietzky-Weg 6, D-63069 Offenbach
Semi Automatic Key Party: Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen
ZAP-Merit-Contest: Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
Aktivitätswoche: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain
YL-CW-Party: Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, St. Nikolaus Str. 26, D-52396 Heimbach
UKW-CW-Diplome: Karsten-Max Klammer, DL7MAX, Withalde 5, D-72393 Hörschwag
CW-500-Diplom: Karsten-Max Klammer, DL7MAX, Withalde 5, D-72393 Hörschwag
CW-1000-Diplom: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
CW-2000-Diplom: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
CW-QRP-Diplome: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
W-AGCW-M-Diplom: Klaus W. Heide, DK7DO, Postfach 1084, D-59591 Erwitte
AGCW-Trophy: Günther Nierbauer, DJ2XP, Illinger Straße 74, D-66564 Ottweiler
AGCW 2000: Andreas Herzig, DM5JBN, Bergring 5, D-08129 Oberrothenbach
Goldene Taste: Jörg Behrent, DL2RSS, Carl-Spitzweg-Hof 2e, D-15827 Blankenfelde

QTC-Stationen:

DF0ACW: Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
DL0AGC: Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
DK0AG: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
DL0CWW: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
DL0DA: Hartmut Büttig, DL1VDL, Am Lindenberg 33, D-01474 Weissig
DL0XX: Diethelm Burberg, DJ2YE, Breite Straße 3, D-40822 Mettmann

Telefon- und Fax-Nummern:

DL5XL: Tel. 05187-957324, Fax 05187-957342 DL1AH: Tel. 04262-8653
DL1ARG: Tel. 0172-7949347 DL3BZZ: Tel. 06451-25285, Fax 0721-151526877
DF5ZV: Tel. 06422-6408, Fax 06422-922328

Internet:

E-Mail-Adressen: Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per E-Mail unter (Rufzeichen)@agcw.de erreichbar. Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DL3BZZ lautet d13bzz@agcw.de.

Home Page: <http://www.agcw.de/>

E-Mail-Sammeladresse: agcw@agcw.de

Redaktion: Matthias Deutscher, DL5OB, Postfach 100412, D-30942 Ronnenberg

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Redaktion: Matthias Deutscher, DL5OB, Postfach 100412, D-30942 Ronnenberg
Druck: Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenem
Auflage: 1.700 Exemplare
© 2004 AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des **RTA** (Runder Tisch Amateurfunk)
und der **EUCW** (European CW Association)

Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit 10,- € pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen (entfällt bei Erteilung einer Lastschriftzugsermächtigung) an:

Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950
Postbank Ludwigshafen, BLZ 545 100 67, Konto 95 162 678

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die **Aufnahmegebühr** beträgt zur Zeit 5,- €. Bitte melden Sie Anschriftsänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

Diplomanträge sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb bitte beim **Service-Referat** bestellen/beantragen: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg. QRP-CW-100 3,- € oder 5 US-\$\$; W-AGCW-M 7,70 € oder 10 US-\$\$, andere AGCW-Diplome 5,- € oder 7 US-\$\$; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb gegen Portoersatz. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto der AGCW-DL (= Kontoinhaber):

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950

AGCW-Trophy ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateurl und SWL erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Platzierung unter den ersten 10 sein muß. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVV zu bestätigen und einzureichen an:

Günther Nierbauer, DJ2XP, Illinger Straße 74, D-66564 Ottweiler/Saar.

Die Gebühr beträgt 15,- € oder US-\$\$ 17 und kann auf folgendes Konto überwiesen werden:
Bank 1 Saar e.G., BLZ 591 900 00, Konto 11 66 46 307, Stichwort „AGCW“.

Material-Referat: AGCW-Stempel für 7,70 €, AGCW-Nadeln für 3,60 €, Autoaufkleber „MORSEN find' ich gut“ 1,30 € / Stück (ab 3 Stück 1,- € / Stück), Bücher „CW-Betriebstechnik“ von Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH †, für 10,- €, Bausätze „CW-Assistent“ (ohne Gehäuse) für 20,- €, „Morse-Memory“ für 3,- € und die „CD der AGCW“ für 10,- € (alle Preise incl. Versand) sind beim **Material-Referat** erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:

Ulrich Berens, DJ2UB, Schurzelter Mühle 29, D-52074 Aachen, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto 152694. Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck nicht vergessen!
